~~Z 2 B qu~~ Beda
v. Zwiefalten
~~Conv~~
4 Asc. 101^n
~~R P~~
R P
DIV

<36611740860013

<36611740860013

Bayer. Staatsbibliothek

PW RP

Schwöster Ursula:

Auserlesen-Geistreiche

Andachts-Ubungen,

Oder

Kurtzer Unterricht,

Die vornehmste Fest-Täg des Jahrs hindurch andächtig und nutzlich zu begehen.

Von Weyland dem Hochwürdig-Geistreich- und Gnädigen Herrn, Herrn

BEDA

Des Hochlöbl. Reichs-Gotts-Hauß Zwyfalten Ordin. S. Patr. BENEDICTI, in Schwaben Würdigisten Abbten

anfänglich verfasset:

Nunmehro aber

Wegen derselben hochschätzbären Vortrefflichkeit, und anzuhoffenden Seelen-Nutzen, zum Druck beförderet

Von Einem Mit-Glid desselben Benedictinischen Ordens, 2c.

Cum Approbatione Ordinarii.

Augspurg, verlegt von Johann Jacob Mauracher, Buchhändler, 1748.

00

Wb 63/1678

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Approbatio Ordinarii.

PErfectiones Dei, ac Mysteria Vitæ Christi, Beatissimæ Virginis, & Sanctorum cum admiratione & spiritûs suavitate, cum convenientibus affectibus, & imitationis proposito meditari docet præsens Libellus, cujus Titulus: **Auserlesen-Geistreiche Andachts-Ubungen,** Meritò proin per typum publici Juris fit, optatúrque frequens illius usus juxta illud Davidis: *Gustate & videte, quoniam suavis est Dominus.* Ita censet Constantiæ 23. Martii 1746.

Franc, Ignat. Inselin, *SS.* Thl. Lic.
Consil. Ecclesiast. & Eccl. Coll.
S. Joan. Par. & Canon. Censor
Libr. Ordin. ppria.

Vorred

An die

Der Vollkommenheit beflissene Seel.

Zu deinem Nutz, andächtige Seel! kommen dise Andachts-Ubungen durch den Druck an das offentliche Tag-Liecht. Seye beglaubt, daß dises zwar kleine, jedoch Geist-volle Werck billich könte genennet werden Illias virtutum, eine in engen Raum verschlossene überaus grosse Menge der auserleßnesten Tugenden, so einer Ordens-Person immer anständig, ja nothwendig seynd, und ohne sondere Mühe so wohl durch die Betrachtung in reiffere Gedächtnuß, als durch die ståte Ubung in leichtere heilige Gewonheit können gebracht werden. Solchen und noch höcheren Titul verdienten dise auserlesen-Geistreiche Ubungen; allein ist für rathsamer befunden worden, den von dem Hochwürdigen Herrn Authore selbst geschöpfften Nahmen beyzubehalten.

Es scheinet zwar, daß dises Büchlein für die unter dem Fahnen unsers Heiligsten Ertz-Vatters und Gesatz-Gebers BENEDGITI streittende Ordens-Geistliche, absonderlich Weiblichen Geschlechts, allein geschriben seye, durchgehe es aber mit bedachtsamen Sinn, so wird erhellen, daß jede GOtt-liebende Seel, was Stands, Ordens und Geschlechts, Geistlich oder Weltlich, unsäglichen Seelen-Gewinn, auch durch alleinige Ablesung, zu hoffen habe.

Allvorderist erinnere ich dich, daß du ohnbekümmert seyest, wann

wann keine Zeit und Gelegenheit hast / auff die bezeichnete Zeiten und Fest die Matery zu lesen / oder zu betrachten / und die beygefügte Tugends-Act zu üben / indeme deine Obere / und Regul-Satzungen zu anderen Geschäfften dich beruffen / ingedenckt / daß der Gehorsamb in seinem Werth alle Schlacht-Opfer weit übertreffe. Nach verrichteten gewohnlichen geistlichen Exercitien / und Arbeit deß heiligen Gehorsambs / dafern dir ein übrige Zeit verbleibet / nimme dise Ubungen zu Handen / überlege sie / mache steiffe Vorsätze zu dero wercklicher Erfüllung. Hüete dich beynebens vor den Fall-Stricken deß arglistigsten Seelen-Feinds / auff folgende Weiß / daß du ohne Rath und Vorwissen deines geistlichen Vatters nichts / absonderlich die äusserliche Buß-Werck / und Leibs-Casteyungen belangend / ins Werck / oder Gewohnheit ziehest ; wie solches an seinem Orth sehr weißlich anmercket der Geist-reiche Author.

Wer diser Author seye / lehret dich das Titul-Blatt ; ich aber sage dir annoch : daß Er in Wahrheit nit anderst gelebt / und allererst in jetzt-lauffenden Seculo, oder Jahr-hundert seeliglich voller Tugenden verschieden ist ; Er hat / sage ich / nit anderst gelebt / als geschrieben. Er als ein gethreuer Sohn und Nachfolger Benedicti, voll deß Geists / welcher nit nur in disem / sonderen auch anderen seinen Wercklein / gleich der auffgehenden / und hoche Berg (seinem Bey-Nahmen / Sonnenberger / gemäß) bestrahlende Sonnen / klar erhellet / hat seine untergebene Benedictinische Closter-Heerd zu Zwyfalten zur Tugend so angeflammet / daß die Welt-beruffene Disciplin daselbsten nit nur keine Finsternuß gelitten / sondern mit ersterem Eyfers-Schein beharrend geleuchtet hat. In der Demuth ware Er so tieff gestiegen / daß Er / umb dem beschaulichen Leben desto ruhiger abzuwarthen / die Abbatialische Dignität / sambt dero anklebenden Beschwerden / beyseiths gelegt / in heiliger Einsame gelebt / und voll der Verdiensten erstorben.

Deme mit gleichem Eyfer nachfolgend / jetziger Zeit Lob-

würdigist regierende Hoch-würdige Gnädige Herr / Herr Reichs-Prælat BENEDICTUS den Gnädigen Consens und Licenz, gegenwärtiges Wercklein zu dem Druck zu beförderen/ ertheilet : vor welche / und unzahlbare / schon von 200. Jahren bis anhero / von dem Hochlöblichen Reichs-GOttshauß Zwyfalten dem Gottshauß Reichenau erwisene Gnaden verbündtlichister Danck hiemit offentlich erstattet wird.

Kehre mich zum Beschluß widerumb zu dir / Heyl-suchende Seel! und rathe dir den öffteren Gebrauch diser Andachts-Ubungen; seye gesicheret / du wirst durch ein jedes Tugend- und Buß-Werck / gleichsamb als Stafflen / dir eine Himmels-Laitter verfertigen / von einer Tugend zur anderen schreiten / endtlich (so mein hertzlicher Wunsch) den GOtt der Götter auf dem himmlischen Berg Sion in alle Ewigkeit anschauen. Gehabe dich wohl / und mache mich deiner Verdiensten theylhafftig.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Der Andachts-Ubungen

Erster Theil.

Zur H. Advents-Zeit.

Außlegung der Wort:

Der HErr ist mit dir.

Die H. Advents-Zeit / absonderlich unter dem Rorate nutzlich zu gebrauchen.

Der HErr ist mir dir.

STelle dich vor ein Bildnuß der mit JESU Schwanger-gehenden Jungfrauen / und bedencke reufflich die Wort: Der HErr ist mit dir. Luc. 1. v. 28. Erwöge I. / indem der HErr mit MARIA, zumahlen alles mit Ihr seye / dieweilen der HErr alles ist: wie auch auß Ihme / in Ihme / durch Ihne / mit Ihme / wegen Ihme alles ist / und ohne Ihn nichts ist / ja nichts ohne Ihn seyn kan / ist also mit dem HErrn alles in MARIA. II. Mercke wohl / daß der Engel nit gesagt: Der HErr ist in Dir / sonder mit Dir; dann ja GOtt in allen Menschen / und in allen seinen Geschöpfen / aber nit mit allen: mit dem Menschen ist Er / wann Er den Menschen besitzet / wie ein HErr / und wie ein König regiert rc. alles mit ei-

ner absonderlicher Erleuchtung zu erkennen gibt / mit ausserordentlichen Gnaden antreibet / mit ungewohnlicher Hilff beyspringet ꝛc. welches alles mit grossem Uberfluß bey der Seeligsten Jungfrauen zu finden / neben dem / daß der HErꝛ allbereit in- und mit Ihr ist / also daß Er mit Ihr lebet / mit Ihr schnauffet / mit ihr sich bewöget / mit Ihr und von Ihr isset / trincket ꝛc. dises alles gratulire du der übergebenedeyten Jungfrauen / und bitte Sie / daß durch ihr Vorwort der HErꝛ nit nur in dir / sonder mit dir seye / das ist / mit dir also vereiniget werde / daß all dein Leben / bewögen / gedencken / reden / thun und lassen / würcken und leyden von und durch JESUM verrichtet / und verordnet werde / also daß JESUS in dir alles schaffe / mache / richte ꝛc. darumben übergibe MARIA deine Leibs- und Seelen-Kräfften / deine Sinn / deine Glieder ꝛc. damit Sie solche alle mit JESU vereinige / mit JESU anfülle / und Er JESUS mit deiner Seel lebe / mit deinem Verstand sich erkenne / wie Er verlangt von dir erkennet zu werden / mit deinem Willen sich nach seinem Gefallen liebe ꝛc. mit deinem Hertzen dich verlange / mit deiner Zung sich lobe / mit deinen Augen sich ansehe ꝛc. mit einem Wort / Er alles allein in- und mit dir würcke / wie Er es von dir verlangt.

III. Den in dem Jungfräulichen Leib verschlossenen JESUM bette an / und betrachte: wie Er seine liebe Mutter allzeit / so gar auch im Schlaff / mit Gnaden / Tugenden / und Heyligkeit anfülle / und augenblicklich vollkommener mache / dergestalten / daß alles würcken / leben / lieben ꝛc. das würcken / leben / lieben JESU gewesen / und Sie vilmehr in JESU, als JESUS in Ihr gelebt habe; bitte Ihn durch die Lieb seiner liebsten Mutter / daß Er auf diese Weiß mit dir seyn wolle / also zwar / daß Er das Hertz deines Hertzens / die Seel deiner Seel / der Will deines Willens / die Händ / Zung ꝛc. deiner Händ / deiner Zung ꝛc. dein GOtt / HErꝛ / König / Bräutigamb / dein alles allzeit an allen Orthen seye.

IV. Bedencke / der Himmlische Vatter habe auß unergründt-

gründtlicher Lieb uns seinen Sohn geben / daß Er mit uns seye; erwege dise hoche Gnad / und Göttliche Lieb / daß ein so grosser Vatter seinen so grossen und einigen liebsten Sohn uns elenden / armen / nichtigen / und ihm so ungehorsamen Menschen und Erdwürmlein hat geben wollen. Bedancke dich in höchster Demuth / und bitte Jhn / daß Er auch absonderlich dir wolle lassen seinen Sohn JESUM zukommen / damit Er beständig bey dir seye / und durch dessen Gegenwart auch beständig mit JESU, und durch JESUM mit GOtt dem Vatter seyest.

V. Bedencke / obwohlen JESUS mit MARIA unter denen Menschen ein Mensch und Kind ware / Er dannoch mit seinem Himmlischen Vatter ein ewiger / allmächtiger GOtt zu seyn nit auffhörte. Bitte dir die grosse Gnad und Heyligkeit auß / daß auch du / wann schon mit und unter den Menschen lebest / mit allerley Verrichtungen beschäfftiget bist / denen sinnlichen Nothwendigkeiten / als essen / trincken / schlaffen rc. unterworffen bist / doch mit der Seel / mit Hertzen / mit Willen und Gedancken mit GOtt seyn / an GOtt gedencken / GOtt lieben / mit GOtt dich beschäfftigen könnest / und folglich auch GOtt mit dir seye.

VI. Erwege / wie der Heilige Geist auß dem reinisten Blut der Jungfrauen JESU dem Sohn GOttes ein Leiblein formirt und gemacht / also daß JESUS nit nur ein Sohn MARIÆ, sonder ein mit Jhr vereinigter GOtt worden / und mit Jhr allzeit gewesen / wie oben gemeldt worden. Bitte ihn durch das Wohlgefallen / welches Er gehabt / da Er dises sein so grosses Werck / nemblich den eingefleischten Sohn angesehen hat / daß Er auch dich wie MARIAM überschatte mit seinen Gnaden / über dich komme mit seinen heiligen Würckungen / alles dein Blut in den Aderen / das Marck in den Beinen rc. mit dem Geist JESU vereinige / dich in den Geist JESU also verändere / daß du nit mehr in dir / sonder allein in dem Geist JESU lebest.

VII. Bedencke / daß der HErr / welcher mit MARIA ist / seye ein HErr Himmels und der Erden / ein König aller Königen /

nigen / so groß und hoch / auch von solcher Majestät / daß Himmel und Erden nit nur als ein Reich und Landtschafft / sonder als ein Fuß-Schemmel unter seinen Füssen ligen ꝛc. Obwohlen aber diser HErr so groß und hoch / hat er erstlich keinen anderen Pallast und Thron ihme erwöhlet / als den engen Leib seiner Magd / und andertens hat Er an sich gezogen die Gestalt eines Knechts. Dessentwegen hat Er den Kelch / welchen Ihm sein Himmlischer Vatter zubereithet / gleich angenommen / das Creutz / Geisel / Dörner / Lantzen / Nägel / die Ihm der Vatter gezeigt / umbfangen / in alles Leyden eingewilliget / ja gleich sein noch zahrtes Leiblein zu aller Marter und Peyn dargeben / sein Häubtlein denen Dörner / seine Händlein und Füßlein den Nägel / sein Rücklein den Geislen anerbotten / dergestalten / wann es der Will deß Vatters gewesen / daß Er solte schon als gecreutziget gebohren werden / hätte er sich in Mutterleib creutzigen lassen / und die Creutz-Schmertzen bis in das 33. Jahr vor dich gern gelitten. Diser liebende HErr ware mit MARIA. O! daß Er auch mit- und in deinem Hertzen wäre. Er wird mit dir seyn / wann mit Ihm das Creutz lieben wirdst. Erstlich zwar dich befleissest / die Ursach deß Creutzes zu fliehen / welche ist die Sünd; dise / so klein sie immer ist / ist sie JESU ein grosses Creutz. Es hat ja JESUS schon in Mutterleib leyden und Creutz genug / was wilst Ihm durch sündigen mehr auffladen? zum anderen: dein Creutz seynd die böse / gehe / zornige / schnelle Natur / dise halte im Zaum / obwohl darbey zu leyden hast / gedencke / der HErr leyde mit dir wie ein Knecht. Drittens gleichwie JESUS dein HErr willig und bereit zu allem leyden / Arbeit / Gehorsamb seines Vatters / also seye zu aller Arbeit fertig / geschwind / ohne Aufzug / thue nichts auß eignem Willen / als mit Gehorsamb gegen GOtt / gegen deinem geistlichen Vatter / gegen deiner Mutter / gegen deine Brüder: dise 2. letstere sollen dir an statt MARIA und JOSEPH seyn / welchen dich unterwerffest / wie JESUS sich seinem Vatter / seiner Mutter / und dem H. JOSEPH unterworffen hat.

An-

Andachts-Vbungen auff die H. Advents-Zeit.

I. ALle Tag lege dich 3. mahl auf den Boden / und bette das Göttliche Kind in Mutterleib an / erstlich zwar mit den H. H. Englen / absonderlich mit denen Lieb-brennenden Seraphim. Das andere mahl mit dem Ertz-Engel Gabriel und dem H. JOSEPH. Das dritte mahl mit der Seeligsten Jungfrauen; dann dise alle haben JESUM in Mutterleib noch verborgen beständig angebetten. Geselle dann dich zu ihnen / opffere JESU auf alle ihre Anbettungen / Lobsprüch / Liebsflammen / Verdemüthigungen: vereinige deine mit Ihren / und verlange solche durch deine Anbettung zu erneueren; bitte die H. H. Engel / den H. JOSEPH, und MARIA, daß sie alle ihre Andachten mit dir widerhollen / und sambt dir JESUM wider anbetten wollen. Bedencke mithin auch wohl die Wort auß dem Kirchengesang: **Dich GOtt loben wir ꝛc. der du dich in dem Leib der Jungfrauen zu bleiben nit geweigeret hast / damit den Menschen zu erlösen / die Menschliche Natur annemmest.** Hym. Te Deum laudamus.

II. Besuche fleißig und offt JESUM in dem Tabernacul in der Kirchen / als wann du JESUM in dem Leib MARIÆ verschlossen besuchen thätest. Bitte daß Er dich heylige / wie Er den Heiligen Joannem geheiliget / und von aller Sünd befreyet hat / lade Ihn ein / daß Er komme in dein Hertz / Zung / Augen / Händ / Seel / Gedächtnuß / Verstand / Willen / Werck / Wort / Gedancken ꝛc.

III. Lasse dir dise heilige Zeit angelegen seyn zu dem Zeichen deß Englischen Grusses andächtig das Geheimnuß der Menschwerdung zu verehren. Bey den Worten: **Das Wort ist Fleisch worden.** Jo. 1. v. 14. neige dein Haupt tieff / oder wann

allein

allein bist / küsse den Boden / dich gegen JESU zu bedancken / und dich Jhme zu Vereinigung mit Jhm zu befehlen.

IV. JESUS ist für dich 9. Monat lang in Mutterleib verschlossen und schweiget: entferne und söndere dich ab / so viel möglich / von den Menschen / und allen unnöthigen Sachen / Geschwätz / lachen ꝛc. halte deine Augen und Sinn wohl beschlossen / und beschäfftige dich mit deinem JESU.

V. So offt du vor einem MARIÆ-Bild vorbey gehest / grüsse JESUM und MARIAM mit den Worten der H. Elisabeth: Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. Luc. 1. v. 42.

VI. Bette täglich mit außgespannten Armen zu Ehren der 9. Monat / so JESUS in Mutterleib zugebracht / 9. Englische Grüß / nach einem jeden aber setze hinzu: Seelig ist der Leib MARIÆ der Jungfrauen / welcher deß ewigen Vatters Sohn traget. Offic. Eccl. küsse alsdann 9. mahl den Boden.

VII. Ube 3. Tugendt-Werck / Erstlich der Liebe gegen dem Nächsten. Andertens eines demüthigen Wercks der Verdemüthigung deiner. Drittens ein Abtödtung deiner Sinnlichkeit zu Ehren deß Himmlischen Vatters / der uns seinen Sohn geben: zu Ehren deß Sohns / der für uns ist Mensch worden: zu Ehren deß H. Geists / der das Wort eingefleischt hat.

VIII. Weil JESUS arm und bedürfftig kommen / und in allen Sachen Mangel haben wird; du aber auch allerseiths arm bist / also JESUM nit versehen kanst / so gehe als ein Bettler bey den Heiligen / absonderlich deinen Patronen herumb / und bettle Windelein / Tüchlein / Bethlein / Häublein und dergleichen; das ist / die Tugenden der Demuth / Gedult / Gehorsambs / Abtödtung deiner / Liebe ꝛc. mit welchen JESUM bedienen kanst.

IX. Wirst dich beständig und stündtlich in der geistlichen Communion üben / damit durch solche dein Hertz und Seel mehr und mehr gereiniget / folglich zu der Ankunfft JESU tauglicher gemacht /

gemacht werde. In den Communionen/ absonderlich der würcklichen / übergibe dein Hertz JESU, daß er es ihm selber nach seinem Belieben und Gefallen auf sein Geburt bereiten wolle.

X. Weilen GOtt durch das gnadenreiche Geheimnuß der Menschwerdung seine Göttliche Vollkommenheiten auf eine besondere Manier kundt gemacht hat / so solle ein Seel dieselbige auch absonderlich loben / und benedeyen auf folgende Weiß: I. HErr es werde von allen über alles gelobt und gebenedeyt deine Göttliche Allmacht / welche du erwiesen / als du das ewige Wort mit der Menschlichen Natur so wunderlich vereiniget hast. II. Gelobt werde dein Freygebigkeit/mit welcher du uns deinen Sohn / und mit ihme alles gutes geschenckt hast. III. Gelobt werde deine Weißheit / durch welche du erfunden hast eine Weiß das Menschliche Geschlecht also füglich zu erlösen. IV. Gelobt seye deine Barmhertzigkeit / wegen welcher du auf dich genommen hast all unser Elend / Trangsaalen / Betrübnuß / Leyden ꝛc. V. Gelobt seye dein Gerechtigkeit / welcher / damit du völlig genug thuest / wegen so grosser Schuld unserer Sünden / hast du Fleisch angenommen / in welchem für uns leyden köntest. VI. Gelobt seye deine unendliche Güte / mit welcher unter uns hast wollen wohnen. VII. Gelobt seye dein unermessene Liebe / Krafft welcher unser Heyl in unserem sterblichen Fleisch auf der Welt hast suchen wollen ꝛc.

XI. Weil das Göttliche Wort sich mit unserem Fleisch vereiniget / und dieses die wunderbarlichste und gröste Vereinigung ist / so folge nach / und befleisse dich mit JESU gantz zu vereinigen; diese Vereinigung aber bestehet in Außtilgung der eignen Lieb / deß eignen Willens / und in der Liebe GOttes / womit der Mensch mit GOtt ein Geist wird.

XII. Der Sohn GOttes wird ein Sohn deß Menschens; werde du durch die Vorbitt MARIÆ und Absterbung deiner selbsten ein Kind GOttes.

XIII. JESUS traget grosses Verlangen zu seyn unter den Menschen-Kindern; dein Verlangen und Freud seye mit JESU

dem Sohn deß Menschen zu seyn / bey ihm sich aufhalten / mit ihme vereiniget zu werden.

XIV. Im ersten Augenblick seiner Menschwerdung hat JESUS von der Hand seines himmlischen Vatters angenommen den bitteren Kelch eines elenden Lebens / bitteren Leydens und schmertzlichen Todts mit einer solchen Begierd / durch das Leyden den Willen deß Vatters zu erfüllen / daß er gern in Mutter-Leib wäre gecreutziget worden / hätte wollen gecreutziget gebohren werden / und gecreutziget 33. Jahr leben. Creutzige dann auch du deine Sinn / Begirlichkeiten / eignen Willen ꝛc. Bette JESUM im Mutter-Leib täglich an in Gestalt eines Gecreutzigten. Creutzige dich an JESUM mit den Näglen der Keuschheit / Armuth / Gehorsam / und Demuth ꝛc.

Anleitung die Heil. Advents-Zeit verdienstlich durch zu bringen.

Erster Sonntag.

GOTT / der dich auß nichts erschaffen / hat auß purer unendlicher Lieb sich entschlossen / dich zu erlösen / und zwar auf eine harte ihm sehr beschwerliche Weiß / damit er seine grosse Lieb auf vilerley Anzeigen dir an Tag gebe / und dich sein gantz eygen mache. Zu einer Danckbarkeit befleisse dich heut / und die gantze Heil. Advents-Zeit alles mit vilen Tugenden / vilen guten Meinungen / Verdemüthigungen / Vereinigungen / Aufopfferungen / gute Absehungen ꝛc. zu verrichten; absonderlich bedancke dich umb diese so grosse Lieb / und sprich: **Mein Seel mache groß den HErren.** Luc. 1. v. 46.

Montag.

GOTT gibt dir zu Lieb seinen eignen Sohn / den er über alles liebt / also daß er dir nichts liebers / bessers und grössers geben

geben kan; gibe du ihm heut dein einige Seel / dein einiges Hertz; dann du kanst ihm nichts bessers geben; aber gibe dein gantze Seel / dein gantzes Hertz: ihme zu Lieb allein verrichte alles / liebe GOtt auß gantzer Seel / auß gantzem Hertzen. O GOTT meines Hertzens!

Dienstag.

DA der Sohn GOttes den Endschluß seines ewigen Vatters gesehen / hat er sich dem Vatter für dich gantz ergeben / und freywillig anerbotten / sich auch dir / da du doch solche Gnad und Liebe nicht verdienet hast / ja unwürdig wärest / zu schencken. Derohalben überlasse du auch dich seinem Göttlichen Willen / und ergibe dich seinem Dienst mit Leib und Seel / opffere dich heut vor dem Hochwürdigen Altar-Gut zu allem auf / zu was dich GOtt verordnet / und dir zu leyden bestimmet hat.

Mittwoch.

DEr grosse GOtt im hohen Himmel will auf der Erden der kleiniste / und das unendliche Alles will der wenigste unter den Menschen werden: glaube du / daß du ein pures und armseeliges Nichts seyest / dessentwegen verlange auß gantzem Hertzen von allen verachtet zu werden / suche und verrichte alles / was verächtlich vor den Augen der Welt ist / demüthige dich unter alle / rede einfältig / und thue alles schlechte lieben und üben.

Donnerstag.

AUch der Heil. Geist ist in disem Schluß der Menschwerdung deß Sohns GOttes beschäfftiget / indeme er als die wesentliche und Göttliche Liebe zwischen dem Vatter und dem Sohn diese beyde entzündet / daß sie uns auf diese Weiß / und zwar mit einer so grossen Ubermaß zu lieben entschlossen haben; daß wahrhafftig die Menschwerdung ein Wunder-Werck der Gött-

lichen Liebe worden. Warumb ist dein Hertz gegen GOtt so kalt/ da er doch dich so hitzig liebt? Lasse dir angelegen seyn/ heut alles mit aufrichtiger und hitziger Lieb gegen GOtt anzufangen. Ruffe zu dem Heil. Geist: **Mit dem Feur deiner Liebe entzünde mich.**

Freytag.

DIe Heiligiste Dreyfaltigkeit hat von Ewigkeit das höchste Wohlgefallen ab der Menschwerdung deß Worts/ weil dir dardurch das ewige Heyl und alles gutes soll zugebracht werden/ thue auch dieses Wohlgefallen beständig fortsetzen/ wiewol sie vorsahe/ daß die Menschwerdung sehr schmertzhafft werde seyn. Also halte dich gegen GOtt/ daß er in dir ein Wohlgefallen habe/ du aber in dir und in deinen Sachen niemahl. Was du anfangest zu der Ehr GOttes/ lasse nicht nach: dein einiges und beständiges Wohlgefallen solle seyn in GOtt allein/ in seiner Ehr/ Lieb 2c. Habe zumahlen ein Mißfallen ab dir/ ab der Eytelkeit/ ab allem was nicht GOtt ist/ oder zu GOttes Ehr und Dienst nicht gereichet.

Sambstag.

DEr Sohn GOttes hat wollen Mensch werden gleich uns Menschen; derohalben will er von einem Weibs-Bild/ wie wir/ das Fleisch annemmen. Auß allen Weiberen erwählet er MARIAM zu seiner Mutter. O was ist das nicht vor ein Demuth eines GOttes! hingegen was ist es vor eine hohe Würde und Ehr dieser Jungfrauen! worzu wurde auch ein grosse Heiligkeit/ Unschuld/ eine Jungfrauschafft erforderet. Sihe heut dise Heil. Jungfrau nicht anderst als ein Monstrantz an; und so offt du zu ihr gehest/ halte dich vor ihr/ als wann du wolltest communicieren und JESUM auß ihrem Heil. Leib und Hertzen empfangen.

Anderter Sonntag.

DAs Wort / welches in der süßisten Schooß seines Vatters von Ewigkeit geruhet / wartet mit Verlangen auf die Zeit seiner Menschwerdung / daß er mit seiner Lieb dir dein Hertz abgewinne. Gibe ihm dann solches zuvor / daß er allein es in Ewigkeit besitze / warte mit Gedult auf deinen GOtt / auf seine Gnad / auf die Erlösung deiner bösen Gewohnheiten / unordentlichen Anmuthungen.

Montag.

SO bald GOtt die Welt erschaffen / hat er gleich zu der künftigen Menschwerdung viel Vorbereitungen gemacht / indeme er solche durch unterschiedliche Ceremonien / Figuren und Vorsagungen der Propheten im alten Gesatz vorbedeutet / und also die Menschwerdung beständig vorgestellet hat. Erinnere auch du dich in allen Sachen der Menschwerdung / und lasse dir diß Geheimnuß beständig einfallen. Was du thust und ansihest / nim̃e darvon Gelegenheit an die Menschwerdung mit Danckbarkeit zu gedencken / als wann alles dir von GOtt als ein Vorbedeutung dieses Geheimnuß vorgestellet seye.

Dienstag.

DIe liebe Alt-Vätter / welchen das Geheimnuß von GOtt ist geoffenbahret worden / hatten grosse Begierd auf die Ankunfft deß Erlösers / und zwar ohne Unterlaß / obwohl solche von Zeit zu Zeit aufgeschoben worden; sie seufftzeten in ihrem Leben und in der Vor-Höll viel hundert ja tausend Jahr lang. All ihr eyfrige Wort / Begierden / Seufftzer 2c. opffere JESU auf / gleichwie die Alt-Vätter verlanget / das JESUS in die Welt komme / also verlange du / daß er in dein Hertz steige / darinn gebohren werde / und in dir alles würcke / was Er auf der Welt gewürcket hat.

Mitwoch.

VOr allen ware groß und hitzig die Begierd der Seeligisten Jungfrauen MARIÆ, welche durch so hoche Gnaden zu der

Mutter GOttes ware vorbereithet worden; je grösser nun die Gnaden/ desto grösser waren auch die Begierden/ den Heyland der Welt zu sehen in dem Fleisch. Besichtige wohl und offt das brennende Hertz diser Jungfrauen/ lege zugleich dein Hertz unter ihr Hertz / damit es alldorten in den Liebs-Begierden entzündet werde. Vereinige deine kalte Begierden mit den feurigen Begierden MARIÆ. Bitte GOtt/ daß Er nit deine / sonder die Begierden MARIÆ ansehe. Schame dich auch / daß du einmahl einige Welt- und Fleischliche Begierden hast lassen dein Hertz besudlen.

Donnerstag.

DIe H. Jungfrau hat durch heiliges Verlangen / eyfriges und beständiges bitten bey GOtt so viel vermögt / daß Er Ihr ein Ertz-Engel zugesandt / welcher Ihr die Trost-reiche Bottschafft gebracht / daß nit nur allein die Zeit der so lang verlangten Menschwerdung deß Göttlichen Sohns vorhanden / sondern Sie seye zu dessen Mutter erwählet. Betrachte wie Ihr dazumahl zu Hertzen gewesen; grüsse Sie mit Freuden als ein Mutter deines Erlösers. Verehre Sie mit aller Demuth und Liebe/auf daß du verdienest von Ihr die gute Bottschafft der Geburt ihres JESU in dir / und einstens eines guten Todts zu erhalten.

Freytag.

DEr H. Geist steiget herab / und überschattet die gebenedeyte Jungfrau / formieret auß ihrem Jungfräulichen Blut ein vollkommenes Leiblein / erstlich zwar das Hertzlein / alsdann die übrige Gliedlein. Grüsse dises H. Hertzlein / erlustige dich in demselben als in dem Anfang alles unseres Heyls / beschäfftige dein Hertz in- und mit JESU, und seye wachtbar/ daß nichts darein komme / so Ihme mißfallen kan / deine Leibs-Glieder halte in aller Zucht / Eingezogenheit und Demuth.

Sambstag.

DA MARIA ihr reinistes Blut hergeben/ wird Sie ein wahre Mutter/

Mutter / bleibet doch durch ein unerhörtes Wunder ein Jungfrau; wünsche der Jungfräulichen Mutter zu diser besonderer Gnad Glück / und befleisse dich / daß durch ihre Mithilff durch vile gute Werck ein Mutter seyest / in Reinigkeit der guten Meynungen aber ein Jungfrau verbleibest. Bette eyferig um Bekehrung der Sünder und Unglaubigen / auf daß du viler Seelen ein geistliche Mutter werdest.

Dritter Sonntag.

NAch gemachtem H. Leiblein erschaffet der H. Geist ein Seel / und vereiniget solche mit dem Leiblein / und wird ein Mensch / welcher mit der GOttheit solle verbunden werden. Verehre dise heilige Seel / welche vor dich so viel gutes gedencken wird; übergibe ihr deine Leibs-Glieder / die Kräfften deiner Seel / daß alles in dir vielmehr durch die Seel JESU lebe / als durch dein eigne Seel / sage: O Seel JESU heylige mich! Heylige mein Seel / mein Hertz / mein Zung rc. Halte deine Sinn inn / daß die Würckungen der Seel JESU in dir nit verhinderest.

Montag.

SO bald die Seel mit dem Leib durch den H. Geist vereiniget worden / hat sich auch gleich der Sohn GOttes mit ihme vereiniget / durch welche Vereinigung GOtt ist Mensch worden / und also das Lieb-volle Geheimnuß der Menschwerdung vollbracht. Ist GOtt für dich Mensch worden / so befleisse dich / daß du ein Mensch mit GOtt gantz vereiniget werdest / diß wird geschehen / wann du deinen Willen mit dem Göttlichen Willen vollkommen vereinigest / dein Willen verlaugnest / und als deinen ärgsten Feind hassest; dises wird dir zuwegen bringen ein wahrer / demüthiger / beständiger Gehorsamb: entschlüsse dich dann zu dem Gehorsamb / verlasse dein Willen / auf das in dir allein regiere der Göttliche / so wirst du ein Göttlicher Mensch.

Dinstag.

DIe GOttheit hat in dem kleinen Leiblein grosse Werck geübet / grosse Tugenden / grosse Demuth / Liebe ꝛc. gewürcket; du bist klein in Tugenden und Verdiensten: verzage nit / hab das Vertrauen auf deinen Mensch-wordenen GOtt / Er wird dich zu seiner Ehr Groß machen / seye nur fein klein in deinen Gedancken / halte dich für nichts / befleisse dich auch / daß die kleinste Sachen hoch achtest / auß Liebe JESU mit grossem Fleiß / Gehorsamb / Demuth / Liebe ꝛc. recht und wohl verrichtest / und also vor GOtt Groß machest.

Mitwoch.

JESUS fanget gleich ein Himmlisches Leben an / bettet seinen Vatter noch in Mutterleib an / bittet für dich umb deine Erlösung und Heyl. Schame dich / daß du so spath anfangest GOtt zu dienen und zu lieben. Bereue den gantzen Tag dein elendes Leben! sage mit dem H. Augustino: **Spath hab ich Dich geliebt O Du alte Schönheit! O Du neue Schönheit! wehe der Zeit: in welcher ich Dich nit geliebt!** S. Aug. in Soliloq. Fange dann heut ernstlich an / wirffe dich vor JESU in Mutterleib nider / und bette Jhn an: **ich bette Dich an O verborgene GOttheit! so offt und viel / als offt und viel ich Dich nit geliebt / ja so gar darzu beleydiget hab.** Zu Anfang eines jeden Wercks bette an zuvor deinen GOtt mit zu Jhme erhebten Hertzen und Augen.

Donnerstag.

DEr Himmlische Vatter hat ein grosses Wohlgefallen an seinem eingefleischten / und unter die Engel und Menschen ernidrigten Sohn: Er sagte schon dazumahl: **Diß ist mein geliebter Sohn / in welchem ich mir Wohlgefallen hab.** Matth. 3. v. 17. Folge dem Himmlischen Vatter / erfreue dich / und hab all dein Wohlgefallen in JESU allein: dieses geschicht /

wann

wann dir die Erniederung und Verdemüthigung JESU von Hertzen gefallet; zu dessen Nachfolg erniedrige dich heut/ und demüthige dich unter alle Menschen/ ja alle Geschöpff/ glaube/ daß du ein pures armseeliges Nichts seyest/ nichtiger als alles anderes.

Freytag.

DEr kleine JESUS hat schon in Mutter-Leib alle seine Gliedlein/ all sein Blut für dich seinem Himmlischen Vatter aufgeopfferet/ auch den Henckers-Knechten dargebotten/ sein Häubtlein denen Dörneren/ sein Rücklein den Geißlen und Ruthen/ seine Händ- und Füßlein den Näglen/ sein liebes Hertzlein der Lantzen rc. so begierig war er für dich zu leyden. Auch du wirst gern etwas leyden/ und kein Gelegenheit zu leyden fliehen/ sonder suchen/ absonderlich gibe Acht/ daß deine Glieder deß Leibs also eingezogen haltest/ daß allezeit ein Abtödtung/ Ungemach/ Unkommlichkeit darbey deinem JESU aufopffereſt.

Sambstag.

JESUS verlanget vom Leib seiner Jungfräulichen Mutter aufgelöset zu werden/ und zu seyn mit- und bey den Menschen-Kinderen/ welche so undanckbar seyn werden/ und nicht erkennen/ auch nicht aufnemmen. Bedencke/ JESUS hat verlassen die Vätterliche Schooß im Himmel/ hat auch grosse Begierden zu verlassen das liebe Jungfräuliche Hertz seiner lieben Mutter/ umb zu seyn auf dem Stroh/ Krippen rc. nur daß er unter uns seye/ verlange auch du aufgelöset zu seyn von deinen Komlichkeiten/ eigener Lieb/ von allem/ was deinem Hertzen anklebet rc. Erwecke ein eyfrige und ernstliche Begierd zu seyn mit JESU in seinem armen Stall/ demüthigen Leben/ gehorsamen Hertzen/ gedultigen Leyden; sage: Ich bin dein/ O JESU! mache mich loß von allem/ was mich von der liebreichen Vereinigung mit dir verhinderet und aufhaltet.

Vierter Sonntag/ und Vor-Abend der H. Geburt.

WAs JESUS gegem End seines Lebens geseufftzet / das scheinet er unter dem Hertzen seiner heiligsten Mutter zu sagen: **O wie werde ich geängstiget / biß es vollbracht wird.** Luc. 15. v. 50. Die Lieb / bey uns sündigen Menschen zu seyn / macht ihm Angst und bang / er kan sich nicht mehr verschlossen halten / gleich wie ein Feur sich nicht lang einschliessen lasset / sonder bricht mit Gewalt auß. Ach wie groß und innbrünstig ist das Feur der angeflammten Liebe in JESU! es will hervor. Erkenne und bette an dieses grosse und gegen dir so heiß entzündte Liebs-Feur / und lasse dein Hertz durch dieses Liebs-Feur angeflammet in tausend Seufftzer gegen JESU außbrechen: wage dich mit JESU in einen Liebs-Streitt / und gleich wie er verlanget und tausend Begierd hat / bey dir zu seyn / also seufftze tausend mahl zu ihm / und verlange ihn bey dir zu haben; lasse deinem Hertzen kein Ruhe / biß JESUS in ihm ruhet.

Am Fest deß H. Bischoffs Nicolai.

I. ZU Nacht ehe und zuvor du einschlaffest / lege die Bildnuß der seeligsten Jungfrauen auf dein Hertz / und bitte sie / daß sie ihren Sohn / den sie in ihrem Hertzen tragt / mit dem Anhang aller seiner Verdiensten / Tugenden / und Gnaden ꝛc. in dein Hertz wolle einlegen.

II. Bitte deinen H. Schutz-Engel/und alle deine HH. Patronen/daß sie diese Nacht dein Hertz in den Him̃el tragen/ und vor den Thron GOttes stellen/ und so viel Gnaden von GOtt begehren / wie viel und offt er freygebig seinen Dieneren und geliebten Freunden mittheilet.

III. Stelle dein Hertz unter die Bildnuß deß Gecreutzigten/ und bitte JESUM, daß er sein heiliges Blut/sambt allen Verdiensten in selbiges herab fliessen lasse.

IV. So offt der Priester unter der H. Meß die Göttliche Hostiam auf das Corporal setzet / so offt thue JESUM, und absonderlich sein süßistes Hertz legen in die Schooß deß Himmlischen

schen Vatters / als die angenehmste Niclas-Schanckung; an statt dessen bitte umb die Gnaden und Tugenden / die dir zum nothwendigsten seynd. Eben dieses thue mit der seeligisten Jungfrauen. Sehr nutz wurde seyn / wann in der Frühe dieses Fests dein Meynung macheteſt für alle HH. Messen / die in der gantzen Christenheit gelesen werden.

V. Bitte jene Heilige / welche insonderheit geliebt haben die HH. 5. Wunden / oder mit selbigen auß sonderem Favor GOttes beglücket worden / auf daß sie diese HH. 5. Wunden dir zeigen als Geschirrlein / in welche sie dein Hertz legen und begraben / welches du dem gecreutzigten JESU mit allem deinem Willen für ein Niclas-Schanckung geben sollest.

VI. Befehle der Jungfräulichen Mutter dein Seel / damit sie selbige reinige / und alsdann / weil sie ein Braut deß H. Geists ist / ihme zeige als ein reines Geschirr / in welches er seine 7. Gaben wolle außgiessen.

VII. Den armen Seelen schencke heut deine Verdienst / Gebett / deine Werck / das Blut JESU.

An dem Fest der Unbefleckten Empfängnuß MARIÆ.

I. HEut ist die grosse Jungfrau nicht allein unter allen Weiberen / sonderen auch unter allen Menschen vor GOtt gebenedeyet und geseegnet worden. Derohalben begehre offt von ihr jenen Seegen / welchen sie heut von GOtt empfangen hat / nemblich die Befreyung von den Sünden.

II. Die Sinn der gebenedeyten Jungfrau seynd von allem Zundel / Begierlichkeit und Anreitzung rc. befreyet gewesen; diese Gnad / damit du auch erlangest / halte deine Sinn / absonderlich die Augen und Zung wohl im Zaum.

III. Sage der H. Dreyfaltigkeit Danck wegen der Gnad der unbefleckten Empfängnuß; zu Erkanntnuß der Danckbarkeit / übe 3. Abtödungen oder 3. Act der Demuth.

IV. Thue öffters wegen dieser absonderlichen Gnad der seeligisten Jungfrau von gantzem Hertzen Glück wünschen /

und soll beständig in deinem Mund seyn folgender Spruch: Tausend und unendlich tausend mahl seye gebenedeyet die unbefleckte Empfängnuß der reinisten Jungfrau MARIÆ.

V. Lege bißweilen dein Haubt mit deiner boßhafften Natur / und unordentlichen / bösen Anmuthungen unter die Füß der unbefleckten Jungfrau / daß sie selbes wolle zerknirschen / wie sie zerknirschet hat das Haubt der Schlangen.

VI. Thue heut MARIÆ als einer Königin huldigen / und dich ihr zu einem Diener / ja Leibeignen völlig übergeben: ein Beweiß solle seyn Formula votiva, welche du öffters bey den Füssen der unbefleckten Jungfrau geneigter widerhollen wirst: Nemme mich auf für einen beständigen Diener / und Leibeignen.

VII. Wünsche Glück der seeligisten Jungfrau wegen ihrer so reiner und heiligen Empfängnuß / Bekräfftigung in der Gnad / vollkommenen Gebrauch deß Verstands / und anderen Gnaden / mit welchen sie schon alsdann vor allen Heiligen und Englen ist geziehret gewesen. Bitte umb die Reinigkeit Leibs und der Seelen / Heiligkeit deß Lebens / Bestäthigung in der Gnad / und täglicher Vermehrung derselben: damit du aber dises erlangest / seye heut alleinig mit ihr allein / von allem äusserlichen Trost / Fürwitz / Eytelkeiten ꝛc. entfernet.

Beschluß der Heil. Advents-Zeit /
Und
Drey-tägige Vorbereitung auf die Gnadenreiche Geburt JESU Christi.

Allbereit machen sich die Jungfräuliche Mutter MARIA und der Jungfräuliche Gespons JOSEPH auf den Weeg nach Bethlehem; geselle dich dise drey Täg zu ihnen / und lasse dir seyn / als wann du zwischen MARIA und JOSEPH, oder wenigist nach ihnen gehest / sitzest / knyest / ligest ꝛc. handle und wandle mit ihnen / und zwar

Den

Den 22. December.

HEut halte dich auf bey dem H. JOSEPH, besuche in einer Kirch sein Altar / sein Bildnuß / wie auch / wann ein dergleichen Bild zu Hauß hast / knye darvor nieder / wünsche ihm Glück / daß er worden ein Bräutigam der Mutter GOttes / und übermorgen solle er ein Ernähr-Vatter deß allgemeinen Heylands der Welt werden. Begehre von ihm die jenige Tugenden / welche er weißt / daß an dir dem lieben JESUlein die angenehmste seynd / wegen welchen er gewisser in dein Hertz komme. Ubergibe dem H. JOSEPH dein Hertz / daß er selbiges bereite / wie er den Stall zubereitet hat; dann ja dein Hertz unsauberer ist / als ein Vieh-Stall: gehe mit deinen Gedancken offt in das Hertz deß H. JOSEPHS, besichtige seine Demuth / seine Lieb / seine Begierden / JESUM zu sehen / ihn zu bedienen ꝛc. folge ihm nach / so gut du kanst: wie ehrenbiethig gienge er nicht zu- von- und neben der schwangeren Jungfrau / in ihr allzeit JESUM anbettend? Mache es auch also / absonderlich betrachte mit dem H. JOSEPH, was JESUS schon 9. gantzer Monat in Mutter-Leib vor Ungelegenheiten und Beschwernussen außgestanden habe: freylich ist etwas hartes / so lange Zeit in einem finsteren engen Orth eingeschlossen seyn / mit Händ und Füssen eingebogen ligen / nichts sehen / sich kaum rühren können / damit er auß Liebe gegen uns abbüsse die Fehler / welche du mit Augen / Händen / Füß / allen deinen Gliederen und Sinnen begangen hast. Lasse derohalben heut deinem Leib und dessen Gliederen kein Kommlichkeit zu / halte sie eingezogen / und suche ihnen in allem eine Verdrießlichkeit und Ungemach zu verursachen.

Den 23. December.

HEut beschäfftige dich mit der künfftigen GOttes-Gebährerin / wünsche ihr Glück zu allem dem Trost / welchen sie in ihrem Hertzen und Seel 9. Monat lang genossen / da sie JESUM unter ihrem Hertzen tragt. Wann dein Hertz einen süssen Trost genies-

geniesset durch die H. Communion, O was für einen Uberfluß deß Trosts wird nicht das Hertz MARIÆ diese 9. Monat überschwemmet haben! hernach wünsche ihr ein glückliche Geburt/ erbiethe dich für ein Magd; bedancke dich gegen ihr / daß sie hat wollen JESUM empfangen / 9. Monat lang zu deinem Heyl in ihrem Leib tragen / ernähren / rc. bitte sie / daß sie die Einkehr bey dir nemme / zuvor aber dein Hertz würdig zubereite; betrachte mit was Demuth / Anbettung / Lieb rc. sie bißhero den unter ihrem Hertzen ligenden JESUM verehret habe / und was grosse Begierd in ihrem Hertzen brinne/ JESUM zu deinem Trost und Heyl zu gebähren/ säugen / anbetten rc. sollest dann offt die Bildnuß MARIÆ besuchen / auch dich zu Hauß vor ein MARIÆ-Bild verfügen / das vorgeschribene zu üben / auch mit ihr betrachten / wie ihr JESUS so grosses Verlangen trage für dich und wegen deiner Seelen-Nutzen gebohren zu werden/ damit er auß Liebe deiner bald mehr leyden könnte; gewißlich kein Braut verlangt so eyferig ihren Hochzeit-Tag / kein Hungeriger so begirrig auf die Mahlzeit rc. als JESUS seufftzet nach dem Tag seiner Geburt. Mein Kind! lasse auch dergleichen hitzige Begierden in deinem Hertzen aufbrinnen / absonderlich viel und gern wegen JESU zu leyden: mache dir selbsten einen Muth mit JESU zu leyden/ was er dir aufladet / als Leibs-Magen-Haubt-Schwachheiten / Schmertzen / Anfechtungen von der Welt / und Fleisch / Beschwernussen und Verdrießlichkeiten von den Menschen und Mit-Brüderen oder Mit-Schwesteren rc. zufrieden seyn / wann es nicht nach deinem Kopff gehet rc. dein Begierd seye: O JESU! mein Lieb und mein Alles! mit dir verlange ich zum Creutz und Leyden gebohren werden / leben und sterben: und weil MARIA von ihrem leydenden JESU niemahl gewichen / so bitte / daß sie dich lehre leyden / und du von dem Creutz JESU niemahl weichest / auch sie dich nicht verlasse.

Den 24. December.

HEut gehe deinem lieben JESU entgegen / grüsse ihn in dem Hochwürdigen Gut deß Altars / heisse ihn willkomm seyn / als ob er erst von seinem Himmlischen Vatter auf die Welt gesandt daher kommete. Sage ihm Danck umb alles / was er 9. Monat in Mutter-Leib gelitten / gethan / geübet / gedencket rc. hat. Du must den gantzen Tag nach ihme seufftzen: bitte / daß er sein Einkehr in dem armen Stall deines elenden Hertzens nemme. Lade ihn ein mit den Hertzen MARIÆ und JOSEPH, mit allen rein-liebenden und vollkommentlich zubereiteten Seelen. Gleichwie der H. JOSEPH herum gehet / und bittet umb ein Herberg / sambt anderen Nothwendigkeiten / also gehe im Himmel bey allen Chören der Englen / und Heiligen herum / bettle von ihnen Tugenden / eyfrige Hertzen / Vorbereitungen / die sie zum H. Christ-Tag gebraucht haben. MARIA und JOSEPH säuberen mit eignen Händen den Stall auß: lasse dir nicht schwer fallen / in deinem Hauß / oder Closter / ein unsauberes Ort auf gebognen Knyen in aller Demuth / Fleiß und Sorg auf das beste zu säuberen. Unterdessen aber gedencke / daß dein Hertz ein dergleichen unreines Orth vor den Augen JESU seye: und indem du beschäfftiget bist / das unsaubere Orth zu reinigen / übergibe dein Hertz MARIÆ und JOSEPH, daß sie es indessen an statt deß Stalls säuberen wollen. Dises kan auch geschehen / wann du das Hauß rc. kehrest / spühlest / fegest / oder anderswo beschäfftiget bist; solches säubern wirst dir in der H. Beicht höchstens lassen angelegen seyn. Den Tag hindurch bitte den lieben Schutz-Engel / daß er JESU, MARIÆ und JOSEPH entgegen gehe / sie an deiner statt in dein Hauß / Cammer / und Hertz einlade / und einführe: gibe ihm dein Hertz mit / daß er solches an den Mund der reinisten Jungfrau und JOSEPHS halte / auf daß all ihr heiliges reines Schnaufen / Hauchen / ihre Liebs-Seufftzer / Gebett / Lob-Sprüch rc. so von ihrem Mund außgehen / in dein Hertz eingehen / und auf

solche Weiß dein Hertz ihren Geist / Andacht / und Liebe in sich ziehe. In dein Cammer und Hertz lade ein die Seelen der Patriarchen / Propheten / Alt-Vätter / und Heilige auß dem Alten Testament / welche so eyfrig nach der Geburt deß Heylands der Welt geseufftzet haben / auch die HH. Zacharias, Elisabeth, Joannes, den alten Simeon, daß / so bald JESUS zu dir kommet / sie ihn an statt deiner oder mit dir empfangen/grüssen/ loben / benedeyen ꝛc. dich ihme befehlen ꝛc. also können auch die jenige Heilige eingeladen werden / zu welchen das Christ-Kindlein kommen / und sich sichtbarlich in ihr Schooß / oder Armb gelegt hat / als da seynd die HH. Franciscus, Antonius, Cajetanus, Bernardus, Gertrudis, Mechtildis, Francisca, Catharina, Rosa &c. und vil andere mehr.

Zu Nacht gegen 10. Uhr endige das Advent mit Aufopfferung aller deiner Werck / auch aller anderer Seelen / absonderlich die Vorbereitung MARIÆ und JOSEPH, mache darmit ein Geistliches Bethlein für JESU.

Andachten in der Heil. Nacht.

I. UMb Mitternacht bilde dir ein / wann du hörest leuthen/ als wann der Engel dir die Bottschafft bringe / dein Geliebter werde gleich gebohren werden. Mach dich mit den Englen und Hirten auf / und lauffe der Kirchen zu/wie die verliebte Braut ihren Seelen-Bräutigam zu empfangen. Lade unter weegs ein alle Sternen am Himmel/ alle Geschöpff/ alle Vögel im Lufft / alle Stein auf der Gassen / alles was im Himmel / und auf Erden ist / absonderlich die Schutz-Engel der Menschen / welche dir entgegen- neben- mit- vor- hinder dir gehen/ daß sie mit dir helffen JESUM bewillkommen / grüssen/ anbetten/ verehren / ꝛc. absonderlich nimme auß deinem Hauß/ Cellen / mit dir die Heilige / welche ein Tag zuvor in die Cammer ꝛc. eingeladen hast / falle auf deine Knye / daß sie mit dir / oder vilmehr dich mit ihnen wollen gehen lassen / unter weeg sollest an dise deine Gesellschafft gedencken / dich befleissen / mit ihnen

ihnen zu JESU seufftzen / loben 2c. wie sie es thun. Kanst auch die arme Seelen im Fegfeur zu ihrer Erlösung mit dir nemmen.

II. Wann du in die Kirchen kommest/und das liebe JESUS-Kindlein in der Krippen ligen sihest/ bette es an mit dem H. Hertz MARIÆ, mit dem H. JOSEPH, mit den Englen/ mit den Hirten/und aller deiner Gesellschafft. Bilde dir ein/ alle dise grosse Gesellschafft sambt den Hirten knyen umb das Göttliche Kind / betten es in tieffister Demuth an / küssen ihm jetzt die Händlein / jetzt die Füßlein / jetzt das liebreiche Hertzlein 2c. Besichtige das Kindlein / wie es mit allen so holdseelig / Liebvoll 2c. seye / wie es mit seinen Aermblein bald dise / bald jene umbfange / seine Gnaden außtheile / sein Lieb in ihre Hertzen eingiesse. Du aber sollest dir noch nicht getrauen hinzugehen/ sonder stelle dich / als wie der offene Sünder / in den hindersten Winckel deß Stalls / erwecke alldorten allerley Tugenden deß Glaubens / daß dises kleine Kind dein grosser GOtt seye : der Hoffnung/ der Liebe / der Anbettung / Aufopfferung deiner / Abbittung deiner Sünden/ Ubergebung deines Willens in den Seinigen : deiner Gesellschafft übergib ein Glied / ein Theil deines Leibs / ein Sinn / ein Krafft der Seel nach dem anderen/ daß sie es zu dem lieben Kindlein tragen / für solche den Göttlichen Seegen und seinen Geist begehren. Wann du sihest/ daß die gute Hirten in ihren Säcklein / Körblein 2c. einige schlechte Schanckungen bringen/ so lade ihnen auch auff deine Sinn / Glieder / Seelen-Kräfften / daß sie solche mit ihren Gaben auch opfferen.

III. Betrachte genau den Stall / das Stroh/die Krippen/ wie alles so elend / schlecht / arm / hart / grob / verlassen 2c. seye: trage mit JESU deinem Geliebten ein Mitleyden : bitte ihn um Verzeyhung / daß du ihn durch deine Sünden und Hoffarth in so grosses Elend und Armuth gebracht hast: nemme dir vor/ JESU nachzufolgen/ und mit schlechten gemeinen Speisen/mit einfältiger Kleydung zufriden zu seyn.

IV. Gibe acht/wie das liebe Kind so bitterlich weyne; schä-

me dich/ daß es an statt deiner über deine vile Sünden weynen muß / daß du nach so vilem sündigen darffest lachen / da doch JESUS weynet. Gibe MARIÆ und JOSEPH dein Hertz / daß sie es in den Zäheren JESU baden / reinigen / und folglich JESU angenehm machen: hernach schaue / wie das liebreiche JESUlein vor Frost schnattere: erwärme es mit heiß-brennenden Liebs-Seufftzeren.

V. Gehe zu JESU, begehre von ihm die erste Gnad/welche villeicht dise seyn kan/ daß ihn liebest und bedienest / wie er von dir geliebt und bedient zu werden verlanget. II. Daß er dich untauglich mache / ihn auch mit der geringsten Sünd zu beleydigen. III. Klage ihm deine Anfechtungen / Streit/ böse Neigungen/ Gewohnheiten/ deine gähe/ zornige/ zur Ungedult / Unwillen rc. geneigte Natur / dein melancolische Verdrießlichkeiten / Schwermuth rc. bitte / daß er in allen disen dein Erlöser seyn wolle. IV. Begehre von JESU, daß er seinen Anschlag / welchen er als GOtt von Ewigkeit her / als Mensch aber und GOtt von seiner Geburt an über dich gemacht hat/ an dir vollziehe / die Gnad ertheile/ dergestalten zu leben / wie er es schon dort von dir verlangte. Zu solchem Ende bitte/ daß er dir alle Tugenden gebe / welche er in seiner Geburt gelehret und geübet hat.

VI. Zeige dem Himmlischen Vatter seinen Sohn / seine Zäher / Armuth / Verlassenheit / seine Tugenden rc. für deine Sünden: sage ihm Danck / daß er seinen Sohn uns geben hat/ dem H. Geist / daß er ihn eingefleischet / dem Sohn GOttes / daß er hat wollen unsere Menschliche Natur annemmen / und in so grosser Armuth gebohren werden. MARIÆ sage Danck / daß sie uns JESUM gebohren / dem heiligen JOSEPH, daß er ihme dienet / denen Englen / daß sie ihn angekündet / und das erste Lob gesungen haben/ denen Hirten / daß sie ihn zum ersten gesucht und angebettet haben.

VII. Wünsche alsdann MARIÆ Glück wegen ihrer Gnadenreichen Geburt/und erhaltener Jungfrauschafft/ und weilen

sie JESUM nicht mehr unter ihrem Hertzen traget / sonder selbiger Orth leer ist / so bitte / daß sie dich unter ihr Hertz / als einen lieben Sohn nemme / trage / bewahre / und in der Jungfräulichen Treu gegen JESU beständig unversehrt erhalte. Also wünsche auch Glück dem H. JOSEPH: bitte / daß er dich seinem JESUlein empfehle / an statt deiner ihm diene / und vil Gnaden von ihm für dich außbitte.

Andacht für die H. Weyhnacht.

Was auf die H. Nacht vorgeschrieben / kan auch auf den Heil. Tag / und Weyhnacht-Zeit dienen / samt dem folgenden.

I. JESUS ist allbereit ankommen / er stehet vor deinem Hertzen / darinn zu herrschen als ein König in seinem Thron / ja so gar als ein Bräutigam in seinem Ruh-Bethlein; eröffne ihme das Hertz wie ein andere H. Gertrudis. JESUS kommet / damit er dich auß dem Zäher-Thal führe zu der Rechten seines Himmlischen Vatters. Er wird dich aber führen durch einen kalten Stall / durch ein beschwerliches Egypten / durch ein mühseeliges Leben / durch Zäher / Verfolgungen / Verdruß / Verlassenheit / vilen Schweiß / Mühe / Arbeit ꝛc. durch den Weeg der Verachtungen / Verdemüthigungen / Gedult / Armuth / NB. Gehorsam biß in Todt / durch Ruthen / Geisel / Dörner / Wunden / Nägel / Creutz / Lantzen / bitteren Todt ꝛc. Er wird dir in allem disem vorgehen; bist du ein gehorsames Kind / so folgest deinem lieben Vatter: bist ein williges Schäflein / so folgest deinem getreuen Hirten: bist ein getreue Braut / so verlassest deinen Geliebten nicht: erkennest du / daß ein armseeliges Nichts bist / so hangest deinem grossen und unerschöpflichen Alles an: hast du einen danckbaren Bluts-Tropffen in deinen Aderen / so gehest deiner Liebe auf dem Fuß nach. Ach ziehe mich nach dir O mein Schatz! O meine Liebe! O mein Alles! daß ich wandere den Weeg deiner Gebott / welche seynd

Gebott der Demuth / Gedult / Sanfftmuth / Gehorsam / und Liebe.

II. Hast du Gelegenheit / drey HH. Messen zu hören / so wohne solchen bey in folgenden Meynungen. I. Die erste zu Aufopfferung deines Willens; die anderte zu Aufopfferung deines Verstands; die dritte deiner Gedächtnuß / damit du nichts mehr wollest / verstehest / gedenckest / als was / wie und wie vil JESUS will / und von dir verlangt. II. Für die drey Stånd der Kirchen / als den Geistlichen-Ledigen-und Ehe-Stand. III. Für die grosse Sünder der Welt; für die ärgste Ketzer; für die / so die gefährlichste / und härtiste Versuchungen / absonderlich der Verzweiflung leyden. IV. Für die Fromme und Gerechte / damit sie in Tugenden zu nemmen; für die Büssende / daß sie beständig die Sünd fliehen; für die arme Seelen im Fegfeur. V. Die erste zu Ehren deß Himmlischen Vatters / zur Dancksagung / daß er dir heut seinen Sohn hat lassen gebohren werden: zur Verzeyhung deiner sündhafften Wercken: zur Erlangung der Demuth / und Sanfftmuth JESU. Die anderte zu Ehren JESU, welcher heut für dich hat wollen in dem Stall gebohren werden / zu Abbüssung deiner lasterhafften Wort / und Erlangung der Gedult JESU. Die dritte zu Ehren deß H. Geists / der das Kindlein JESUS in MARIA gestaltet hat / zu Nachlassung deiner üblen Gedancken / und Erlangung der Reinigkeit Leibs und der Seelen.

III. Communiciere bey unser lieben Frau; halte den Priester vor St. JOSEPH; wann er dir die H. Hostien gibt / bilde dir ein / als ob der Heil. JOSEPH das Kindlein JESUS auß der Schooß MARIÆ nemme / und dir in dein Hertz lege: empfange es / wie es der H. JOSEPH von MARIA, und dise von ihme heut im Stall empfangen hat.

IV. Halte die Kirchen vor den Stall / den Altar vor die Krippen / das Kelch-Tüchlein / Corporal ꝛc. vor die Windelein / den Priester vor MARIA, den Altar-Diener vor St. JOSEPH, und wohne der H. Meß bey / als wie der Geburt JESU, als ob er würcklich wider gebohren würde.

V. Wann Gelegenheit hast / gehe ein und anders mahl in einen Vieh-Stall / betrachte alldorten / wie dein JESUS ein so schlechte und arme Ligerstatt / Behausung gehabt habe / bitte ihn / daß er dir die jenige Gnaden mittheilen wolle / welche er dem Ochs und Esel geben hätte / wann sie solcher wären fähig gewesen.

VI. Die gantze Heil. Weyhnacht-Zeit hindurch verrichte die Dienst / welche die Jungfräuliche Kindel-Betherin dem lieben JESUlein erzeigt hat; küsse ihm seine Füßlein / jetzt die Händlein / jetzt sein Hertzlein ꝛc. trucke ihn an dein Brust / erwärme ihn mit der Liebe und gedultiger Ubertragung der Kälte / wiege ihn mit vilen Lob- und Liebs-Sprüchen / speise ihn mit Geniessung weniger oder schlechter Speiß / sonderbar mit Enthaltung von Essen und Trincken ausser der Essens-Zeit / lege ihn sanfft zu Beth mit wachen / zeitlichen und hurtigen Aufstehen / härteren ligen ꝛc. mit sanftmüthiger Lieb gegen Menschen und Armen.

Den 29. Decembr. zu End deß Jahrs.

BIlde dir ein / du knyest vor der Krippen / vor welcher den eingefleischten GOtt anbetten die Mutter GOttes / die HH. Engel und St. JOSEPH, also knyend lasse dir einfallen alle Sünden und Hinläßigkeiten / sonderlich die gröste / die du dises Jahr begangen hast / mit Erinnerung deß grossen Undancks wegen der Geburt Christi / der / wie der Heil. Paulus sagt / auß Ursach dessen gebohren worden / daß wir nach abgelegter Boßheit / und weltlichen Begierden / nüchter / gerecht und fromm leben mögen. Bewеyne und bereue deine Sünden vor dem kleinen JESUlein / wie auch alle vergangene gute Gelegenheiten / nicht vollzogene gute Einsprechungen; bedencke also das Jahr in Bitterkeit deiner Seel: sage Danck vor die Barmhertzigkeit / daß du nicht bist verlassen worden: begehre Nachlassung aller Sünden / und ein kräfftige Gnad / folgendes Jahr dich zu enthalten: für ein Genugthuung opffere dem Himmlischen Vatter auf seinen Sohn.

Den 30. December.

Führe zu Gemüth alle Gutthaten / so dises Jahr von GOtt empfangen hast / erwege dessen Grösse / Nothwendigkeit / und Widerhohlung / gedencke / wie unwürdig du derselben gewesen / sage Danck für alle und jede / als häuffige Früchten der Menschwerdung / und begehre / daß JESUS sie vermehre / und zu einer Dancksagung opffere dem Himmlischen Vatter seinen eingebohrnen Sohn auf: unter die Gutthaten zehle auch alle Widerwärtigkeiten / Creutz und Leyden / wofern sie mit Gedult übertragen hast.

Den 31. December.

BEdencke / ob und wie vil du dises Jahr besser seyest worden / als vorige Jahr gewesen bist / welches abzunemen Erstlich: wann du wenigere und geringere Sünden begangen hast. II. Wann du deine tägliche geistl. Exercitien vollkommener verrichtet hast. III. Wann du wenigere unordentliche Anmuthungen empfunden hast. IV. Wann Widerwärtigkeiten und Creutz mit wenigerer Widerspenstigkeit übertragen hast. Findest dich besser / dancke GOtt: findest das Widerspihl / bitte umb Verzeyhung / und befleisse dich / auff das wenigste heut alles fleißiger / aufmerckſamer und andächtiger zu verrichten / damit das End das Jahr cröne: bitte die Heilige / die HH. Engel / Christum selbst / damit sie deine Fehler ersetzen: was Christus zu letzt an seinem End gesagt und gethan / das thue heut / und sage: Vatter in deine Händ befehle ich das gantze Jahr; und gleichwie das alte Jahr mit allen seinen Tägen vergrabest / also vergrabe den alten Menschen mit seinen Wercken in die Wunden JESU, sonderlich in das lieb-werthiste Hertz JESU, daß ein neuer Mensch auferstehe / der nach GOtt erschaffen ist.

Auf das Neue Jahr.

I. NEmme dir ernstlich vor / die Zeit / als die köstlichiste Sach / an welcher hanget dein Heyl / dein glück- oder unglück-

seelige

seelige Ewigkeit / wohl anzuwenden / weilen die Zeit ein absonderliche Gab GOttes ist.

II. Es werden uns die Täg deß Lebens verlängeret wegen Besserung. Prolog. Reg. S. Bern. Derohalben halte ein jeden Tag dises Jahrs als ein Tag der Buß; dann du weist nicht / ob dir GOtt ein Monat oder Viertel / wie vil Wochen / wie vil Täg verleyhen werde: villeicht ist der erste Tag dises Jahrs der letste deß Lebens; wann du gescheyd bist / glaube / ein jeder Tag seye der letste / und lebe also / als wann du heut müßtest sterben; folge nach dem Heil. Francisco Salesio, der niemahl zu der Heil. Meß gangen ist / als wann er würcklich müßte sterben / und GOtt seinem Richter vorgestellet werden.

III. GOtt Vatter hat durch sein Allmacht zu deinem Nutzen die Zeit erschaffen: JESUS der Sohn GOttes hat mit seinem Blut die Zeit kostbar gemacht: der Heil. Geist hat mit seinen Gaben die Zeit geheiliget / damit er dich in derselben heiligte.

IV. Auf solche Weiß und Sorg wende die Zeit an: Erstlich zu Ehren Gott Vatters / der dich in der Zeit erschaffen hat. II. Zu Ehren GOtt deß Sohns / der dich in der Zeit erlöset hat / durch Vergiessung seines rosenfarben Bluts. III. Zu Ehren deß H. Geists / der dich in der Zeit geheiliget hat / und bereitet ist mit seinen Gaben dich noch vollkommner zu machen: also wirst du ehren die Allmacht deß Vatters / die Liebe deß Sohns / die Gütigkeit deß Heil. Geists / und das zu aller Zeit.

V. Christus opfferet für dich heut auf sein Blut: du opffere ihme zu Ehren auf die Zeit deß gantzen Jahrs / alle Monat / alle Wochen / alle Täg / alle Stund / alle Augenblick.

VI. Bette den Himmlischen Vatter / daß er die Krafft deß Bluts seines Sohns außgiesse über alle Augenblick / und in Krafft dessen sie seegne so kräfftig / daß kein eintziger Augenblick vorüber gehe / ohne Wachsung seiner Ehr und Vermehrung deines Heyls / damit du durch alle Augenblick als Staffel der Tu-

Tugenden auffsteigest zu dem Gipffel der vollkommenen Liebe GOttes.

VII. Den heutigen Tag / als die Erstling dises Jahrs opffere GOtt auf mit sonderer Andacht / wie die Erstling in dem Gesatz seynd geopfferet worden.

VIII. JESUS opfferet seine erste Bluts-Tropffen für dich; du opffere GOtt auf die Erstling einer jeden Stund / Werck rc. die erste Bekehrungen Mariæ Magdalenæ, Pauli &c. und anderer Sünder / die Erstling der Professionen / ersten Messen rc. auf das in Ansehung diser GOtt dich aufnemme zu seinem grossen Diener / und in seinem H. Dienst dich erhalte.

IX. An statt einer Neuen-Jahrs-Schanckung opffere dem gebohrnen Heyland etliche Fürsatz auf / wiewohlen wenige / doch solche / die beständig das Jahr hindurch übest: zum Exempel: Enthaltung von einer gewissen Sünd / oder Unvollkommenheit / Abstinenz von einer gewissen Speiß rc. Begehre Gnad von Christo / den Fürsatz werckstellig zu machen / wie auch von dem Himmlischen Vatter und dem Heil. Geist: gleich wie das Blut in den Aderen JESU für dich dem Himmlischen Vatter ist aufgeopfferet / also opffere dich gantz GOtt auf als ein beständiges Schlacht-Opffer.

X. Clara Isabella Eugenia Philippi deß Anderen Königs in Hispanien Tochter befahle in der letzten Nacht deß Jahrs ein Ampel vor dem Crucifix-Bild anzuzünden / auf daß / wann sie an dem Neuen Jahr erwachete / sie für einen glückseeligen Eingang deß Jahrs gleich / und nichts anders / zu ersten ansehe / als den gecreutzigten Heyland; Casp. Mändel Dedic. L. Med. Pass. Dom. Dein eintziger Gegenwurff solle dises Jahr seyn der gecreutzigte Heyland.

Auf den Heil. drey König-Tag.

I. EIn hell-leuchtender Stern führet die drey König zu GOtt und ihrem Erlöser; du soltest auch ein solcher Stern seyn / der mit dem Glantz eines guten und hell-leuchtenden Exempels den

den Nächsten zu GOtt führest / und zu der Liebe der Tugend ziehest: aber villeicht ist bey dir das Widerspihl geschehen? hast nit vil durch dein böses Exempel von dem rechten Weeg der Tugenden abgezogen? nemme dir vor / also zu leben / und in den Tugenden zu zunemmen / damit du unter den Nächsten wie ein Stern in der Tugend leuchtest; begehre ein himmlisches Liecht von JESU, MARIA, JOSEPH, und 3. Königen.

II. Es kommen die 3. König / ihren gebohrnen Heyland in der armen Krippen anzubetten; nach der H. Communion gedencke / Christus lige in deinem sehr armen und schlechten Hertzen. Zu diser Krippen deines Hertzens gehe öffters mit den 3. Kräfften der Seel / welche gleichsam 3. König seynd in dem Reich deines Leibs / bette JESUM an / opffere auf dich / und dise 3. Kräfften / begehre Gnad / daß sie alle Sinn und Glider deines Leibs wohl regieren nach dem Willen und Wohlgefallen GOttes.

III. Die König demüthigen sich bey den Füssen JESU; auch du als das verwürfflichiste und verächtlichiste Erd-Würmlein / oder Kath-Keferlin würffe dich zu den Füssen JESU, unter die Schuhe der Königen / unter die Klauen Ochs und Esels / als würdig von ihnen zertretten zu werden: beweyne deine Sünden.

IV. Die König machen bey den Füssen JESU folgenden Schluß / die Weisheit der Welt zu verlassen / und nimmer zu Herodes zu gehen / als einem Feind JESU; also bey den Füssen JESU nimme dir vor / die eitle Welt-Freuden / die Schmeichlerey deß Fleisches / den eignen Willen / und Komlichkeiten deß Leibs zu verachten / und zu disen als Feinden JESU nimmer zu gehen.

V. Opffere auf das Gold der Gedult / welche wie das Gold im Feur probirt wird und gereiniget; das Gold der reinen Liebe / das Gold der reinisten und höchsten guten Meinungen ꝛc. gleichwie das Gold unter den Metallen das vornembste und reiniste ist.

VI. Opffere auf Weyhrauch / damit dein Hertz in dem Feur der Göttlichen Liebe und Eifers brinne und verbrennet werde;

gleichwie der Weyhrauch auf der Glut verzehrt wird / also soll dein Hertz auf dem Stroh und Heu der Krippen/ auf dem Creutz und angeflammten Hertzen JESU verzehret werden von aller Sinnlichkeit/ eigner Lieb; herentgegen ein lebendige Flamm der Liebe gegen JESU werde.

VII. Opffere auf die bittere Myrrhen deß büssenden Lebens/ der Abtödtung der Sinnen/ der Verlaugnung deß eignen Willens und Liebe/ mit dem bitteren Kelch deß Leydens / welchen trincken wird JESUS mit Eßig und Gall. Opffere dich auf zu der Bitterkeit der Trückne / Miß-Trost / Verlassenheit im Geist/ und Verlaugnung alles süssen Trosts/ und empfindlicher Andacht. Opffere Myrrhen/ das ist/ alles bittere für GOtt; item ein jedes Werck incorrupt, das mit keiner bösen Meynung und Passion behafftet; item ein Hertz / das nit verbitteret ist. Das Hertz hat 3. Egg/ in disen 3 sollen seyn Gold/ Weyhrauch und Myrrhen: das Gold deß Gehorsambs / Weyhrauch der Keuschheit/ Myrrhen der Armuth. Die HH. 3. König/ nachdem sie ihre Schätz eröffnet/ haben sie geopfferet Gold/ Weyhrauch und Myrrhen. Mein Hertz ist mein Schatz / nimme du mein Heyland den Schlüssel meines Hertzens / und eröffne selbes/ und mache/ daß es dein Schatz seye/ dich/ und nichts anders/ liebe.

Auf das Fest deß süßisten Nahmen JESU.

I. CHristus der HErr hat in seiner würcklichen Blut-Vergiessung den Nahmen JESUS bekommen. Verspriche du/ und nimme dir kräfftig für/ ehender all dein Blut zu geben/ als disen H. Nahmen bedachtsam und freywillig entunehren. Verlange auch mit deinem Blut abzuwaschen alle Unbild / Unehr rc. welche disem H. Nahmen geschehen seynd. Erwecke hernach ein eifrige Begird/ dein Blut zu vergiessen/ zu Bekehrung derjenigen / welche disen H. Namen lästeren / schänden / und an ihn nit glauben.

II. JESUS, daß er disen grossen Nahmen nit bloß trage/ hat gleich

gleich angefangen im Werck ein JESUS, das ist / ein Seeligmacher / und Erlöser zu seyn. Auch du befleisse dich / daß nit den blossen Nahmen eines Menschens / eines Ebenbildts GOttes / eines Christens / einer Jungfrauen / eines Dieners deß HErrn ꝛc. tragest / sonder bitte JESUM durch sein H. Blut und Nahmen / daß er dir Gnad gebe / dergleichen Nahmen zu Ehren seines H. Nahmens in dem Werck beständig zu erfüllen / und in der That zu seyn ein warhaffter / demüthiger / gedultiger / sanfftmüthiger / gehorsamer / abgetödter / Creutz- und Leyden liebender ꝛc. Nachfolger JESU deiner Lieb und Alles.

III. Die Jungfräuliche Mutter / und H. Nähr-Vatter JOSEPH haben den ihrem Göttlichen Kind aufgelegten Nahmen gleich mit grosser Demuth / Ehrenbiettigkeit / Liebe ꝛc. verehret und außgesprochen; verlange mit dergleichen Andacht / Demuth / Liebe ꝛc. disen Heyl-bringenden Nahmen zu verehren: so offt dann disen H. Nahmen lisest / bettest / redest / außsprichest ꝛc. bitte MARIAM und JOSEPH, daß sie mit dir / oder an deiner statt disen Nahmen loben und benedeyen.

IV. Dein Hertz und Zungen übergibe den jenigen Heiligen / welche gegen disem Hochwürdigen Nahmen ein grosse Lieb / und eifrige Andacht getragen haben / damit sie disen süssen Nahmen in selbige / nemlich dein Hertz und Zung / einschreiben und tieff eintrucken / auf daß diser Heil. Nahm gleichsam ein Pettschafft deines Hertzens und deiner Zungen seye / und also allein an JESU gedencke / liebe / und JESUM rede.

V. Verzeichne mit der Hand den lieb-werthisten Nahmen JESUS im Lufft / damit durch dessen Krafft alle Teufel deß Luffts / alle Hexen verjagt werden / als durch welche der Nahmen JESUS offt und schwär entunehret wird.

VI. Aller Ketzer / Abergläubiger / aller Heyden / und Türcken Hertzen / Zungen / Ohren / Händ / Stirn ꝛc. lege dem H. Ertz-Engel Gabriel vor / welcher zu erstens den Gnadenreichen Nahmen JESUS außgesprochen hat / daß er eben disen

heyl-machenden Nahmen darauf schreibe / und alle zu JESU dardurch bekehre.

VII. Heut seye dein beständiger Seufftzer: Der Göttliche Nahmen JESUS werde von allen Englen / Menschen / Geschöpff an allen Orten / zu allen Zeiten / auf alle mögliche Weiß gelobt: Es lebe JESUS mein Lieb und mein Alles.

VIII. Es hat diser holdseelige Nahm 5. Buchstaben: küsse also 5. mahl den Boden / bette JESUM 5. mahl an bis auf den Boden gelegter: über 5. Demüthigungen / Abtödtungen der Augen / Ohren / Zungen im weniger und gemächeren Essen / und dergleichen. etc. etc.

Auf das Fest der Liechtmeß MARIÆ.

I. BEdancke dich gegen MARIAM, und wünsche ihr zumahl Glück / daß sie heut das erste mahl auf ihren heiligen Händen in dem Tempel ihren Göttlichen Sohn dem Himmlischen Vatter aufgeopfferet hat / mit Bitt / daß sie ihn auch für dich und deine Sünden GOtt aufopffere: und gleichwie sie ihren Sohn dem Himmlischen Vatter gantz geschenckt hat / also sie dich auch aufopfferen / und ihme dich gantz zu eygnen wolle.

II. Der armen und bedürfftigen Jungfrau gibe für ein Opffer das Turtel-Däublein / das ist / ein reumüthiges Hertz / und traurige Seufzer über deine Sünden; für die Dauben ein reines / und gegen GOtt-gegen deinem geistlichen Lehrer-gegen deinem Nächsten ein aufrichtiges Gemüth / seuffze wie ein Turtel-Däublein theils über deine Sünd / theils gegen Himmel und gegen GOtt. Verlange wie ein Turtel-Däublein nach dem beschaulichen Leben / welches die Seel mit GOtt vereiniget / und mit GOtt allein zuseyn verlanget; mit der Dauben aber begehre das würckliche Leben / durch welches viel Seelen GOtt gewinnest / und viel Gutes würckest.

III. Bitte MARIAM, daß / gleichwie sie ihr liebes Kind in die

die Armb deß alten Simeonis gelegt / und dardurch ihn / den guten Alten / mit grosser Lieb gegen JESU also entzündet hat / daß er vor Lieb zu sterben verlanget; also wolle sie JESUM öffters / absonderlich aber durch die geistliche und würckliche Communion in dein Hertz einlegen / und darinn also bewahren / daß es der Welt / dem Fleisch / der Sinnlichkeit und eigner Lieb gantz absterbe / und mit JESU Eins werde: endlich daß sie JESUM in allen Anfechtungen / Beschwerden / Miß-tröstungen etc. fürhalte und zu sehen gebe.

IV. Halte heut das Fest der Liechtmeß; so offt ein Feur oder Liecht einer brennenden Kertzen oder Ampel sehen wirst / bitte umb die Gnad einer feurigen Liebe / um die Erleuchtung Himmlischer und Göttlicher Sachen / absonderlich den Willen GOttes / und dich recht zu erkennen / wie auch um die Gnad / allen ein Liecht eines guten Exempels zu werden / aber ein Liecht ohne Rauch oder finsteren Butzen einiger Mängel und Unvollkommenheiten. Bitte für alle finstere Hertzen / damit ihnen das wahre Liecht deß Glaubens / der Bekehrung / und Erkandtnuß ihrer selbsten angezündet werde.

V. Verlange wie ein Wax-Kertzen in dem Dienst und Liebe GOttes verzehret zu werden; derowegen lege dein Hertz durch die HH. Engel auff alle Altär in der gantzen Welt / daß es allda mit allen Kertzen zu JESU Diensten brenne und verbrenne; und damit es in desto grössere Liebs-Flammen auffbrinne / unterlege das Lieb-flammende Hertz deß alten Simeons, das liebende Hertz der Prophetin ANNÆ, das Hertz deß H. JOSEPHS, das Lieb-volle Hertz MARIÆ, entlich das feurige Hertz JESU, damit dein Hertz unter disen Hertzen / als ein beständiges Brand-Opffer der Liebe auff allen Altären brenne / und verzehret werde.

VI. Nach dem Beyspihl deß H. Simeonis umbfange JESUM, aber den Gecreutzigten / liebe / küsse ihn / opffere solchen mit dem Geist Simeons / JOSEPHS und MARIÆ dem Himmlischen Vatter auff für dich / für N. N. etc.

VII. Bitte den H. Simeon durch die jenige Freud / die er genossen / als er das Kindlein JESUS auff seinen Armen getragen / und alsdann mit Freuden gestorben ist / daß er dir erlange / daß du ohne Empfangung deß Hochwürdigisten Guts nit sterbest / daß / wie er bey seinem Todt / auch du in deinem Absterben gegenwärtig sehest JESUM, MARIAM und JOSEPH, die dein Seel benedeyen / und zu GOtt dem Himmlischen Vatter führen.

Weiß die Vor-Fasten-Zeit wohl zu begehen.

O Christliche / O geistliche Seel! stelle dich mit allen noch lebenden Menschen auff den Calvari-Berg vor deinem am Creutz leydenden Heyland / und bedencke die Wort / mit welchen alle befragt werden: **Wen suchet ihr?** Joa. 18. v. 4. Alle werden antworten: JESUM von Nazareth, disen suchen wir; aber O bedaurens-würdiges Suchen! schier jedermann suchet ihn zur Angst / und blutigen Schweiß / zur Verlachung und Verspottung / zu Schlägen / Geisel und Dörner / zum Creutz und schmächlichen Todt rc. Ich sage / schier jedermann suche auff solche Weiß den liebsten JESUM: etwelche nemme auß / aber mit geringem Trost der leydenden Liebe; die Geistliche Persohnen nemblich / die sagen nit / daß sie mit solcher Meynung Christum suchen / aber mithin verlassen sie ihn / und fliehen mit den Jüngeren Christi darvon: sie verlassen ihr Eingezogenheit / geben Platz vielen eitlen Gedancken / und Anmuthungen zu schlechtisten Dingen / geben freyen Paß dem unnützen Geschwetz / ergötzen sich in mancherley Sinnlichkeiten / suchen Lustbarkeit in Speiß und Tranck rc. welches alles eigentlich nit weniger ist / als Christum auch zum Creutz begehren und suchen. Mein Seel! wen suchest du / oder wilst suchen? sihe! unter so grossen Hauffen ist niemand / der ihn tröstet / wie er selbsten klagt: **Er habe einen Tröstenden gesucht und nit gefunden.** Psal. 68. v. 21. Lasse also dein Hertz erweichen / suche den dich Suchenden / liebe den Liebenden / tröste deinen Tröster / liebe

und mitleyde mit der allzeit gegenwärtigen Schmertzen-vollen Mutter; betrachte und hange ihm an mit dem allein noch bleibenden geliebten Jünger. Entlich suche Magdalenam, daß sie dir vergonne / ihre Stell und Ort die Täg hindurch zu vertretten / allweilen dein einiges Verlangen seye / den besten Theil mit ihr zu erwöhlen / das ist / die verwundte Füß deines Heylands / die gecreutzigte Lieb selbsten / mithin all anderes der Welt und ihren Liebhaberen zu überlassen / und zu schencken. O GOtt! mein Theil in Ewigkeit. Psal. 72. v. 26.

An dem Mittwoch
Vor dem Faßnacht-Sonntag.

JCh derowegen / durch dein unermessene Barmhertzigkeit auß der Sünden-Pfitzen der Welt heraußgezogene sündige Seel / mit allem meinem grossen Nichts werffe mich zu den Füssen deines Creutzes / und mit tieffer Anbettung küsse / und umbfange ich / O JESU! dein herab fliessendes Heil. Blut; wann auch mir / O allwissender Lehr-Meister vergonnest / setze ich mich / als ein andere Magdalena, zu deinen durchbohrten Füssen (bey welchen allein meine Ruhe und Ergötzlichkeit haben will) anzuhören dein Wort.

Das erste Wort / so ich vernimme ist: Vatter! verzeyhe ihnen; dann sie wissen nicht / was sie thun. Luc. 23. v. 34. O wohl ein vortreffliche Predig / welche dein Güte und Barmhertzigkeit über allen Menschlichen Verstand und Boßheit erhebt! dahero ich selbige / mit allen Englen / und Heiligen lobe / liebe und verehre / für selbige Danck sage / in sie hoffe / und alle Sünder empfehle. Aber doch wird ich mehr angetriben / zum hertzlichen Mitleyden / wegen dem / daß du zwar ein Entschuldigung anziehest / doch auch als ein Klag mit-anbringest / daß die Menschen nemlich nicht wissen / was sie thun; sie thuen; sie springen und hupffen / sie lachen und schertzen / sün-

digen ohne Zaum und Zihl / und wissen nicht / was sie thun; daß sie dich die ewige und einige Güte verlassen / daß sie ihres Erlösers Blut mit Füssen tretten / daß sie die durch lange Zeit gesammlete Verdienst zernichten / daß vil ihre Unschuld erbärmlich verliehren ꝛc. O erschröckliche Blindheit und jämmerliche Thorheit! welche mein Seel durchtringet / und mit Schmertzen für dich / mein gecreutzigte Lieb! anfüllet. Bist du nicht aller Erkanntnuß / aller Gedancken / aller Gedächtnuß würdig? dannoch weißt dich die Welt nicht / und verlassen dich die Menschen / nicht wissend / was sie thun. Mein Volck / sagst du / Jer. 2. v. 13. hat zwey Ubel gethan: mich den lebendigen Brunnen haben sie verlassen / und haben ihnen Gruben gegraben / welche kein Wasser halten kunnten; Gruben der zeitlichen Wollüsten / und wissen nicht / was sie thun: ihr Narrheit ist auch so groß / daß sie sich auch äusserlich für Narren außgeben; da unterdessen / wie dein Apostel sagt / 1. Cor. 1. v. 23. du den Völckeren als ein Thorheit geprediget wirst. Weit andere Sinn und andere Vorsätz habe ich / wann anderst du dein Haubt darzu neigest / und Gnad ertheilest / wie ich demüthig bitte.

I. Ich erkenne erstlich dich meinen GOtt / Erlöser / mein Hoffnung / mein Lieb / Leben und alles.

II. Bedaure ich / daß du O Güte! nicht erkennet wirst / und vereinige mein Mitleyden mit den Schmertzen deiner Mutter.

III. Beweyne ich die Unwissen- und Boßheit / auch Schaden der Seelen / für welche du am Creutz hangest.

IV. Lade ich den Himmel / Erden / und ihre Innwohner ein zu deiner Erkanntnuß und Lob / zu ersetzen die Unwissenheit der eytlen Menschen ꝛc.

V. Wird ich mich vor allem Fürwitz enthalten / von unnöthigen Fragen / um- und aussehen / leeren Gedancken / eytlen Anhören / damit ich dich allein und dich Gecreutzigten wisse. Darum

VI. Wird ich den lebendigen Brunnen nicht verlassen / auch kein andere Grub graben / als deine Blut-trieffende Wunden / mein Larven solle seyn dein todt-bleiche Farb / dein verspeytes Angesicht / welche mir allzeit vor meinen Augen bleiben soll.

Am Donnerstag
Vor dem Faßnacht-Sonntag

ACh HErr rede weiters / weil es dein Diener höret; das Getümmel deß dich außlachenden Volcks ist groß / das Geschrey deß Schächers / und anderer / die dich lästeren / sehr ungestümm; doch höre ich das süsse Wort deß anderen Adams und Vatters der Lebendigen: **Ich sage dir wahrhaftig / heut wirst du mit mir im Paradeyß seyn.** Luc. 23. v. 43. Die Welt-Kinder sprechen: **Lasset uns mit Rosen crönen / und der Güter geniessen / weil sie seynd: kein Feld seye / wo unser Unlauterkeit nicht durchgehe &c.** Sap. 2. v. 8. Du aber mein Seel! wirst heut nicht nur seyn im Paradeyß / in meinem Lust-Garten / an meinem Creutz / welches ich als mein Ergetzlichkeit so lang gesucht habe / und mit welchem ich zu erfrischen pflege alle / welche arbeiten / und wegen mir beschwehrt seynd; da in disem Lust-Garten hast du mich die Blumen deß Felds / die Lilien der Thäler / gehe nach meinem Geruch; in disem Paradeyß findest den Bronnen deß Lebens / und dessen Jungfräuliche Frucht; dann ich bin das Leben. Hier sihest den Baum der Wissenschafft; dann in mich hat der Vatter alle Schätz der Weißheit und Wissenschafft GOttes gesetzet / in disem Paradeyß quellet hervor der lebendige Bronn meines durchstochenen Hertzens / und theilet sich in vier andere Aderen meiner Wunden &c. da wirst du heut mit mir seyn. O JESU! ich höre dein Stimm im Paradeyß / und erschröcke nicht wie Adam und Eva / sonder verehre selbige / als das Wort deß Lebens / und meines Trosts / und sage dir wahrhafftig / daß ich

heut mit dir im Paradeyß seyn werde mit meinen Gedancken / Willen und Liebe an deinem Creutz.

Erstens mit Ubung eigener Erkanntnuß / und Verdemüthigung / indem ich rieche die Lilien der Thäler / das ist / aller Niderträchtigkeit; dahero mich unwürdig halten werde einiger Leibs-Ergetzung.

II. Von dem Baum deß Lebens umfange ich dich liebste Frucht / süßister JESU, daß du all mein Leben seyest / und gecreutzigtes Leben / mein gedencken / mein wöllen / sehen / hören / essen / bewegen rc. sollest du seyn / daß alle meine Athem-Züg / das Lob / Lieb / Aufopfferung seyen / welche du am Creutz geübet hast. Gibe O mein Leben und Seel! daß meine Lebens-Würckungen/all meine Gebärden/Reden rc. gecreutziget seyen/ und in denselbigen mich nicht erlustige/ souder in allem den Sieg darvon trage.

III. Setze ich mich zu dem mir angewisenen Bronnen deiner HH. Wunden / in welchen ich mein Mahlzeit haben will / daß ich neben der Speiß der Hoffnung / und Liebs-Tranck / die du mir freygebig darreichest / keinen Bissen niesse als mit deinem Heil. Blut besprenget; Ach! giesse disen Safft in alle meine Aderen.

IV. Wird ich öffters und mit grösserem Eyfer dein Gast-Freygebigkeit versuchen durch die Geistliche Communion, und mich in das Paradeyß deines heiligisten Hertzens eintringen durch den Zwang deiner Hochachtung.

V. Wird ich / wo nicht stündlich/ doch öffters den Tag hindurch für alle dise Ergötzungen dir dancken mit dem Psalmisten Psal. 116. Lobet den HErren alle Geschlechter / lobet ihn alle Völcker; weilen sein Barmhertzigkeit über uns bevestiget ist / und die Wahrheit deß HErren bleibet in Ewigkeit. Ehr sey dem Vatter / rc.

VI. Dein Speiß in dem Creutz-Paradeyß ist der Will deß Vatters / und das Tranck der Eßig; beyde sollen auch mein

mein seyn / daß ich über das Gewohnliche in der Nahrung nichts zulasse.

Am Freytag
Vor dem Faßnacht-Sonntag.

JCh abermahl unter dem Creutz sitzende sündige Seel will zu dem HErren reden/weil ich Staub und Aschen bin; Gen. 18. v. 27. HErr erhöre mein Gebett / und dein Geschrey komme zu mir? Psal. 101. v. 2. Weib / höre / ich ruffe/ siehe dein Sohn; Joan. 19. v. 26. hernach sagst zu dem Jünger: siehe dein Mutter! Was ist das? O leydende Lieb / und liebender Sohn MARIÆ! gibst du deine Mutter auf / die du mehr als dein Blut und Leben liebest? die Sünder/sagst du/ zwingen mich darzu / und scheyden sie von mir; dise liebe ich also/ daß ich alles / was mir lieb ist / wegen ihnen verlasse/und lieber in dem betrübten Hertzen meiner Mutter ein Degen bin / als daß ich die Sünder verlasse. Ach wie weit steiget dein Lieb / verlaßnister JESU! was für Freud hast du / O unermessene Lieb? und dannoch / wer ist / der es erkennet? Alle seynd abgewichen / und unnütz worden / es ist niemand der gutes thäte / biß auf einen/ Psal. 13. v. 3. den nemlich/deme du dein seeligste Mutter übergibest / so die wenige bedeutet / welche zu diser Zeit nicht böß seynd / sonder mit dem Joannes beym Creutz stehen. Ach unendlich liebender Sohn MARIÆ! Zehle mich auch unter dise / auf daß auch mir dein Mutter anvertrauest / ich aber durch dein Gnad alle Eigenschafft empfange / welche dem Kind der schmertzhafften Mutter zu stehen/daß ich nemlich wie JESUS der liebste Sohn gecreutziget seye; demnach darff ich sie mit dir anreden: Weib/ O starckes Weib/ dessen Werth vom äusseristen End der Welt ist / siehe deinen Sohn!

Erstlich dein eingebohrnen/ wie betrangt / und Schmer-

tzen-voll er am Block deß Creutzes hanget/ein Gegensatz alles Spotts / den du in deinen reinen Armben zu tragen gepflegt hast / mit Jungfräulichen Mund zu küssen / mit tausend Liebs-Anmuthungen zu beehren. Ach so wohl glor- als schmertzhaffte Frau! fahre fort in dergleichen Liebs-Dienst / ersetze meine und aller Menschen grosse Hinläßigkeit.

Andertens siehe deine Pfleg-und angelobte Kinder / wie auch dise / so deiner nicht achten/und sich allerhand Sinnlichkeit ergeben/ daß ihr übles Faßnacht-Verhalten mehrer Plag in deiner Mütterlichen Seel verursachet / als das Blut und Wunden deines erst-gebohrnen Sohns. Ach ja unser Für-sprecherin! wende zu uns deine barmhertzige Augen/ und zeige den verblendeten Sünderen JESUM, damit sie in seiner Anse-hung geheylet werden von ihren Mißhandlungen.

Endlich siehe dein Kind/ welches ich auß GOttes und dei-ner Güte bin; siehe wie ungleich ich seye meinem gecreutzigten Bruder / was arge Anmuthungen in mir herrschen / und den blinden Gehorsam/ beständige Gedult/wahre Geists-und Flei-sches-Armuth/demüthige und züchtige Freundlichkeit ꝛc. verhin-deren/ daß ich die gröste nicht Liebs-sonder Leibs-Schmertzen verursache/wegen welchen dañ auch mir leyd ist/und schmertzet/ daß du so vil von deinen Kinderen erleyden must. Wird auch

I. Dergleichen Reu mehrmahlen erwecken. II. Den Be-felch meines Gecreutzigten vollziehen / wann er sagt: Siehe dein Mutter. Darum in dein Mütterliche Vollmacht über-gibe ich Leib und Seel / sambt allen ihren Kräfften/mit Bitt / du wollest mit ihnen nach deinem und Göttlichen Willen ord-nen; durch dich hab ich alles empfangen / durch dich gib ich alles. III. Damit mich für dein Kind erkennest/siehe mein Hertz mit Lieb verwundt/ meine Händ mit beständiger und nutzlicher Arbeit durchstochen / meine Füß durch Abtödtung und Gehor-sam durchnaglet; gleich wie ich auch bey dem Tisch ein Bitterkeit/ zu Nachts ein unbequemlichere Ligerstatt verursachen werde.

IV. Soll mein vilfältiges Bitten zu dir seyn / daß du mir die wahre würckliche / und arbeitsame Liebe deines und meines Gecreutzigten erwerben wollest. V. Wann die Erd mir etwas will weisen / wird ich mich zu dir wenden / und mich selbsten anreden: Siehe dein Mutter.

Am Sambstag.

Vor dem Faßnacht-Sonntag.

JN meinem Nestlein / welches mir die Barmhertzigkeit GOttes unter dem Creutz gemacht hat / will ich betrachten wie ein Dauben / Isa. 38. 14. und will anhören / was der HErr in mir rede; weilen er ja den Frieden auf seinen Pövel reden wird. Psal. 84. v. 9. Allein weilen der Mensch die Fäule selbsten ist / und der Sohn deß Menschens ein Wurm / Job. 25. v. 6. so scheinet / als würdige sich der gecreutzigte JESUS nicht mehr mit den Menschen zu sprechen / sondern kehret seine gebenedeyte Zungen und Mund zu GOtt / doch mit Schmertzen-bringenden Worten: Mein GOtt! mein GOtt / wie hast du mich verlassen! Matth. 27. v. 46. Als sagte er / wie deß verlohrnen Sohns Bruder / doch ohne Klag / und uns zu einer Lehr: Liebster Vatter! ich hab dein Gebott niemahl übertretten / Luc. 15. bin dir allzeit gehorsam gewesen biß an das Creutz / und du hast mir kein Gelegenheit zugelassen / mich zu erlustigen / auch kein Bock oder Widder bey diser Zeit gegeben / den ich mit meiner Mutter / und Freunden durch das Liebs-Feur verzehrte / deinem und meinem Willen schlachtete; da aber deine böse Kinder kommen / lassest du ihnen alle Ergötzlichkeit zu / die Fäule pranget / und der Wurm schwimmet in den Freuden / da ich unterdessen / dein Weißheit / und ewig geliebter und liebender Sohn meine Händ den gantzen Tag außstre-

cke zu dem Volck / welches mir widerspricht / und nicht glaubt. Rom. I. v.21. Warum/ O Vatter! hast du mich verlassen? Neben dem hast du mir verweigeret die Mahlzeit meines innerlichen Trosts / und die Freud deß Geists entzogen / daß ich / der ich doch sambt meinem Creutz die Freud der guten Hertzen bin / selbst kein Freud mehr hab / als allein dise / daß ich dein Willen thue. Mein GOtt! wie hast du mich verlassen? O betrangter und verlassener JESU! ich hab dein Stimm gehört/und verstanden/ daß die sündige Menschen sich erfreuen in den ärgsten Dingen / die gute aber in der Liebe; du allein ohne Freud seyest; wiewohl ich auch ein faules Eyter / und schandlicher Wurm bin/ kehre doch bey mir ein/suche die Freud in meinem Hertzen / dahin

I. Ich dich Hertz-eyferig einlade mit brinnendem Verlangen / daß nichts in meiner Seel verbleibe / so dir ein Mißtröstung verursachen kan. II. Dahero alle Böck so viler Sünden dir schlachte: Ach verzehre sie mit deinem Liebs-Feur / daß du und die Engel im Himmel sich über mich erfreuen / sonderlich den Bock meines eignen Willens/ Liebe / Sinnlichkeit 2c. III. Bedaure ich dein Verlassenheit/ daß nach deinen Begirden die Sünder sich nicht zu dir ziehen / bekehren und schlachten / und damit solches geschehe / wird ich mehrmahl bitten/ die Sünden der Menschen beweynen 2c. IV. Durch dein Verlassenheit / und derselben Verehrung will ich auch alles verlassen zeitliches und Göttliches / was du / und dein nicht ist / daß also zu allem innerlichen Creutz so wohl geneigt bin / als deinen Tröstungen 2c. auch die mindeste Anmuthung zu einiger brauchbarer Sach / Verrichtung / Andachts-Ubung 2c. von Hertzen verlasse. Hingegen soll ich nichts weniger als dich verlassen/und mit deiner schmertzhafften Mutter ehender alle Peyn und Qual außstehen. O liebster GOtt! zeige nur / in welchen Gelegenheiten. Ach JESU! in deiner Verlassenheit hörest du von deinem Himmlischen Vatter: Alles das Mein ist Dein.

Höre

Höre es auch von mir; dann ich ohne Betrug dir anhangend sage: alles Meinige / sonderlich das Hertz / ist dein; dahero sollen alle meine Hertz-Schläg so vil seyn / als sagte es: GOtt allein gehört es zu / was ich siehe / höre / brauche / verrichte etc. welche Meynung und eigne Verlaugnung öffters / sonderlich vier mahl wegen deinem vierten Wort erneueren will.

Am Faßnacht-Sonntag.

JN meinem Bethlein / nebst dem Creutz / hab ich durch die Nächt / und zwar Faßnächt / gesucht / den meine Seel liebet / und da ich ein wenig vorbey gangen bin bey den Creaturen / und derselben Lieb / hab ich dich mein Geliebten gefunden und gehalten / wird auch dich nicht entlassen / den ich am Creutz-Stammen umfange. Cant. 3. v. 1. Aber lasse deine Stimm in meinen Ohren klingen. Cant. 2. v. 14. damit ich mit der Braut sagen könne: Cant. 5. v. 6. Mein Seel ist weich worden und zerschmoltzen / da er geredt hat. Wie ich dann zu deinem Wort / welches du in deiner Verlassenheit und überhäufften Schmertzen hören lassest / gantz zergangen bin: Sitio, mich dürstet / sagst du. Jo. 19. v. 28. Ach mein JESU und Alles! bist du dann den Menschen-Kinderen umb einen Trunck feyl? Der du alles speisest / mit Tranck versihest / mit aller Nothdurfft / ja auch Lustbarkeit verpflegest / leydest selbsten Noth / und hast niemand / der auch den Finger einduncke / und mit einem Tröpflein die durstige Zung erfrische / das ist / der auch mit geringen und leichten Wercken dich zu ergötzen suche. Aber / O vor Lieb entzündter / und nach dem Bronnen begirriger Hirsch! gleichwie du ein Speiß hast / die wir nicht wissen / Jo. 4. v. 32. Also hast auch ein Durst / den wir nicht verstehen; gibe demnach / daß ich ihn fasse / und tieff zu Gemüth führe: dein Heil. Blut eröffne die Blindheit meiner Augen.

Ach!

Ach! ich siehe / daß mehr dein hitziges Hertz / als die Zungen ertrocknet ist / mit grösseren Seelen-als Leibs-Durst / dich dürstet / damit die Menschen das vor sie so überflüßig vergossene Blut trincken: du verlangest mit empfindlichisten Durst-Schmertzen / daß jedermann sich mit disem Gnaden-Safft erquicke. Du leydest Durst / weil der Mensch nicht trincken will / oder vilmehr / weil er den unersättlichen Becher der Babylonischen Vettel liebt / und auß ihm sich ergötzet. O brinnender Liebhaber / wie groß ist dein Hitz? du hast ja getruncken den Kelch deß Oelbergs / und bist noch nicht ersättiget? Du bist gantz truncken und rauschig vor Lieb: daß du / wie Noë, bloß auff dem Creutz ligest / schier als unbesonnen alles Ubel über dich gehen lassest / und dannoch dürstet dich noch? dise Träncker nemlich seynd also beschaffen / daß sie allzeit grösseren Durst erwecken; dahero glaube ich gantz mitleydend deinem Wort; **Mich dürstet**; und weilen deinem Durst anderst kein Genügen geschicht / als daß ich trincke / so sihe / mein Schatz und Alles! ich setze meinen Mund an deine HH. Füß-Wunden / als an das übermäßig-volle Faß deines H. Bluts / und aller Gnaden; ich ziehe an mich den Safft diser Göttlichen Trauben / den die Lieb und Schmertzen außgepresset haben; gibe / daß ich mithin deinen Geist außsauge / den Geist der Demuth / Armuth / Abtödtung / Einfältigkeit / den Geist deß Creutzes / den Geist / dem der H. Vatter Benedictus gedienet hat / den Geist aller guten Begirden / damit ich dir in deinem schmertzlichen Durst in etwas ähnlich werde.

JESU! wie durst mich nach deinem Lob / Lieb / Wohlgefallen rc. O wolte GOtt! ich hätte alle Seelen / alle Hertzen / alle Willen / mit denen ich dich beehren / und lieben könnte / und wollte. Wolte GOtt! all mein Blut wurde zu lauter Feur-Flammen / die mich und alle Menschen zu dir in die Höhe an dein Creutz aufführten rc. dise und dergleichen Begirden sollen das Erste seyn / mit denen ich dich zu loben und mit dir zu dursten suche.

suche. II. Werden mich alle / mir in den Sinn kommende Geschäfft zu disen Begürden anmahnen / als E. g. bey dem Tisch wird ich wünschen / daß alle Tröpflein Wein in mir und anderen so vil Liebs- Lobs- und Begirds-Ubungen verursachen/daß alle Bißlein Speiß das Feuer und Hitz deiner wahren Lieb / Dancksagung ꝛc. vermehren und stärcken. III. Will ich alle Geschöpf 3. mahl darzu einladen mit dem Gesang der 3. Knaben in dem Babylonischen Ofen (der mir jetzt die Welt ist) sprechend: Benedicite &c. IV. Will ich mit der Braut dir meine Brüst geben/ nemblich die weisse Milch der reinen Meynung/ welche ich für alle Menschen mit möglichisten Fleiß machen will/ weilen sie von so vilen bey diser Zeit nit gemacht wird; widerum die Milch der Seelen-Reinigkeit / daß ich mich von keinem erschaffenen Ding beflecken lasse. V. Will ich dir aufftragen den Becher von angemachtem Wein viler Abtödtungen / Cant. 8. v. 2. so bey stündtlichen Gelegenheiten mögen geübt werden im stehen / gehen / sitzen / hören / reden ꝛc. in deren Abgang wird ich öffters die Knye biegen / oder das Haubt neygen / umb dich für die gantze Welt anzubetten ꝛc. VI. Will ich deinem durstigen Hertzen durch den H. Schutz-Engel alle Zäher deiner Heiligen / und aller Armen / sambt meinem gäntzlichen Willen schicken und opferen: wird auch den Durst der armen Seelen nit vergessen / in Meynung / daß dir geschehe/ was deinem mindisten geschicht.

Am Faßnacht-Montag.

DEn Eßig und Gall / mit welchen die Juden und jeziges Luder-Gesind deinen Mund / süßister JESU und Welt-Heyland! versauret / tringet auch in mein Gemüth ein; will demnach mit dem Job/ Job. 10. v. 1. 2. reden in der Bitterkeit meiner Seel/ und dir meinem GOtt sagen/ du wollest mich nit mit der bösen Welt verdammen / und von deinem Genuß und

Ansprach verwerffen. Rede Sinn- und liebreichister Lehrmeister noch ein Wort. Ich hab es vernommen / bin aber darob erschrocken; du hast geruffen: **Es ist vollbracht**: Joa. 19. v. 30. oder / wie das Lateinisch mehr anzeiget: **Es ist verzehret: Es ist zu End gebracht.** Mein HErr und GOtt! was ist geschehen / und vollbracht? haben die Menschen was übels vollbracht? oder ist von dir das Gute vollbracht und geendet worden? Freylich wohl hast du alles Gute vollzogen / aber nit geendet / weil dein Güte ohne End ist: du bist herumb gangen mit Gutthaten gegen allen / in Heylung der Krancken / in Lehr der Unwissenden / in Gedult unzahlbarer beschwehrnussen ꝛc. bis an dein Creutz: dises alles hast du vollbracht / und vollbringest es täglich / indem du selbsten dich uns mittheilest im Hochwürdigisten Gut / durch so manche Einsprechungen ꝛc. dises alles / O mildtreichister Erlöser! ist dein Güte und Barmhertzigkeit / von welcher so grosse und unbegreiffliche Ding seynd vollbracht worden / sonderlich auch in mir. Ich höre / was du mir von dem Creutz zuruffest / und bekenne es dir: es ist vollbracht von mir dein Leib und Seel in Mutterleib / dein Huet und Bewahrung in der Jugend / daß zum H. Tauff bist kommen / daß von Christlichen und guten Elteren bist erzogen worden; von mir ist vollbracht worden / daß in schwehre Laster / und in die Höll selbsten nit gefallen bist; von meiner Barmhertzigkeit ists geschehen / daß du ohne deine Verdienst zu den H. Ordens-Stand / und näher meiner Lieb kommen bist / vor viel Millionen Menschen außerlesen / daß du mit so vilen Gnaden bist bereichet worden ꝛc. alles diß ist von mir vollbracht worden. O! so loben dich dann alle Chör der Englen / alle Sternen des Himmels / alle vernünfftige Geschöpf / in- und wegen welchen von dir so hoche Ding seynd vollbracht worden.

Allein O unergründtliche Barmhertzigkeit meines gecreuzigten GOttes! Ich schame mich von innersten meines Hertzens / weil dein Wort nit nur durch Erinnerung der Guttha-

ten

ken mich zu hitziger Lieb und Dancksagung anfrischet / sonder auch ein wichtige Klag wider mich und alle Welt ist. Es ist vollbracht die Boßheit / Unthreu und Laster / welche man wider dich mein GOtt! vorgenommen; alles was die Menschen wollten / haben sie in dich gethan. Die entsetzliche That deß GOttes-Mord ist vollbracht; Christus ist bey den Menschen gantz verzehrt / als wann er nit mehr wäre; das Gute / so manche Seel angefangen / ist jetzt geendet / und weggefressen; die Versuchung / wider welche man bishero wohl gestritten / ist bey diser Zeit auch vollbracht worden; die gute Hertzen / in welchen du deine Freud hattest / das Kleyd der guten Gewissen / seynd verzehrt 2c. Entlich / O mein GOtt! wie viel Unthreu / Sünd / Ubel / und müßiger Zeit ist von mir und vilen vollbracht worden? Ach HErr verschone! verschone deinem Volck und mir! Erleuchte meine Finsternuß / stärcke mein Schwachheit / daß ich sehr genau und würcklich vollbringe deinen Göttlichen Willen.

I. Daß ich vollbringe und außmache dein / meines gecreuzigten / Ebenbild durch Demuth und Abtödtung. II. Daß ich für die sündige Welt und Menschen bitte / damit du ihnen wegen Vollbringung so grosser Ubel dein Gnad und Hilff nit endest. III. Daß ich durch vilfältige Liebs-Seuffzer vollbringe dein Lob / Ehr / Anbettung / sonderlich mit Sprechung der Anmuthung deß H. Francisci Xaverij. IV. Daß ich ein Zeit lang auf dem Boden sitzend meinen Geist wegen allen Ublen der Erden erniedrige / weilen du sagst / die Sünder haben dich (und dein Gnad) auf der Erden verzehret. V. Daß ich heut von allen meinen Sinn und Glideren ein Sieg vollbringe / als einen dir angenehmen Dantz; indem der Psalmist sagt: Psal. 50. v. 10. Es werden aufhupfen die erdemüthigte Beiner / oder Füß und Glieder. Gecreuzigte Liebe! die du bezeugest / Joan. 15. v. 5. Ohne mich könnt ihr nichts / vollbringe diß und all anders dir gefällige in mir.

Am Faßnacht-Dienstag.

DEine Lehr-Jünger / hitzigister Liebs- und Creutz-Prediger / sterbender Heyland! seynd geflohen / Math. 26. v. 56. und deine Bekannte seynd von weitem gestanden / Psal. 37. v. 12. daß ich billich förchte / du werdest die Schuel aufgeben; wie ich dann dein letstes Wort höre / mit welchem weder mich / weder andere Menschen mehr anredest / sonder deinen H. Vatter der dich allzeit höret; weilen die Lust-begirrige Menschen von der Creutz-Cantzel nichts mehr anhören wollen: Vatter / sagst du / Luc. 23. v. 46. in deine Händ befehle ich meinen Geist. O Wort meines Geliebten! welches da das Vätterliche Hertz bewegt / mein Seel durchtringet; indem es mir denselben will nemmen / den ich mehr als mein Leben liebe. O JESU! der du aufgesprungen bist als wie ein Riß dein Weeg zu uns zu lauffen / Psal. 18. v. 6. auch dein Freud ist / bey den Menschen-Kinderen zu seyn / Prov. 8. v. 31. wie und warum wilst du deinen Geist nit mehr auf Erden lassen / sonder deinem Himmlischen Vatter zuschicken? Ich vernimme nit auß deinem Mund / sonder deinem Hertzen die Himmlische Antwort: Mein Geist wird in Ewigkeit nit in dem Menschen bleiben / weil er Fleisch ist / Gen. 6. v. 3. Er lebt bey diser Zeit / als wann er kein Geist oder Gutes-fehige Seel mehr hätte / sonder all sein Seeligkeit in Ergötzlichkeit der Sinnen und deß Fleisches bestehete; ja bey disem grossen Sünd-Fluß ist auch wahr / daß alles Fleisch sein Weeg geschändet und verderbet habe; dann man wider die Natur Speiß / Tranck / Bewegung / Wollust genüsset. Freulich wohl / O Freud der Englen! kanst du kein Lust haben / bey und mit disen Menschen oder Welt-Kinderen zu seyn; alldieweilen dein Ansprach ist mit den Demüthigen / Prov. 3. v. 32. und du allein bey denen gern

wohnest/ die dir mehr gleichen/ alles verlassen/ sich verlaugnen/ mit ihrem Creutz bey- und in dir bleiben.

Ach JESU, mein Hertzens-Schatz! Ich weiß/ daß auch ich wider dise Eigenschafften mich verfehlet hab; anbey kan ich doch nicht ertragen ohne dein Gesellschafft zu seyn; dahero verlange mit deinem Apostel Philip. 1. v. 23. aufgelöset zu werden/ und mit meinem Christo zu seyn. Nimme derowegen meinen Geist in den deinen/ in die Händ deines und meines Vatters: ziehe mich nach dir/ Cant. 1. v. 3. und verlasse deinen Bruder nit; den nemblich/ der den Willen deines Vatters thut/ wie ich zu thun gäntzlich entschlossen bin/ und einzig begehre von der Erden abgesönderet mit deinem Geist in die Händ GOttes aufzufahren/ und durch disen Geist den Vatter recht zu lieben. Dahero

I. Soll kein irrdisch Ding mehr mich erfreuen/ daß auch jenes/ so der Natur angenehm ist/ und nit mag umgangen werden/ so wenig mich bewege/ und erfreue/ als einen/ der den Geist aufgegeben hat.

II. Noch weniger soll ich mich selbst umb dergleichen Ergözlichkeit bewerben/ wie ein Todter/ der seinem Leib nichts thut/ sonder alles von anderen ihme auftringen lasset.

III. Damit sich aber der Geist nit verliehre auf der Erden/ wird ich ihn in allem Gebrauch irrdischer Sachen/ der Kleydung/ Nahrung/ Mit-Brüderen/ Werck-Zeug ꝛc. mit deinem Geist vereinigen/ und dem Himmlischen Vatter anbefehlen.

IV. In dessen Hand lebend wird ich sehen/ wie die Menschliche/ in Göttlichem Blut erlößte Seelen in allem Wust auf der Erden stecken/ darumb selbige offt/ ja beständig bedauren/ weilen sie von dem Geist Christi und der Hand GOttes so weit entfehrnet seynd/ wird sie auch eyferigst in dise Hand befehlen.

V. Selbige Hand soll ich in allem/ was mir begegnet/ erkennen/ küssen/ und von ihr leithen lassen/ alle Freud in ihr suchen ꝛc.

VI. Endlich vor reiner Lieb / in aufrichtigem Lob / durch hizige Begirden / Verehrung 2c. in der so Vätterlichen Hand / das ist / Göttlichem Willen und Macht mich völlig verliehren / daß ich Nichts / du aber mein Alles seyest. Amen.

Weiß / auff die Fasten gute Vorsätz zu machen.

Am Aschermitwoch.

WEilen Christus auß Demuth seinen Jüngeren die Füß gewaschen / in Vereinigung dessen will ich / wo nit mit äusserlicher/doch innerlicher Demuth mich unter aller meiner Mit-Brüderen oder Mit-Schwesteren Füß werffen / und an statt der Füssen so viel mahl die Erden kussen / zu Ersetzung meines Hochmuths / mit welchem ich durch Gedancken / Wort und Werck ihnen widersprochen hab.

Donnerstag.

CHristus hat auß unendlicher Lieb seine liebe Jünger mit seinem H. Fleisch und Blut gespisen und getränckt: ich will in Vereinigung dises Geheimnuß den lieben Seelen im Fegfeuer den halben Theil meiner guten Wercken / und darauß mir zufliessende Verdienst / so ich die gantze Zeit diser Fasten gewinnen wird / ernstlich geschenckt haben / zu Ersetzung meiner Saumseeligkeit im Gebett für die arme Seelen.

Freytag.

CHristus hat sich von seiner lieben Apostel-Gesellschafft auff den Oelberg gesönderet; ich aber nemme mir vor / so viel es möglich / und zuläßig ist / mich abzusönderen von der gantzen oder halben Recreation, zu meinem bis in Todt betrübten JESU in die Kirchen / oder anderes einsambes Ort zu begeben / und länger / eyfriger / als ich sonsten gepflegt hab / alldorten dem Gebett

Gebett obligen / zur Genugthuung für alle meine überflüßige Leibs-Erquickung.

Sambstag.

CHristus fallet auf den harten Felsen deß Oelbergs auf seine Knye / und bettet; ich will nit nur heut / sondern die gantze Fasten betrachtend oder sonst bettend auf dem blossen Boden ohne Anleyhnen der Händ / Brust &c. mit freyem Leib betten: außlöschend alle meine Fehler / so ich jemahlen wider die Zucht begangen hab.

Erster Sonntag in der Fasten.

CHristus fallet wegen mir an dem Oelberg auf sein gebenedeytes Angesicht; ich aber auß Gegen-Lieb seiner / in Vereinigung dises Geheimnuß / will heut im Sitzen niemahlen anleihnen / damit ich für alle meine jemahl gesuchte und zugelassene Kommlichkeiten genug thue.

Montag.

CHristus / indem seine Jünger schlaffeten / wacht für mich im Gebett; ich will für Christo dise Wochen etwas von meinem gewöhnlichen Schlaff abbrechen / und ihme auffopferen für allen überflüßigen Schlaff.

Dienstag.

CHristus schwitzet für mich Blut; ich will heut in meiner Hand-Arbeit schaffen bis auf den Schweiß / oder das Cilicium tragen / für Ersetzung aller Faulkeit in allen meinen Wercken.

Mitwoch.

CHristus nimbt für mich gern an den von seinem Himmlischen Vatter dargebottenen Kelch deß bitteren Leydens; ich will heut meinen Trunck mit Wasser mischen / oder weniger truncken für allen Uberfluß / so ich jemahl im truncken begangen.

Donnerstag

Donnerstag.

CHristus nimbt freundtlich und demüthig den Verräther Judam auff; ich will alle Gelegenheit suchen / jenem Guts zu thun / so mir zuwider ist / seye es hernach mit äußerlichen Dienst / oder innerlichem für ihn auffgeopferten Gebett / zur Nachlassung meiner wieder die Brüderliche Lieb begangene Fehler.

Freytag.

DAs zahrtiste Fleisch Christi wird mit harten Stricken sehr gequälet; ich will für Christo heut das Cilicium so lang / als mir erlaubt / tragen / und ein Disciplin machen / umb Nachlassung meiner Heicklichkeit in Kleyder und weichem Anrühren.

Sambstag.

CHristus wird durch rauche / Stein-ächtige Ort geschleppet / und an seinen HH. Füssen sehr verwundt; ich will eintweders etliche Steinlein in meine Schuhe legen / oder mich mit stehen abmatten / zu Genugthuung aller meiner Fehler und Mißtritt.

Anderter Sonntag in der Fasten.

DJe Augen Christi werden für mich mit einen wüsten Fetzen bedeckt; ich will für ihne die Frechheit meiner Augen einschrancken / den 4.ten Grad der Demuth S. Reg. c. 7. an allen Orthen üben / aller Außgelassenheit der Augen genug zu thun.

Montag.

CHristus übertragt gedultig / da sein Heiliges Angesicht mit unflätigen Speichel der Juden beunreiniget wurde; deßwegen nimme ich mir vor / nit nur heut / sonder die gantze Fasten / alle mir angethane Schmach / falsche Verleumdungen oder böse Reden gedultig zu übertragen / zu Ersetzung aller meiner Schmach- und neydigen Worten gegen meinem Neben-Menschen.

Dienstag

Dienstag.

Es friehret Christum im Vor-Hof/da Petrus beym Feuer im Reden sündigte; ich will heut niemahlen zum Ofen stehen/ noch hinfüro bey selbigem schwetzen/ zur Erstattung all meines überflüßigen Redens.

Mitwoch.

PEtrus hat im eytlen Schwetzen Christum verlaugnet; ich will heut von allen eytlen Reden mich enthalten/ zur Nachlaß aller Sünden/ so ich im Geschwetz mit weltlichen Leuthen begangen/ in Vereinigung deß Mitleydens JESU mit Petro.

Donnerstag.

DA Petrus einer Magd antwortete/ verlaugnete er Christum/ und also den Glauben; ich aber/damit ich Treu und Glauben halte meinem GOtt/ auch meine gute Vorsätz erfülle/ will ich weder der Welt/ noch Versuchungen/ noch dem Teufel Gehör geben/ sonder meiner Begird etwas entziehen.

Freytag.

PEtrus in dem Ort/ wohin er auß Fürwitz gienge/ verlaugnet GOtt; ich will aufs wenigist heut/ in Vereinigung diser Schmach/ so Christus gedultig für mich aufgenommen/ vor allem fürwitzigen umbschauen mich enthalten/zu Ersetzung meines Fürwitzes.

Sambstag.

CHristus empfanget für mich einen Backen-Streich; ich will für ihn alle Schnacken- Flöhe- und Fliegen-Stich übertragen/ zur Genugthuung für allen schädlichen Wollust im Fühlen.

Dritter Sonntag in der Fasten.

CHristus wird in ein stinckenden Kercker für mich versperret/ und die gantze Nacht gequälet; ich will auß Gegen-Lieb

dessen für allen eytlen Wollust deß Geruchs wenigst ein Monat lang kein Blum oder Balsam riechen.

Montag.

Christus ist von jedermann verlassen allein im Kercker; ich will ihn alle Stund durch kurtze Gemüths-Versammlung besuchen / und zu Ersetzung aller meiner Außschweiffigkeiten demüthig grüssen: Sey gegrüßt unser König / der allein sich erbarmet hat über unsere Sünden.

Dienstag.

Christus redet bey den Richteren wenig und bescheidenlich / ich zur Nachfolg Christi / und Erstattung alles Uberflusses im Reden / will den 11.ten Grad der Demuth lesen / und wenigist heut einmahl genau halten.

Mitwoch.

Barrabas wird Christo vorgezogen / die höchste Majestät weniger geachtet als ein offentlicher Mörder und Bößwicht; deßhalben wird ich billicher heut glauben / und mich innerlich bekennen boshaffter als Barrabas, Judas, ja der Teufel selbst / weilen sie niemahlen wider Christum ihren also erkennten Erlöser gesündiget haben / wie ich; will derohalben gern alle Schmach / so mir heut angethan wird / auffnemmen.

Donnerstag.

Christus an der Saul gantz entblösset schahmet sich wegen mir; ich will die gantze Fasten / in Vereinigung dessen / wie warm mir auch solte seyn / kein Glied entblössen.

Freytag.

Christus wird hart gegeiselt; ich will heut / in Vereinigung dessen für alles unzuläßiges Anrühren ein Disciplin machen.

Sambstag

Sambstag.

DEr Heilige Joannes bringt der gebenedeyten Mutter MARIÆ die leydige Zeitung / ihr lieber Sohn seye gefangen; ich will zum Mitleyden diser Mutter ein Wochen lang neuen Zeitungen ꝛc. kein Gehör geben.

Vierter Sonntag in der Fasten.

CHristus wird gecrönt; ich will heut von allem Kratzen sonderlich im Haubt mich enthalten / ja selbes zu Nacht etwas unkomblichers legen / zur Erstattung aller meiner Ungedult.

Montag.

CHristus wird in höchsten Schmertzen auff ein schlechtes Stühlein gesetzt / und als ein König verhönet; ich will heut alle Komblichkeit im Sitzen vermeyden.

Dienstag.

DEr an Wunden angebachene Rock wird Christo schmertzhafft ab- und wider angezogen; ich will heut das Cilicium länger tragen / die grob Leinwadt ꝛc. niemahlen tadlen / zu Ersetzung alles Uberflusses in Kleyderen.

Mitwoch.

DAs Gehör Christi leydet durch das Geschrey: Creutzige ihn; ich will darfür in meinen Ohren stündlich erschallen lassen jenen Posaunen-Schall: Stehet auff ihr Todte / kommet zu Gericht. für Erstattung aller gehabter eytler Ehr.

Donnerstag.

CHristus nimbt gedultig sein Creutz auf sich für mich; ich will für ihn niemand etwas versagen / was jemand wird von mir begehren.

Freytag.

CHristus fallt unter dem Creutz auf die Erden / und stosset seine Knye schmertzlich auf den Boden ; ich will mit außgespannten Armen zu Ehren der 5. Fäll JESU 5. Vatter unser und Ave Maria betten für mein übles Verhalten in dem Gebett.

Sambstag.

DIe schmertzhaffte Mutter MARIA sicht ihren lieben Sohn unter dem Creutz süncken / und JESUS siehet seine Mutter deßwegen in Ohnmacht fallen ; ich will zur kindlichen Danckbarkeit vor allem / was fürwitzig anzusehen / mich enthalten / und 7. mahl den Boden küssen / in Vereinigung dises Geheimnuß.

Fünfter Sonntag in der Fasten.

CHristus wird mit Gewalt auffs Creutz geworffen / und darum die Dörner- und Geisel-Wunden wieder erneueret ; ich will zu Ehren dises Schmertzens zu Nachts auf dem Cilicio schlaffen.

Montag.

CHristo werden Händ und Füß ans Creutz genaglet ; ich will deßhalben ein Disciplin machen / und wo es Gelegenheit seyn wird / Händ und Füssen alle Komnlichkeit versagen.

Dienstag.

CHristus hanget drey Stund an dem Creutz ; ich will in Gedächtnuß dessen vor Lachen / Freuden / Recreation, Wollust in Speiß und Tranck mich fleißig hüten / und meinem GOtt zu Trost aufopfferen / auch das Cilicium tragen.

Mitwoch.

CHristus bittet für seine Peyniger ; ich will zu dessen Nachfolg einen Rosenkrantz andächtig für meine Feind betten.

Donnerstag.

Christus schreyt an dem H. Creutz: Es dürstet mich; ich will ihme zu trincken geben / und mir etwas abziehen / für allen Uberfluß im Trincken genug zu thun.

Freytag.

Christus wird mit Gall getränckt; ich will heut mehrer theils Wasser trincken für alle meine Fehler / so ich im übermäßigen Trincken begangen.

Sambstag.

Maria steht voll der Schmertzen unter dem Creutz; ich will sie stündlich heimsuchen / und mit einem Ave Maria grüssen / wie auch sie durch ihre und ihres Sohns grosse Schmertzen zu meinem Sterb-Stündlein einladen.

Palm-Sonntag.

Christus wird am Creutz mit Eßig geträncket; ich will dise gantze Wochen kein Saltz zu einiger Speiß nemmen / zu Erstattung aller im Essen und Trincken begangenen Fehler.

Montag.

Christus ist am Creutz von jedermann verlassen; ich will der allerverlaßnisten Seel im Fegfeur disen Tag alle meine Verdienst / Meß / Tag-Zeiten / Cilicium, beym Tisch fünff geschmackte Bißlein / stündliche Befehlung in die Wunden Christi schencken / für meine Saumseeligkeit in eben diser Sach.

Dienstag.

UNter Angesicht deß sterbenden JESU spihlen die Henckers-Knecht um seinen Rock; ich will auß Liebe JESU nit spihlen / noch Recreation haben / ja dise Zeit vor einem Crucifix im Gebett oder Betrachtung zubringen / für allen Zeit-Verlurst.

Mitwoch.

Mitwoch.

CHristus hat mich mit geneigtem Haubt beurlaubet; ich will von ihme auch todten nicht abweichen / sonder stündlich zu ihme gehen / den letsten Seegen begehren und bitten / er wolle meiner gedencken / so er kommet in sein Reich.

Donnerstag.

CHristus gibt den Geist auff; ich will ihne zu bedauren / das Traur-Kleyd das Cilicium anlegen.

Freytag.

DIe Seiten Christi wird eröffnet: ich will hinein gehen mit allen meinen Sinnen / Gedancken ꝛc. und mich im liebreichisten Hertzen-Blut und Wasser reinigen / und 24. mahl / als viel Stund im Tag seynd / diß Gebettlein widerhollen: O HErr JESU Christe! durch dein schwehre Verlassenheit / so du für mich am Creutz / da dein gebenedeyte Seel vom Leib scheydete / gelitten / verleyhe mir Barmhertzigkeit / so mein Seel von meinem Leib abweichen wird.

Sambstag.

DAs letste Schmertzen-Schwerd tringt durch das Hertz MARIÆ, da sie auff ihrer Mütterlichen Schooß betrachtete ihren liebsten verstorbenen Sohn / welcher nächstens solle begraben werden; ich will sie ermahnen dises Schmertzens / und 5. Vatter unser und Ave betten / damit sie mir durch die schmertzliche Beraubung ihres Sohns in meinem Todt-Bethlein beystehe. Also will ich die Fasten beschliessen / ja ihro befehlen / daß sie dise Ubungen bessere / und ihrem geliebten Sohn aufopffere für mich und die gantze Christliche Kirchen.

* Anmerckung.

Es muß darum ein Religios oder Geistliche Persohn nicht vermeynen / als müsse er allzeit auf dise Weiß seine Vorsätz stellen; sonder ich hab zur

Vermeydung einigen Verdruß auf jeden Tag was besonders hergesetzt, so auch nach Belieben kan außgelassen werden. Meines Erachtens ist die allerbeste Weiß, so einer jene Fehler außzureuten, oder Tugenden einzupflantzen sich vornimmt, zu denen er geneigter, oder ihm nöthiger zu seyn erachtet. Daß ein solcher Zettul aufzusetzen, befilcht die Heil. Regul; S. Bened. Reg. c. 49. welcher aber von dem Geistlichen Vatter muß gut geheissen werden, daß er verdienstlich seye. Daß gleicher guter Werck-Zettul im Advent geschriben wird, ist zwar kein Schuldigkeit, doch ein löblicher Brauch eyfriger Religiosen.

In der Heiligen Oster-Nacht.

I. WAnn du vor dem Heil. Grab knyend die Auferstehung deines für dich verstorbenen Heylands erwartest / betrachte / wie viel Gott-liebende Seelen mit Hertz-brinnenden Begirden / zugleich grossen und vielen die Fasten hindurch gesammleten Verdiensten erwarten ihren liebsten auferstehenden Heyland; du aber wie lau und leer der Verdiensten seyest: schahme dich derohalben in das Hertz hinein / daß du also kalt und lau mit so wenig oder gar keinen guten Wercken erscheinest; gehe deßhalben hin als ein Bettler zu der Allerseeligisten Jungfrauen / zu dem H. Joseph / H. Joannem, Mariam Magdalenam und anderen Heiligen GOttes; ja gehe auch zu denen noch lebenden frommen Seelen / begehre von ihnen hitzige Begirden zu sehen / zu umfangen deinen auferstehenden Heyland / begehre von der Allerseeligisten Mutter / den Glauben / die Hoffnung / die Liebe / und Andacht ꝛc.

II. Lege dein Hertz und Seel in das Grab zu den Füssen deß verwundeten Leibs Christi / und bitte ihn / er wolle dein Hertz und Seel / wann er von Todten auferstanden ist / mit sich auß dem Grab ziehen / und machen / daß auch dein Hertz und Seel von den irrdischen Sachen zu den Himmlischen auferstehe / und also fürderhin dem Leib nach zwar auf der Erden lebest / der Seel nach aber in dem Himmel.

III. Verehre mit sonderer Andacht die HH. 5. Wunden / welche dein liebster Heyland behalten hat.

IV. Bitte die allerseeligiste Jungfrau; daß sie bey ihrem von Todten auferstehenden Sohn die erste Bitt einlege rc.

An dem H. Oster-Tag.

I. Verwundere dich sehr ab der unaußsprechlichen Schönheit deß glorificierten/ oder mit der Glory begabten Leibs deines glorreich aufstehenden Heylands/ und wünsche ihm dessentwegen Glück; opffere ihm auch dein Hertz auf/ daß es auch wie das seinige glorificiert/ oder mit der Glory begabt werde/ das ist/ die eintzige Glory deines Hertzens seye/ in allem zu suchen und zu vermehren die Glory Christi deines glorreich aufstehenden Heylands.

II. Bitte die HH. Engel/ die Alt-Vätter in der Vor-Höll/ und andere/ deren Leiber mit der Glory seynd begabt worden/ und erschinen/ daß sie dein Hertz und Seel einnemmen/ und gäntzlich besitzen/ und in dir den glorreich auferstandenen Heyland loben und anbetten.

III. Gedencke/ du seyest von Todten auferweckt worden; lasse derohalben den alten Menschen in dem Grab/ und fange an ein neues/ GOtt gefälliges Leben zu führen/ lebe gleich einem Todten/ der widerum von Todten ist auferweckt worden.

IV. Wünsche öffters/ sonderlich um 12. Uhr in der H. Nacht Glück der allerheiligisten/ aber noch gantz betrübten Mutter/ und bewerbe dich der erste zu seyn/ ihro dise Freudenvolle Zeitung zu überbringen. Befihle dich ihro zugleich gantz innbrünstig/ damit sie auch dich ihrem liebsten glorreich auferstandenen Sohn befehle.

V. Sage deinem liebsten Heyland demüthigisten Danck für alles das jenige/ was er die 33. Jahr hindurch auß Liebe gegen dir gethan und gelitten hat/ und begehre von ihm all diser theilhafftig zu werden in den Versuchungen/ sonderlich aber in dem Sterb-Stündlein.

VI. Morgens/ Mittags/ und Abends küsse ehrenbietig die HH. Wunden der Händen/ Füssen/ und allerheiligisten Her-

Hertzens / und versencke dein Hertz gäntzlich in dieselbige hinein / opffere es ihme auf an statt eines Oster-Ey.

VII. In der H. Meß nach der Wandlung opffere die consecrirte Hostien der Allerseeligisten Jungfrau an statt eines Oster-Ey auf / und bitte sie innbrünstig / sie wolle dir darreichen und geben ihr und ihres liebsten Sohns heiligistes Hertz. ꝛc.

* Anmerckung.

Die siben Freytäg biß auf Pfingsten seynd gewidmet dem H. Geist, zu Erlangung der siben Gaben, dessenthalben dise mit sonderbarer Andacht zubringen sollest.

Andachts-Ubungen

Auf das Fest der Glorreichen Himmelfahrt Christi.

I. BEdancke dich gegen JESU für alle 33. Jahr lang außgestandene Mühseeligkeiten / für alle Schmertzen / Wunden / vergossenes Blut / erlittenen Todt ꝛc. und bitte ihn / daß er dich aller seiner Verdienst reichlich theilhafftig mache.

II. Würffe dich mit den Jüngeren Christi / und mit seiner Jungfräulichen Mutter zu den Füssen JESU, nimme Urlaub von ihm / und bitte / weil ihn leiblich gegenwärtig auf der Erden nit mehr ansehen kanst / ihn doch mit lebendigen Glauben in dem Hochwürdigen Gut gegenwärtig verehren / und innbrünstig lieben ꝛc. auch zu ihme als an dem Creutz hangenden all dein Sorg tragen / dein Hertz allein häfften könntest.

III. Dem in den Himmel abreisenden Hayland gibe zu einer Weeg-Zehrung dein Hertz mit / damit solches von der Erden in den Himmel erhebt / alles irrdische verachte / nur das Himmlische liebe / und suche / wordurch es ein Hertz mit JESU Hertz werde. Hernach gibe ihm auch auff die Reiß dein eygnen Willen / mit bitt / daß er dir sein Hertz und Göttlichen Willen zu einem Gedenck-Zeichen hinterlasse / daß also nit mehr mit deinem Hertz und Willen auf der Erden / sonder mit dem Hertz und Willen JESU im Himmel lebest.

IV. Knye heut offt nieder / und begehre von JESU den

Seegen / welchen er seinen Jüngeren und der gantzen Welt vor seiner Aufffahrt mit erhöbten Händen geben hat ; begehre dessen kräftigen Seegen für alle Kräfften deiner Seel / für alle 5. Sinn / alle Glieder deines Leibs ꝛc. das JESUS durch disen Seegen sich in dieselbige Kräfften / Sinn und Glieder eindrucke / und mit dir vereinige.

V. Schaue offt gegen dem Himel auf / und spriche zu JESU : Ziehe mich nach dir. Cant. 1. v. 3. item : Zukomme uns dein Reich. Math. 6. v. 10.

VI. Zuvor / ehe das JESUS in Himmel aufffahret / begehre Erlaubnuß / seine HH. Wunden zu küssen mit MARIA, mit den Jüngeren / mit Magdalena ꝛc. verberge dich / dein Seel / Hertz ꝛc. in solche. Bitte alsdann die seeligste Mutter GOttes / daß sie bey ihrem Sohn die letstere Bitt für dich ablege ; giebe in ihre Händ dein Hertz / Seel ꝛc. daß sie solche in die Wunden deß wegreisenden Sohns empfehle und einlege.

VII. Christus saget zu seinen Jüngeren : Ich gehe hin / euch ein Ort zubereithen. Joa. 12. v. 2. Bitte / daß er dir auch ein Ort bereithe / erstlich an seinem Creutz / hernach in seinen Wunden / alsdann in seinem Hertzen / wie auch im Himmel und in der Schooß deß Himmlischen Vatters / das ist / in seinen Göttlichen Willen. Endlich daß er JESUS ihme ein Ort bereithe in deinem Hertzen / und in solchem als ein Bräutigamb in seinem Braut-Bethlein ruhe / als ein König in seinem Thron hersche.

VIII. Wann siehest in deiner Einbildung JESUM in den Himmel fahren / hencke dich mit Magdalena an seine HH. Füß / ruff mit der verliebten Braut : Cant. 1. v. 3. Ziehe mich nach dir. Seuffze mit dem H. Paulo : Phil. 1. v. 23. Ich verlange aufgelöset zu werden / und mit Christo zu seyn / das ist / aufgelöset werden von meiner eigenen Lieb / eigenen Willen / bösen Neigungen ꝛc.

IX. Es ist zwar JESUS in Himmel aufgestigen / hat aber auff der Erden zuruck gelassen seine Ketten / Band / Geisel / Dörner / Nägel / Creutz rc. lasse dir dise ein Myrrhen-Büschelein seyn / und drucke sie tieff in dein Hertz / dise sollen dein Ruh-Bethlein seyn / unter disen / als einem Lust-Garten / weyde dein Seel / und glaube / JESUS habe dir solche zu einem Erbtheil und Nachfolg im Leyden hinderlassen.

X. Nachdem JESUS von der Erden sich erhebt / hat er in dem Felsen seine Fuß-Stapfen hinderlassen; dessentwegen / ehe JESUS abfahret / lege dein Hertz unter seine Fußstapfen / damit er in selbes sich selbsten sambt seinen Creutz und Wunden eintrucke.

XI. JESUS fahret an dem Oel-Berg in Himmel; darbey gedencke / wie hart es JESUM ankommen seye / den bitteren Kelch deß Leydens am Oel-Berg zu trincken / hat sich aber überwunden / Angst / Forcht / und Verdruß bemeisteret / hat dessentwegen verdienet / eben an disem Oel-Berg in Himmel aller Freuden-voll zu fahren. Erbiethe dich zuvor mit JESU zu leyden / wirst alsdann auch mit ihme im Himmel dich zu erfreuen haben. Dises solle dich in allen Beschwernussen zum gedultigen Leyden aufmunteren.

XII. Bitte JESUM, daß er / so bald er in Himmel komme / bey seinem Himmlischen Vatter die erste Bitt für dich ablege / sein Creutz / Leyden und Sterben ihme auffopfere / zu Besserung deines Lebens / zu ewigem Heyl deiner Seel.

Vorbereithung auf das H. Pfingst-Fest zu Empfangung deß H. Geists.

I. BEfleisse dich auf die Reinigkeit deß Leibs / deß Gemüths / der Meynung / auf das allzeit ein reines Hertz / Gedancken und Werck habest / lege und reinige dieselbige beständig in dem Blut JESU. O JESU! mein gecreutzigte Lieb und mein Alles! erschaffe durch dein HH. Blut in mir ein neues

dir allzeit gefälliges Hertz / und erneuere in dem innersten meines Gemüths einen rechten Geist.

II. Das Lieb- und Schmertz-reiche Hertz JESU seye der Saal / in welchem dich mit MARIA der Mutter JESU sambt seinen Jüngeren einschliessest; dann das Hertz ware das erste / welches der H. Geist in der H. Menschwerdung JESU verfertiget / und ihm zu einem Wohnsitz und Liebs-Saal gemacht hat. Wirst also in disem Hertzen den H. Geist gewiß finden; auß disem Hertzen fliesset Blut und Wasser / als Zeichen der Lieb und Reinigkeit; weilen aber der H. Geist ein Geist der reinen Lieb ist / wirst also ihn in disem H. Hertzen ohnfehlbar erhalten.

III. Ergibe dich ernstlich auff die inner- und äusserliche Demuth nach dem Exempel der seeligisten Mutter GOttes / welche / obwohlen sie ein Braut deß H. Geists / und mit ihme gantz angefüllet ware / hat sie sich doch zu den unvollkommenen Jüngeren ihres Sohns gesellet / und mit ihnen den H. Geist erwartet / und gebettet.

IV. Die Jünger Christi hatten sich eingeschlossen / nichts achtend / was ausserhalb geschehe; liebe die Einsambkeit / absonderlich deß Hertzens / und die Beschlüssung deiner Sinnen; dann der H. Geist ist jene Daub / welche an einem einsamben Ort ihr Nestlein machet.

V. Mustere alles auß deinem Hertzen / was nit GOtt ist / damit der H. Geist ein leeres Hertz finde / und dasselbige mit seinen Gnaden-Gaben anfülle.

VI. Der H. Geist ist über die Jünger Christi kommen in Gestalt feuriger Zungen; darumben solle dein Zung ein lauteres Feuer in dem Gebett / Lob GOttes / Liebe deß Nächstens seyn / und sollest absonderlich Sorg tragen / daß dein Zung weder mit Essen / noch Trüncken / weder mit eytlen / weltlichen / unnutzlichen 2c. viel weniger mit bißigen / zornigen / schmäch- oder Stich-Worten besudlest.

VII. Christus der HErr hat durch seinen Befelch / Seegen und Gnad seine Jünger zu Empfangung seines H. Geists

fehig

fehig gemacht; lasse dir die öfftere geistliche Communion höchstens angelegen seyn / und erwecke allzeit ein hitzige Begierd JESUM der Ursachen halber zu empfangen/ und in deinem Hertzen zu haben / damit er solches selbsten dem H. Geist zu zubereithen sich bewürdige: dann wer kan es besser als Christus?

VIII. Christus hat den Jüngeren befohlen/ nacher Jerusalem zu gehen / und alldorten auf die Ankunfft deß H. Geists zu warthen; gehe auch nach Jerusalem, das ist / in die Betrachtung deß bitteren Leydens JESU, damit die 7. Gaben deß Heil. Geists erhaltest / betrachte und opffere dem H. Geist durch JESUM Christum selbsten bald die 7. grosse Schmertzen- und Leydens-Geheimbnuß / bald die 7. Fähl / 7. Schmertzen / und schmächliche Gäng / 7. Blut-Vergüssungen / bald die 7. grosse Wunden / die 7. grössere Veracht- und Verspottungen etc. etc.

IX. Alle Tag drey mahl / Morgen / Mittag und Abend e dem H. Geist zu Füssen / 7. mahl den Boden küssend; bitte müthig mit seiner demüthigen Magd und den Jüngeren umb e 7. Gaben.

X. Bey dem Zeichen deß Englischen Grusses betrachte die ort: Und hat empfangen von dem Heil. Geist. Bitte ARIAM umb Hilff / daß dein Hertz auch vom H. Geist emange den Geist Christi; den H. Geist aber bitte durch die erdienst MARIÆ, und durch das Geheimnuß der Menscherdung/ daß er dich durch seine Gnaden zu einem Christo dem Errn gleichförmigen Menschen mache.

S. Wilibaldg.

XI. Buß-Werck: 7. mahl 7. Geisel-Streich täglich; auch 7. viertel Stund das Cilicium: 7. Ubungen der Demuth: verachtung seiner selbst / Liebe deß Nächstens und GOttes.

An dem hochen Fest der Pfingsten.

I. ES ist kein kräfftigeres Mittel die Gnaden deß H. Geists zu erhalten / als die Liebe; indeme der H. Geist die wesentliche Lieb ist / kan also die Lieb nit gewisser als mit Lieb

verdienet werden. Die Liebs-Ubungen könnten folgende seyn: O GOtt! du wilst / daß ich dich von gantzem Hertzen liebe; O wann ich hundert tausend Hertzen hätte / so wolte ich dich mit disen Hertzen allen allein auß gantzen Kräfften lieben. Mein GOtt! ich verlange dich zu lieben / wie du zu lieben würdig bist: ich kan aber leyder! dich nit lieben / wie ich verlange; was dann mir an der Liebe abgehet / ersetzet ihr / Feuer-brinnende Seraphim, und du O Mutter der schönen Lieb! liebe GOtt vor mich mit der Lieb / die dir möglich ist. Mein Leben / O GOtt! seye ein pure und wahre Lieb gegen dir / mein Todt seye ein übermäßige Häfftigkeit der Lieb. Lieber will ich sterben / als dich nit lieben. O mein GOtt! O mein Alles! dich mein höchstes Gut lieben / wie du verlangest von mir geliebt zu werden / seye mein einiger Gewinn / mein einige Freud / mein einiger Trost und Glückseeligkeit. O GOtt! lasse mich sterben disen Augenblick / in welchem ich dich wahrhafftig liebe / ehe daß ein anderer Augenblick kommet / in wechem ich auffhöre / dich zu lieben. O mein grosses und Göttliches Alles! wann es möglich ist / daß ich / ein so armseeliges Nichts dich liebe mit derjenigen Liebe / mit welcher du dich so vollkommen und Göttlich liebest / wie gern wollt ich mein Blut und Leben tausend und tausend mahl geben / damit ich diese deine Lieb verdiene. Ach Göttliche Lieb! liebe du GOtt an statt meiner vollkommentlich in alle Ewigkeit. Ach mein Lieb! O daß ich dich unendtlich mahl liebete! wegen solcher Lieb aber

ver-

verlange ich keinen anderen Lohn / als daß ich dich mehr liebe ꝛc. ꝛc. ꝛc. O ihr drey liebe Hertzen JESU, MARIA, JOSEPH! lehret mein Hertz GOtt lieben / ich wirff mein Hertz in euere / O daß es in euch veränderet werde wie ein Tröpflein Wasser / welches ins Meer gegossen wird / sich auch ins Meer-Wasser verwandlet!

II. Morgens früh werffe dich auf die Erden / und in Demuth deines Hertzens / auch Vernichtigung deiner selbst bette den H. Geist an. Indeme aber der H. Geist sich über die Jünger außgiesset / bitte ihn / daß er dich nicht übergehe.

III. Dise HH. Täg hindurch werffe dich öffters zu den Füssen der seeligisten Mutter GOttes / und aller Jünger Christi; wie ein armes Hündlein bettle von ihnen ein und anderes Füncklein deß Göttlichen Geists.

IV. Vor der H. Communion siehe dein Hertz an / und halte es für ein armes Bettler-Höflein / begehre ein Allmosen darein von den jenigen / welche heut mit Himmlischen Gnaden und Göttlichen Tugenden bereicht und angefüllet worden ꝛc. absonderlich aber von dem H. Petro, Joanne, Magdalena &c. vor allen aber bitte Christum / daß / gleichwie er / nachdem er in Himmel auffgefahren / den H. Geist gesandt hat / also auch den H. Geist mit sich bringe / wann er durch die H. Communion in das leere arme Bettel-Höflein deines Hertzens kommet / und solches reichlich anfülle.

V. Nach der H. Communion thue / was gethan haben / welche den H. Geist empfangen haben; sie lobten GOtt in unterschiedlichen Sprachen / sie haben sich GOtt aufgeopffert / und zu allen Beschwernussen für GOtt und das Heyl deß Nächstens anerbotten.

VI. Gehe mit deinen Gedancken öffters in den Saal / und besichtige die Jünger deß HErrens / wie sie vor Eyfer / Andacht / und Liebe brinnen / wie sie zu einem lauteren Feur wor-

den; stelle dich mit dem offenen Sünder in den hindersten Winckel / als der die Augen nicht erheben darff / und seufftze: H. Geist! seye gnädig mir armen / erkalten / und elenden Sünder. Bißweilen glaube / du seyest der verdambte Prasser / bitte um ein eintziges Tröpfflein auß disem feurigen Liebs-Becher.

VII. Der H. Geist wird genennet der Finger der Vätterlichen Hand: thue disem Göttlichen Finger dein Hertz darbieten / und bitte / daß er sich in das Blut JESU eindúncke / und mit demselben das Gesatz Christi in dein Hertz schreibe. Absonderlich bitte allzeit um die Gnad und Liecht der gründlichen Erkanntnuß theils deiner selbst / theils der Ursachen / wegen welchen der Heil. Geist / wie auch die vollkommene und heilige Lieb in dir verhinderet wird.

An dem Fest der Heiligisten Dreyfaltigkeit.

I. ES solle heut ein Christliche Seel nachfolgen den Ordens-Geistlichen / welche am Tag ihrer Gelübds-Verbindung die Gelübd erneueren / also solle die Christliche Seel heut dem Drey-einigen GOTT die Erkanntnuß deß Christlichen Glaubens erneueren; und erstlich zwar GOtt Danck sagen / daß er sie zu dem wahren Glauben beruffen hat / als dessen der vornehmste Articul das Geheimnuß der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit ist: hernach sich verbinden; zu allen Glaubens-Articul / solche biß in Todt / auch mit Vergiessung deß Bluts / und Verlurst deß Lebens zu bekennen / auff dergleichen Weiß: Ich glaub / O mein GOtt! alles / was du willst und befilchst zu glauben; ich glaube / was die H. Mutter die Kirch zu glauben vorstellet / und vor disen Glauben bin ich bereit viel tausend mahl mein Blut zu geben und zu sterben: Ich verwerffe und verdamme / was die Catholische Kirch verdammet: Ich verfluche / was wider disen

disen Glauben die Welt / Fleisch / und der Sathan eingeben. Dir O GOtt! und deiner H. Kirchen glaube ich allein / mir ist genug / was du sagst; dann du bist die ewige Wahrheit / welche nit betrügt / und nit kan betrogen werden 2c. Widerholle offt: Ich glaube in GOtt den Vatter / ich glaube in JESUM &c. Ich glaube / daß der Sohn GOttes von dem H. Geist empfangen worden: ich glaube / daß JESUS auß MARIA der Jungfrauen gebohren worden 2c. ich glaube in den H. Geist 2c. und so fort mit allen Articul.

II. Bilde dir ohnfehlbar ein / der Himmel stehe offen / und die HH. Dreyfaltigkeit sehe herab; derowegen bette solche mit den HH. Englen an: heilig! heilig! heilig! O grosser HErr und ewiger GOtt! Mein Seel! lobe dein HErrn; mein Hertz! liebe dein GOtt; mein Verstand! erkenne dein höchstes Gut 2c. und also von allen Seel- und Leibs-Kräfften / und Glieder. Lade hernach ein zum Lob und würdiger Anbettung GOttes alle Chör der Engel und Heiligen im Himel der Ordnung nach / alsdann muntere auff alle Menschen / alle Geschöpf Himmels und der Erden / als Sonn / Mond / Sternen 2c. Thier deß Luffts / der Erden und im Wasser / alle Gewächs / alles was gewesen / was ist / was seyn wird / und was der Göttlichen Allmacht möglich ist zu erschaffen. Zu allen Stein auf der Gassen / zu allen Stäublein / zu allen Härlein 2c. sage: Kommet / lobet / und preyset mit mir meinen GOtt / und mein Alles.

III. Wann das H. Creutz machest / so gedencke an die H. H. H. Dreyfaltigkeit / und habe hitzige Begierd den Nahmen mit deinem Blut in der gantzen Welt Lob-würdig zu machen. Bitte die HH. Engel / daß sie mit dem Blut JESU den Nah-

men GOttes an die Stirn aller Menschen schreiben: die HH. Martyrer/ daß sie mit ihrem vergossenen Blut den Nahmen GOttes in die Hertzen aller Unglaubigen ein-mahlen. Verlange/ daß die Sternen am Himmel/ die Blümlein auf Erden in allen Gärten/ Felder und Wiesen den Nahmen GOttes in schöner Ordnung vorstellen.

IV. Opfere dem Himmlischen Vatter auff dein Gedächtnuß/ daß er solche anfülle mit seinen Gedancken; dem Sohn GOttes den Verstand/ daß er ihn mit Göttlichen Erleichtungen und Himmlischen Wahrheiten erleuchte; dem H. Geist deinen Willen/ daß er ihn mit feuriger Lieb und Göttlicher Liebs-Brunst entzünde.

V. Verlange ein frommer Sohn zu seyn deß allerbesten Vatters; ein getreuer Leibeigner und Knecht deß Sohn GOttes; ein fleißiger Lehr-Jünger deß H. Geists: wünsche/ GOtt gantz eygen zu seyn/ und an seinem H. Willen allzeit allein zu hangen. Derowegen bitte MARIAM die gebenedeyte Mutter/ mit allen HH. Engel und Jungfrauen/ daß sie dich auffopferen und vorstellen GOtt dem Vatter als ein Sohn; die HH. Einsidler/ Mönch und Beichtiger/ daß sie GOtt dem Sohn dich als ein Diener befehlen; die HH. Lehrer/ Apostel/ und Propheten/ daß sie dich dem H. Geist übergeben als einen Lehr-Jünger. Begehre als ein Sohn von dem Vatter ein kindtliche Lieb; als ein Diener und Leibeigner von dem Sohn den demüthigen Gehorsam/ und embsige Nachfolgung; als ein Lehr-Jünger von dem H. Geist die Himmlische Weißheit/ und Wissenschafft der Heiligen.

VI. Weil die seeligste Jungfrau ist ein Tochter deß Vatters/ ein Mutter deß Sohns/ ein Braut deß H. Geists/ so opfere durch ihre Händ dem Vatter die Gedancken deß Hertzens; dem Sohn die Wort deß Munds; dem H. Geist die Werck deß Leibs. Bitte MARIAM, daß sie dir erbitte von dem Vatter die Allmacht wider die Feind deiner Seel; von dem Sohn die Frucht seines Leydens; von dem H. Geist alle seine Gaben und Gnaden.

VII.

VII. Morgens / Mittag / und Abends wende dich zu den 4. Theilen der Welt / und bette in tieffister Demuth an die H. HH. Dreyfaltigkeit: in allen und von allen / an allen Orthen und zu allen Zeiten werde auff unendliche Weiß ewig gelobt und geliebt der grosse GOtt und mein Alles.

VIII. Dem H. Meß-Opfer wohne bey wie die Engel dem Thron GOttes.

IX. Bette den Rosen-Krantz von der HHH. Dreyfaltigkeit.

X. Brauche die Wort oder Lob-Gesang der HH. Engel: Heilig / Heilig / Heilig.

I. Heilig in der Erschaffung/ heilig in der Erlösung/ heilig in der Heiligmachung.

II. Heilig im Himmel / heilig auf der Erden / heilig in der Höll.

III. Heilig in der Glory / heilig in der Gnad / heilig in der Natur.

IV. Heilig in der Glory der Engel / heilig in der Rechtfertigung der Menschen / heilig in der Verwerffung der Teufel.

V. Heilig in dem Leib MARIÆ, heilig in der Krippen deß Stalls / heilig an dem Galgen deß Creutzes.

VI. Heilig in den Wunderthaten / heilig in der Lehr / heilig in den Exemplen.

VII. Heilig in den Christen / heilig in den Juden/ heilig in den Hayden.

VIII. Heilig in der Allmacht / heilig in der Weißheit / heilig in der Vorsichtigkeit.

IX. Heilig in der Güte / heilig in der Barmhertzigkeit / heilig in der Gerechtigkeit.

X. Heilig in dem Thron seiner Glory / heilig in dem Sacrament deß Altars / heilig in dem Hertzen MARIÆ.

XI. Heilig in seinen Wunden / heilig in seinen Schmertzen / heilig in seinem Blut.

XII. Heilig der Vatter in seiner Ewigkeit / Heilig der Sohn im Leben und Todt / Heilig der H. Geist in seiner unendtlichen Liebe.

Am Fest deß Fronleichnamb JESU Christi und durch die gantze Octav.

I. BEtrachte alle Tag etwas von disem Allerheiligisten Sacrament, und seye allzeit beschäfftiget mit disem höchsten Geheimnuß / so viel es deine Geschäfft zulassen.

II. Besuche öffters den Tag hindurch das Allerheiligiste Sacrament deß Altars (wann es der H. Gehorsamb zulasset) sonderlich aber verrichte desto fleißiger und embsiger die gewohnliche und tägliche Besuchung dises allerhöchsten Guts.

III. Enthalte dich die gantze Octav hindurch aus Liebe gegen disem allerheiligisten Sacrament von aller / auch geringeren Sünd der Zungen / sonderlich aber von dem Murren / Ehr-Abschneiden / von Lugen / zorniger Wörter ꝛc. und dises darumb / dieweilen die Zung das Instrument ist / und gleichsamb der Wagen / auf welchem dise kostbariste Speiß in dein Hertz eingeführet wird.

IV. Communiciere öffters die Octav hindurch mit gröster Andacht / wo nit würcklich / doch geistlicher Weiß.

V. Verrichte sonderliche Bußwerck / etwann ein Disciplin, 2. oder 3. Stund lang das Cilicium, mortificiere dich auch im stehen oder knyen / und sonderbar in Speiß und Tranck / und dises auß Liebe gegen disem grösten Geheimbnuß.

VI. Morgens / Mitags / und Abends wende dich zu den 4. Theilen der Welt / und bette etwas knyend zwar kürtzlich / doch aber

aber mit gröster Andacht: I. Bitte bey GOtt umb Verzeyhung aller derjenigen Sünden/ welche in disem Theil der Welt wider dises allerheiligiste Sacrament begangen werden. II. Sage GOtt Danck für alle Gutthaten / welche diser Theil der Welt durch dises höchste Gut empfangen hat. III. Befihle Christo / der in disem allerheiligsten Sacrament persöhnlich gegenwärtig / alle Anligen und Nothurfft der Menschen dises Theils der Welt / so wohl lebenden als verstorbenen rc.

VII. Zu jeder Stund spriche mit gröster Andacht: **Gelobt und geliebt seye das allerheiligste Sacrament deß Altars.** Wende dich zugleich zu der Kirchen / oder Tabernacul / und bette / wo nicht äusserlich / doch innerlich dasselbige mit höchster Demuth an.

VIII. Wann du issest oder trinckest / so gedencke an die allerkostbariste Speiß / nemlich an das höchste Gut in dem Altar / kanst alsdann geistlicher Weiß communicieren.

IX. Das Stillschweigen halte besser und fleißiger die gantze Octav hindurch / als zu anderen Zeiten.

X. Dise Octav hindurch schaue täglich öffters die H. Hostien mit gröster Andacht und Demuth an; dann (wie unser H. Gertrudis von GOtt ist unterwisen worden) so offt ein Mensch mit grosser Begird und wahrer Andacht die H. Hostien anschauen wird / so offt vermehre er sein Verdienst in dem Himmel.

Der

Der Andachts-Ubungen
Anderter Theil.
Auff die vornemmere Fest-Täg der Heiligen GOttes.

Am Fest deß H. Bischoffs Nicolai.
6. Decembr.

Siehe oben am Bl. 16.

Am Fest der unbefleckten Empfänguß MARIÆ.
8. Decembr.

Siehe oben am Bl. 17.

Auff das Fest der Liechtmeß MARIÆ.
2. Febr.

Siehe oben Bl. 34.

Drey-tägige Vorbereitung auff das hoche Fest U. H. Vatters Benedicti.

* Anmerckung.

Kein Kind ist seiner und seines Vaters so weit vergessen, daß es dessen Geburts-Tag nicht mit grossen Begirden erwarte, auch zu einer anständigen Glückwünschung und viler Ehr-Bezeugung sich nit eyferigist vorbereitet. Es wird deine

Liebe gegen deinem heiligisten Vatter nicht geringer seyn; derohalben wirst wenigist drey, vor seinem hochen Ehren-Tag gehende, Täg zu einer würdigen Vorbereitung anwenden. Weilen aber unsers H. Vatters Abscheyden und Hintritt auß diser Welt, nemlich sein gebenedeyter Todt über alle massen glorreich gewesen ist, er auch genugsam offenbahret und bezeiget hat, wie werth und angenehm ihm seye die Lieb-volle Gedächtnuß seines glorreichen Todts; wird also dem H. Vatter gar wohl gefallen, wann den Weeg, durch welchen er mit so grossen Ehren in Himmel eingangen ist, geistlicher Weiß vorstellest, und gleichsam erneuerest. Derohalben sollest

Den 18. Mertzen.

ERstlich dem H. Vatter vorstreuen und vorlegen goldene Teppich / kostbahre Kleyder / das ist / alle Verdienst / welche in seinem gantzen H. Orden bißhero von seinen unzahlbaren Kinderen seynd gesammlet worden/alle Tugends-Ubungen / heilige Verrichtungen/ gute Werck / Leibs-Casteyungen/ Gemüths-Regungen/alle innerliche und äusserliche Abtödtungen ꝛc. alle schöne und verwunderliche Beyspihl einer hochen und vollkommener Heiligkeit / allen Seelen-Frucht und Nutzen ꝛc. dem H. Vatter als von ihm hergeflossene und herstammende glückseelige Geburten und Würckungen seines grossen Geists vor die Augen legest / und also ihm einen Weeg zu einem Glory- und Majestät-vollen Einzug in Himmel außrüstest.

Nach disem lege auch vor alle Kayser- und Königliche Cronen / Scepter / und Fürstliche Haupt-Zierd / guldene Hals-Ketten / Purpur / Edelgestein / Perlen / alles Silber/Gold/ und grosse Schätz/ unzahlbare Reichthumb/ Geschmuck/Kleynodien ꝛc. welche verlassen und verachtet haben so vil Adeliche/ Fürst- König- und Kayserliche Ordens-Kinder; lege auch hinzu den Schatz der H. Armuth und Gehorsambs. Du mithin mustere auß deinem Gemüth und Hertzen die gantze Welt / sambt allen ihren Eytelkeiten / Pracht und Freuden mit dem kräfftigen Vorsatz / künfftighin ein geschworner Liebhaber zu seyn der Benedictinerischen Armuth / und wirffe alles zu den

Füssen deß H. Vatters / begehre von ihm den Geist aller Gerechten / als von welchem er gantz voll ist / du aber dessen biß in den Grund leer. Lege dich unter die Füß aller Ordens-Heiligen / bettle von ihnen als ein armes Hündlein Lazari die Brosamen ihrer hinterlassener Tugenden und Verdiensten / in deren Ansehen du Ursach genug haben wirst / dich auß dem innersten zu verachten / und in dem H. Orden ein in den äussersten Winckel geworffene Miß- und Fehl-Geburt zu halten. Vatter ich bin nicht würdig dein Kind genennt zu werden.

Den 19. Mertzen.

ANdertens illuminiere den Weeg deß H. Vatters / das ist: ordne auff dem Weeg Amplen und Facklen / zinde solche an / und mache darmit einen prächtigen und hell-leuchtenden Einzug; dises aber wird geschehen / wann dem H. Vatter vor Augen und auf den Weeg stellest die Hertzen aller seiner Ordens-Kinder / welche mit der brinnenden Lieb GOttes / und seinem angeflammten Geist angezindet / mit hitzigen Tugend- und GOttes-Begierden in voller Flamm auffbrinnen / absonderlich aber die Hertzen der HH. Scholasticæ, Mauri, Placidi, Servati &c. Gertrudis, Mechtildis, Franciscæ &c. alle Liebs-Ubungen / alle Act, Seufzer / feurige Schuß-Gebettlein / entzindte Begirden / alle Funcken eines heiligen Eyfers / welche jemahlen in disen Benedictinischen Hertzen gebronnen haben. Zinde dem H. Vatter als ein herzliches Feuer-Werck an alle entzuckte und in das Göttliche Liebs-Feuer gantz verzehrte Seelen / und vereinigte Anmuthungen / allen mit Seraphischer Innbrunst erhitzten Eyfer der Ehr GOttes / lasse / wie die Facklen / vor dem H. Vatter herleuchten.

Hernach bringe auch dem H. Vatter alle gute und Tugendvolle gegebene und hinterlassene Exempel / mit welchen seine H. H. Kinder der Welt / absonderlich dem H. Orden vorgeleuchtet haben. O! wer will solche helle und glantzende Liechter zehlen? widerumb stecke auff den Glantz und das grosse Liecht der

der Erleuchtungen / mit welchen so viel tausend Ordens-Kinder von GOtt seynd begnadiget worden. Weiters halte ihm vor die schöne / und wie die Sternen / wohl auch wie Sonnschimmerende Liechter der Himmlischen und Göttlichen Lehren der grossen Weiß- und Geschicklichkeit / mit welchen ein so unzahlbare Menge beyder Geschlechts von GOtt erleuchter Seelen in der Kirchen GOttes vorgeschünen mit Schrifften und Unterweisungen in Himmlischen Sachen die finstere Hertzen erleuchtet haben / wordurch gantze Länder das Liecht deß Glaubens / so viel Sünder das Liecht der Erkanntnuß ihrer Fehler / so viel Tugend-liebende Seelen den Glantz eines heiligen Lebens erhalten haben.

O! was seynd das nit für schöne Amplen / Facklen / Liechter / und schimmerende Stern / mit welchen du ja dem Heiligen Vatter seinen Weeg schön illuminiren und außziehren wirst. Auff dises hin bedencke / wie dein Hertz so lau und kalt / wie dein Verstand so finster in Erkanntnuß deiner selbst und Gottes / wie in deiner Seel ein schwartze Nacht der Unwissenheit geistlichen Lebens und Göttlicher Sachen seye. Gehe dann zu den Ordens-Heiligen / bettle für die leere Ampel deines Hertzens Oel und Feuer; winsche dir alle ihre feurige Hertzen zu haben / damit dein Hertz zu einer grossen Liebs-Brunst angezündet den Weeg deß H. Vatters scheinbarer mache / und du mithin verdienest / gegen GOtt ein pures Feuer zu werden. Indessen unterlasse heut nit mit unterschiedlichen geistreichen aus der H. Regul gesuchten Lehr-Sprüchlein dich zu beschäfftigen.

Den 20. Mertzen.

Drittens bilde dir ein / die glorreiche Seel deß H. Vatters trette allbereit sein so herrlich geziehrten Weeg an / und gehe dem Himmel zu / derowegen stimme ihm zu Ehren mit den HH. Engel ein Himmlische Music an: dise Music aber ist das Psallieren oder Chor-Gesang / dessen der H. Vatter ein glück-

seeliger Anfänger gewesen. Opfere dann dise Englische Music auff / das ist / alle entzündte Anmuthungen / Tugend-Würckungen / Seufzer / Begierd / Lob / Lieb ꝛc. welche jemahl im Chor-Gesang von seinen Ordens-Kinder durch die gantze Welt seynd mit Hertz und Mund angestimmet worden.

O! wie viel tausend und tausend in GOtt entzuckte Stimmen seynd gehört worden / wie viel in Göttlichen Lob ganz entzündte Affect seynd in diser Music geübt worden! wer will zehlen die Gemüths-Erhöbungen / die Begierden / nach Art der Englen GOtt zu loben? die innbrünstige Meinungen mit Zung und Hertz das Lob GOttes in der ganzen Welt außzuruffen ꝛc. und dergleichen mehr? alle dise Andacht / Eyffer / Lob / Seufzer / innerliche Trost / Freud und Jubel ꝛc. Opfere dem H. Vatter auff; dann gleichwie sie in den Ohren GOttes die annemblichiste Music seynd / also erlustigen sie das Hertz und Seel deß H. Vatters über allemassen; dessentwegen sollest du dich heut befleissen dein Chor-Gebett und Gesang auf das eyferig- und andächtigiste zu verrichten / und darmit dem H. Vatter ein liebreiche Music zu machen: wünsche dir aller Seraphin brennende Hertzen / alle Benedictinische Hertzen und Zungen / das Hertz und Zung deß H. Vatters / da er im Chor gestanden und gesungen hat / das Hertz und Zung der Allerseeligisten Mutter GOttes / als sie ihr Magnificat angestimmet hat / das Hertz und Zungen JESU, als er im Tempel / und nach dem letsteren Abendmahl die Psalmen gesungen / auch am H. Creutz seinen Schmertz-Psalmen gebettet hat / damit vermittelst solcher ein vollkommene / ein Englische / ja Göttliche Music anstellen kuntest.

Glaube / daß du ein schetterende Heuschreck seyest / welche unter vielen Nachtigallen eins herab retschet; mache dich dann unter die Schaaren der Himmlischen und Englischen Nachtigallen / durch dero wohl-lautendes Lob-Gesang dein rauhes Schnaderen verbesserest. Singe mit allen Kräfften Leibs und der Seel im Chor / als woltest aller verdamten Heulen / Gotts-lästeren ꝛc. überschreyen: verlange mit deiner Stimm und auf-

gemun-

gemunterten Gesang zuruck zu treiben das tobende Geschrey der Juden / da sie rufften : fort mit ihm / fort mit ihm / creutzige ihn ꝛc. Joa. 19. v. 15. Endlich bilde dir ein / GOtt gebe dir Befelch / daß an statt deß Engels / welcher den glorwürdigen Eingang deß H. Vatters verkündet hat / der gantzen Welt außruffest : diß ist der Weeg / auf dem der GOtt-geliebte Benedictus in Himmel steiget. S. Greg. in vita. und also alle Creaturen anmahnest GOtt zu loben / dancken / dem H. Vatter Glück wünschen ꝛc. ꝛc.

Den 21. Mertzen.

Als am Tag deß grossen Fests selbsten.

I. HAbe ein Verlangen dises Fest also zu beehren / wie es alle Ordens-Heilige im Himmel ehren / und auf der Welt Lebende geehret haben; dise dann ruffe umb Hilff an.

II. Gratuliere dem H. Vatter seinen Ruhm-würdigen grossen Orden / sein Lob-volles Leben / und glorreichen Todt. Wann er seinen Geist aufgibt / bitte / daß er solchen dir zu einem Erb-Theil hinterlasse / ja in dich einkauche / und in das innerste deiner Seel eingehen lasse.

III. So offt im Chor-Gebett das Gloria Patri &c. Laus tibi Domine &c. Deo gratias. Benedicamus Domino &c. sprichest / sage mit demüthigen Gemüth und geneigten Geist GOtt danck für die grosse Glory deß H. Vatters.

IV. Zu der H. Communion bereithe dich / wie der H. Vatter sich heut auf die letstere Communion bereithet hat / begehre von dem H. Vatter sein Hertz ; JESUM aber bitte / daß er dein Hertz für das Hertz deß H. Vatters ansehen wolle / und darinn würcken / was er im Hertzen deß H. Vatters gewürcket hat.

V. Auß der H. Regul betrachte heut ein und anders mit

absonderlichen Fleiß / als nemblich den behenden und einfältigen Gehorsamb / das Stillschweigen / mit allem schlechten und geringen zufrieden seyn / sich weniger als andere achten / ohne Erlaub sich zu den Gästen nit gesellen / und dergleichen / was GOtt und der H. Vatter eingeben wird.

VI. Was zu verrichten hast / vollziehe auf die Weiß / wie es in der H. Regul angezeigt wird.

VII. Lese die H. Regul mit auf den Boden gelegten Leib / umbfange / küsse sie / und bekräfftige vor Himmel und Erden / das mit diser Regul gern leben und sterben wollest.

VIII. Lege dich öffters zu den Füssen deß H. Vatters / und opfere dich ihme auff / wie alle seine Ordens-Kinder / alle Novitzen / alle / welche in den H. Orden verlangen / damit er dich durch dero Verdienst widerumb als ein Kind auffnemme / und mit seinem Geist erfülle.

IX. Der H. Vatter ist stehend gestorben ; stehe du allzeit für die Regul / für die Ordens-Satzungen und Closter-Zucht oder Ordnung ; stehe mit freyen aufgerichten Leib ohne Anleyhnen oder auffsteuren ꝛc.

X. Bitte den H. Vatter / daß er dir nit nur beystehe in dem Todt deß Leibs / sonder auch der Seel / nit weniger im geistlichen Todt der Welt / deß Fleisches / deiner eigner Lieb ꝛc. das allzeit auffrecht gegen GOtt stehest / ein aufrichtiges Gemüth gegen GOtt und deiner Obrigkeit / auch deinem geistlichen Seelen-Führer habest.

Durch die Octav.

OPfere dich täglich für ein Kind auf / begehre sein Geist. Auß der H. Regul lise der Ordnung nach / und erfülle im Werck täglich zwey Staffel der Demuth. Am Tag der Octav aber widerholle obige Puncten / und opfere dem H. Vatter auf / was ihm zu Ehren und Lieb in der gantzen Welt an seinem Fest und Octav hindurch verrichtet worden.

Bedencken

Bedencken auf den ersten Mayen-Tag.

I. DJe Kräutlein / Gewächs / Bäum ꝛc. grünen / blühen; dann sie ziehen die Feuchtigkeit auß der Erden an sich ꝛc. die Zweig der Bäumen ziehen den Safft auß dem Stammen; hencke dich an das H. Creutz JESU, ziehe an dich das H. Blut/ welches auß den Wunden JESU herab fliesset / damit dein Seel von disem heylmachenden Safft angefeuchtet / wachsend in denen Tugenden und in der Liebe/ JESU zu einem Mayen-Strauß werde.

II. Opffere GOTT auf ein angenehmes Blumen-Büschelein / nemlich die Dörner / Ruthen / Nägel ꝛc. ziehre es auß mit den Perlein der Zäher JESU, und mit denen Rubinen der Bluts-Tropffen.

III. Dein Hertz mache und gibe zu einem Blumen-Krueg/ in welchem gestellet werde das Creutz JESU sambt dem obigen Blumen-Büschelein seiner Dörner ꝛc. und alle Werck-Zeug seines Leydens.

IV. Bitte die HH. Engel / daß sie auf der Erden vor alle Tabernacul oder HH. Sacrament-Häußlein in den Kirchen aufstecken das Creutz JESU als ein Siegs-Zeichen der überwundenen Feinden / und als ein Baum deß Lebens / in welchem wir uns allein zu erfreuen - und Ruh haben.

V. Die Welt-Kinder erlustigen sich in den Gärten; führe JESUM in die jenige Seelen und Hertzen / in welchen er sein Lust hat / als in dem Hertzen Gertrudis &c. in dem Jungfräulichen Leib seiner Mutter ꝛc. in dem Stall / in dem Kercker / an den Oelberg ꝛc.

VI. Die Verliebte suchen einander in den Wiesen/ Felder/ Wälder; suche du JESUM in Ketten / in Band / im Grab / in dem Hochwürdigen Gut; dann er ist ein Feld-Blum/ und weydet sich unter den Lilien ꝛc.

VII. In unterschiedlichen Farben der Blumen betrachte / wie JESUS so Blut-roth / blau von Streichen/ gelb von Speichlen / bleich im Todt. ꝛc.

Be-

Betrachtung und Andacht auf den ersten Tag Mayen.

BIlde dir erstlich ein/ als sehest JESUM in mitten eines Dorn-Buschs auf einem Creutz ligen/ der die Menschen also anrede: Unterstreuet mich mit Blumen / weil ich schwach bin vor Liebe. Cant. 2.

I. Punct.

BEtrachte / daß JESUS ein getreuer Bräutigamb und Liebhaber deiner Seelen seye/ als welcher dich mit dem theuren Werth seines kostbahren Bluts erkaufft hat. Was hat er nicht 33. Jahr dir zu lieb gethan und gelitten? Erwege alles/ so wirst unzahlbare Zeichen der Liebe JESU gegen dir finden. Nichts fürwahr ist anzutreffen/ welches so hoch im Werth seye/ als dein Seel; dann sie hat das unschätzbare Blut / und das Göttliche Leben JESU gekostet. Die Höll hättest verdienet; es hat der leydige Sathan sambt allen Geschöpff Himmels und der Erden wider dich / deiner Sünden halber / umb Raach gegen GOtt dem Vatter aufgeschryen; diser aber hat nichts angehöret / als das Lieb-volle Hertz JESU seines Sohns / und deines geliebten Bräutigambs / welches für dich umb Gnad gebetten / und mit Dargebung seines Bluts und Lebens die Vätterliche Huld erhalten hat. Für solche Gnad verlanget dein Geliebter nichts / als dein Gegen-Lieb. Wann nicht kanst Blut umb Blut geben / kanst doch Lieb umb Lieb erzeigen. Werffe dich dann zu den Füssen deines Geliebten / schencke ihm dein Hertz und sage mit David: Psal. 72. v. 25. Was ist mir im Himmel / und auf Erden was kan ich doch ausser dir / mein liebster JESU! verlangen? JESU du bist mein Freud/ du bist mir über aller Blumen Annehmlichkeit / du bist mir hold-

holdseeliger als Rosen/ liebreicher als Lilien ꝛc. du bist mir alles und alles/ du allein bist mein alles.

II. Punct.

BEtrachte auf was Weiß heut dein Lieb gegen JESU nicht nur mit Worten/ sonder mit Wercken ernstlich und nachdrucklich bezeigen wollest; lehrne es von denen Welt-Kinderen/ welche an dem heutigen ersten Mayen-Tag zu wahrer Liebs-Bezeigung ein ander mit Auffrichtung eines Mayen-Baums beehren. Lasse dir dise Liebs-Gattung gefallen / und stecke deinem geliebten JESU auch einen Mayen-Baum / nemlich sein H. Creutz / an welchem er für dich auß Liebe sein Leben aufgeopfferet hat. Stelle solches für deine Augen / ja stecke es für und in dein Hertz / damit es in der Liebe gegen dem / der an demselbigen gehangen ist / mehr und mehr zunemme. Opffere JESU auf dein Hertz mit Begird / alle Creutz gedultig auß Liebe gegen ihm zu übertragen. Ubergibe dein Creutz den HH. Englen / sonderlich aber jenen Heiligen / welche ein absonderliche Lieb gegen dem H. Creutz getragen haben / als da seynd der H. Paulus, die HH. Benedictus, Franciscus, Helena &c. auch denjenigen / welche am Creutz gelitten haben / und gestorben seynd / als der H. Petrus, Andreas, Philippus &c. damit sie selbiges für den Thron GOttes tragen / und mit grossen Lob-Gesang als einen Mayen-Baum / aufrichten. Du aber geselle dich auch darzu / und spriche mit der Christlichen Kirch: Wir betten dich an / und sagen dir Lob und Danck O Christe JESU! dieweil du durch dein H. Creutz die Welt erlöset hast. Eccles. in offic.

III. Punct.

BEtrachte / daß die Welt-Kinder nit nur Mayen-Bäum auffrichten / sonder ihn auch mit Träntz/ Blumen/ Band ꝛc. außziehren. Solle also dir auch nit genug seyn / deinem geliebten Bräutigamb den Creutz-Mayen auffgericht zu haben/ sonder befleisse dich denselbigen auch schön aufzubutzen ; die kostbahriste

bahriste Zieradt aber werden seyn ein und andere Abtödtung seiner selbst, welche bey diser Mayen- Frühlings- und Somers-Zeit füglich mögen geübt werden: dergleichen seynd alle Speiß von Erden- Garten- und Baum- Gewächs, wann sie das erste mahl auf den Tisch gebracht werden, deinem Geliebten aufopferen, und sich darvon enthalten; dann warum soltest du so heickel seyn, und wollen das erste haben? gonne es deinem JESU, so wirst darmit sein bittere Gall und Eßig versüssen, er ist es ja wohl werth? er hat es ja umb dich verdienet? wilst deinem am Creutz gantz verlassenen JESU ein grösseren Trost bringen, so enthalte dich den gantzen Sommer und Herbst von einem oder anderen Gewächs, als Erdbeer, Kerschen, Zwetschken, Biren &c. schencke aus disen wenigist eines deinem JESU, und versuche nichts darvon. Das anderte ist, wann dir ein annehmliche Blum gegeben wird, enthalte dich umb JESU Lieb von dem daran riechen, damit du ersetzest den üblen Geschmack, welchen JESUS in der Verspeyung, in dem Kercker, und offt in deiner Sünd- hafften Seel eingenommen hat. Das dritte ist, daß öffters ein Blumen-Büschelein zusammen machest, und solches in die Hertz-Wunden JESU oder Händ deß Gecreutzigten anhenckest; aber dein Hertz und dich gantz und gar darmit aufzuopfferen, und an JESU deinen Willen zu häfften nit vergessest. Hernach opfere dem Geliebten an statt der Rosen, seine Blut- fliessende Wunden; an statt der Lilien, das reiniste Hertz MARIÆ, sambt der Reinigkeit aller Jungfräulichen Hertzen; an statt anderer vielfärbiger Blumen die Peynen, Martyr, Abtödtungen, Tugenden, und Andachten aller HH. Martyrer, Beichtiger &c. Endtlich wirst in Ansehung deß annehmlichen Wetters, der grünenden Wälder und Felder, blühenden Bäumen, schön- gefärbten Blumen &c. dein Hertz zu GOtt erhöben, und betrachten, wie schön, liebreich &c. dein geliebter JESUS seye, wie auch dein Seel also solte grünen und blühen. Bitte JESUM, daß er dich in seiner Lieb beständig flo-

rirem

riren lasse/ und im Todtbeth dich mit dem Creutz-Wort tröste: heut wirst mit mir im Paradeis seyn. Luc. 23. v. 43.

Den 3. May / oder 14. Septemb.

Auff das Fest der Creutz-Erfind- oder Erhöchung.

Wie ein Geistliche Seel mit Fleiß solte gehen / das Creutz zu suchen / und in ihr zu erhöchen.

I. DAs Creutz war zur Zeit / da Christus gecreutziget worden / das allerschmächlichiste Instrument; niemahlen ist erhört worden / ehe Christus gecreutziget worden / daß jemahl ein Mensch ein so schmächlichen Todt ausgestanden / als Christus / weil die Juden den lieben Heyland für den allerverruchtisten / gottlosisten Menschen / ja Schelmen und Dieb hielten / also daß seines gleichen niemahl einer gewesen; so kunten sie auch kein Marter / kein Grausambkeit der Peyn / kein Verschmähung erdencken / welche genugsamb schiene für einen vermeynten Schelmen; daher sie das Creutz erwählet / daß sie ihn kunten in die Höche hencken / damit er / wann es möglich / von der gantzen Welt möchte gesehen werden. Das grausambe Gespött und Gelächter / welches die Juden / nachdem der liebe Heyland gecreutziget ware / verübt / hat genugsamb an Tag geben / daß sie nunmehro vergnügt.

II. Siehe aber mit Verwunderung / wie die schimpffliche Erhöchung dem gebenedeyten Heyland ein grosse Ehr scheint zu seyn / wie er sich rühmet / da er gesagt: Joa. 12. v. 32. und wann ich erhöcht bin / will ich alle Ding an mich ziehen. also hat JESUS durch dise schmächliche Erhöchung einen grossen Gewalt bekommen; er nennet dise Verschmächung eine Erhöchung. Bedencke bey dir / wie du die Verschimpfung oder Verschmächung / welche dir zufallet / annehmest. Siehe dann heut offt in die Höche / und bedencke dich über obangezogene Wort:

wann ich erhöcht ꝛc. bitte den gebenedeyten Heyland / daß er dich zu ihme ziehe/dich lehre die Erkandtnuß seiner Demuth/ sein bis ans Creutz erhöchte Lieb / dich lehre ihm in der Verschmächung nachzufolgen; weil er hat wollen erhöcht seyn durch Verschmächungen/ gleichsamb als ob ihm die Welt zu eng seye/ sein Lieb außzubreitten / will er noch den Lufft / den du wirst empfangen und an dich ziehen/ mit seiner Lieb anfüllen. Ziehe heut offt den Athem an dich / in Meynung die Liebe zu empfangen; halte dich mehr im Lufft mit Lob und Dancksagung auff / mit den HH. Englen schencke dise Lieb widerum dem Himmlischen Vatter/ der hat wollen seinen lieben Sohn also verschmächen lassen / umb dich mehrer lieben zu können.

III. Die fleischliche Welt-Kinder hören nit gern von Creutz / ja halten das Creutz vor ein verächtliches böses Ubel / dahero suchen sie allenthalben / demselben zu entgehen. Du wirst hoffentlich keiner auß disen seyn / sonder wirst heut dich stellen als ein Kind / ja Leibeigner deines Gecreutzigten zu seyn/ und mit der H. Helena gehen / das Creutz zu suchen / zu suchen/ wie du wöllest hinfüro dir selbst und der Welt gecreutziget seyn / zu suchen dein eygne eingewurtzlete böse Lieb / dein Faul- und Trägheit / dein Unbeständigkeit im Gutem / deine böse widerspenstige Natur und böse Neigung/ wie du dise wöllest creutzigen / verschmächen / und dich verschmächt sehen / gering geacht / veracht ꝛc. Bitte dein Gecreutzigten / ja die HH. Engel/ daß sie dich heut und allezeit führen den Weeg deß Creutzes und Verschmächung / alles dessen was dir zuwider ist / den Weeg / wie du deinen GOtt allzeit mehr in deinem Wandel erhöchen / und mehr ehren wollest. Lege ein Crucifix auff die Erden an einem Ort / dahin begib dich offt / verehre dasselbige/ bette es an mit dem Trost-vollen Spruch: seye gegrüßt O H. Creutz! O süsse Verschmächung! du süsses Holtz! du hast getragen seine Nägel / ein süsse Burd / du allein bist würdig

dig gewesen zu tragen den König der Himmel und Erden / du O süsses kostbares Holtz! hast die Welt gereiniget von aller Sünd. Es seye weith / daß ich mich rühme / dann allein in dem Creutz meines JESU. Du / O HErr deß Creutzes! höre diejenige / so loben und ehren das Creutz / und die Diener deines Creutzes / mach die / so wilst haben / daß sie dem Creutz dienen. Trucke also das Creutz in dein Hertz und Seel; bitte deinen liebsten Gecreutzigten / daß er sein Creutz / sein Verschmächung in dein Seel kehre / in deine Glieder / Bluts-Tröpflein / in deine Gedancken / Wort und Werck gantz lebhafft eindrucke / anfülle / daß also mit ihm vereiniget lebest. Auff solche Weiß schencke dich dem Himmlischen Vatter zu einem Schlacht-Opfer und Wohlgefallen.

24. Junij.

Am Fest deß H. Joannis deß Tauffers.

I. DEr Heilige Joannes hat verdienet / oder ist von GOtt außerwählet worden zu seinem Vorläuffer; befleisse du dich heut und allezeit der erste zu seyn im Gottes-Dienst / absonderlich aber erwecke in dir einen Eyfer und Begierd alle andere in der Demuth / Gedult und Liebe / in vollkommenen Tugend-Wandel vorzulauffen.

II. Der H. Joannes ist in Mutter-Leib geheiliget / und mit dem H. Geist angefüllet worden. Du ligst schon lang in dem Leib der Catholischen Kirchen / welche eine allgemeine Mutter ist / bist doch noch nit heilig weder in Gedancken noch Wercken; suche nach / was dich verhinderet hat / und lege solches auf ein Seithen. Begehre von dem H. Joannes ein Theil von seiner Heiligkeit. Die Wunden JESU sollen seyn gleichsam dein Mutter-Leib / als in welchem dein Seel durch das Heyl- und seeligmachende Blut in GOtt gebohren / und in seinen Gnaden ernährt

nährt wird. Lege dich in disen Göttlichen Mutter-Leib / verlange darinn geheiliget / und mit allen Gnaden deß H. Geists angefüllet zu werden.

III. Der H. Joannes noch in Mutter-Leib springt auf vor Freuden; weil JESUS gegenwärtig ist; also solle JESUS all dein Freud seyn / und indeme die Kinder heut über das Feur springen / so springe du zu dem Feur-brinnenden Hertzen JESU, wirffe dein Hertz und Seel in disen Liebs-Feur-Ofen.

IV. Der H. Joannes lebet in der Einöde; seye du allein mit JESU, verlange in dem Creutz / und unter dem Dörner-Wald / unter seinem schmertzlichen Peyn-Zeug / in seinen Wunden ein Einsidler zu seyn.

V. Der H. Joannes isset Heuschrecken und wilden Hönig; halte alle Welt-Freuden vor ein wilden Hönig; dein Hunger seye zu dem Brod der Engel / und Brod der Trübsaalen; dein Durst der Kelch und die bittere Gall JESU; Item alles was bitter und saur in der Welt / nach disem dürste dein Seel.

VI. Der H. Joannes achtet sich unwürdig Christo die Schuh-Riemen aufzulösen; halte dich nicht würdig bey den Füssen der jenigen Menschen zu ligen / die dich verachten / verfolgen etc. mache dich mit Magdalena zu den Füssen JESU.

VII. Der H. Joannes tauffet JESUM; bitte daß er dein Seel / Hertz / Gedancken etc. im Blut JESU tauffe.

VIII. Der H. Joannes zeiget auf JESUM und saget: Siehe das Lamm GOttes / welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Joan. 1. v. 29. Ubergibe dein Hertz dem H. Joannes, daß er solches mit seinen Tugenden außziehre / damit du durch die H. Communion würdig empfangest JESUM das Lamm GOttes / welches alle Sünd / allen Wuest von dir weg nemme; und daß du auch werdest fromm / demüthig / sanfftmüthig wie ein Lamm; gedultig dich wie ein Lamm zu einem Schlacht-Opffer der Liebe GOttes / und Aufopfferung deiner selbst werdest / also zwar / wann die H. Engel dich ansehen / sie sagen könten: Siehe das Lamm GOttes!

29. Junij.

Am Fest der HH. Apostel Petri und Pauli.

I. BEgehre von beyden HH. Apostel die Zäher der aufrichtigen reumüthigen Buß / und wahrer reiner Liebe.

II. Ein jeder auß disen HH. Apostlen bekennet sich offentlich ein Sünder zu seyn; bekenne in Demuth deines Hertzens vor Himmel und Erden / daß du ein Verwerffungs-würdiger Sünder seyest.

III. Vor dem Hochwürdigen Altar-Gut / und dem H. Crucifix gebrauche dich öffters der Wort deß H. Petri: Du bist Christus ein Sohn deß lebendigen GOttes. Math. 16. v. 19. Item: HErr du waist / daß ich dich liebe. Joan. 21. v. 15.

IV. Der H. Petrus hat mit dem Schatten seines Leibs die Presthaffte gesund gemacht; dein Hoffarth solle heylen der Schatten deß Todts / der Schatten aller eytlen Sachen; dein Lieb aber solle vergrösseren den Schatten der gecreutzigten Liebe / als unter dessen Schatten der Mörder das Paradeyß erhalten hat; dein Paradeyß seye das Creutz JESU, unter disem Schatten ruhe mit der liebenden Braut sprechend: Unter dem Schatten deß jenigen / den ich verlangte / bin ich gesessen / und sein Frucht ist mir süß. Cant. 2. v. 3.

V. Ruffe zu JESU mit Petro: HErr befehle / daß ich über das Wasser zu dir komme. Math. 14. v. 28. Nemlich: daß ich durch das Buß-Wasser / durch das Wasser der Abtödung / Verlaugnung meiner / Verlassung alles / was ausser GOtt ist / zu dir in Armuth / Demuth / Verachtung / Gehorsam ꝛc. an das Creutz komme / und an demselbigen mit dir vermählet lebe und sterbe.

VI. Verlange mit dem H. Petro 3. Wohnungen zu machen / nicht zwar auf dem Berg Thabor / wohl aber auf dem Calvari-Berg in den verwundten Händen / Füssen und Seiten JESU,

JESU, darinn zu seyn mit deiner Gedächtnuß / Verstand und Willen ꝛc.

VII. Mit dem H. Paulo ruffe zu deinem gecreutzigten Alles: HErr! was willst / daß ich armes Nichts thun solle? Act. 9. v. 6. und übergibe dich mit ihme in den Göttlichen Willen / daß an dir sein Wohlgefallen allzeit vollkommentlich erfüllet werde.

VIII. Halte alles mit dem H. Paulo vor Kath / damit du Christum gewinnest. Leben seye dir Christus und sterben der Lohn. Verlange mit Paulo nichts zu wissen als JESUM, und disen den Gecreutzigten. Es seye von dir fern dich zu erfreuen in etwas anders / als in dem Creutz JESU Christi.

IX. Bitte den H. Paulum, daß er in dein Hertz eindrucke die 5. Wunden JESU, auf dein Stirn schreibe / in dein Zung eingrabe / in dein Seel eingiesse den H. Nahmen JESU.

X. Der H. Paulus ist von JESU zu einem außerwählten Geschirr gemacht worden. O daß dein Seel ein Geschirr der Gnaden GOttes / dein Hertz ein Geschirr der Liebe und Demuth ꝛc. dein Leib ein Geschirr der Abtödung ꝛc. wurde!

XI. Lege dich rückling mit außgespannten Armben auf den Boden / bitte den H. Petrum, daß er dich mit Christo durch die drey Gelübd / und mit den Nägel seiner Nachfolgung / deiner Verachtung / und der Liebe an das Creutz nagle. Lasse dich mit dem H. Paulo enthaubten / das ist / wirffe den eignen Kopf ab und von dir / lege dein Haubt unter die Füß deines gecreutzigten Bräutigams / mit versprechen / ihm allein / und der Anweisung seines Statthalters zu folgen. Lege dein eigen-sinnigen und gähen Kopff unter die Füß aller Menschen / auch der Verdamten / und gifftigen Thieren / damit er zertretten / und als wie der Schlangen-Kopff zerknirschet werde / mithin du ein Kopf nach dem Willen GOttes bekommest.

XII. Beyde HH. Apostel seynd die Grund- und Haubt-Saulen deß Christlichen Glaubens und der Catholischen Kirchen; bitte / daß sie in dir den wahren Grund eines Christlichen

chen Lebens / oder Vollkommenheit aller Tugenden legen und aufbauen.

1. Julij.

Am Vor-Abend der Heimbsuchung MARIÆ.

I. BItte den H. Joseph / daß er die seeligiste Jungfrau auch zu dir führe / damit aber ihro in dir nichts mißfalle / wolle er dir seine grosse Lieb gegen seiner Jungfräulichen Braut mittheilen/und alles was ihr an ihm wol gefallen hat/dir geben.

II. Den H. Ertz-Engel Gabriel bitte gleichfahls / daß er die ankomende Jungfrau in deinem Nahmen grüsse und beehre.

III. Vor der Ankunfft eines lieben und hochen Gasts wird die Wohnung wohl zubereithet / und wann etwas ermanglet / so entlehnet man es bey den Benachbahrten. Gehe zu allen Chören der Englen und Heiligen / absonderlich/welche MARIÆ verwandt / und ihrer Ehr auf diser Welt beflissen gewesen / entlehne / und bettle von ihnen alle ihre Tugend-Zierd / alle ihre Ehren-Dienst / mit welchen sie sich bey MARIA wohl verdient gemacht haben.

IV. Bedencke / wie die H. Elisabeth sich werde so fleißig auf die Ankunfft und Empfahung der Mutter GOttes vorbereithet / und alle Anstalt gemacht haben; was du vermeynest / daß die H. Elisabeth gethan habe / das verrichte du heut auff die Ankunfft diser Gnaden-vollen Mutter / mit Fasten / 5. stündigen Cilicien / 100. Geisel-Streich ꝛc. mit Ubung der Demuth / Begierd / Vereinigung mit dem H. Hertzen MARIÆ, mit Liebe und dergleichen ꝛc.

2. Julij.

An dem Fest selbsten.

I. DIe Seeligste Jungfrau eylet zu ihrer Baas; bitte / daß sie auch zu dir eyle vor der H. Communion, bey jeder Gefahr und Versuchung / damit sie in deinem Hertzen zu erst das

das Ort einnemme / mit dem H. Geist erfülle / und zu Vereinigung mit JESU würdig mache.

II. Bitte umb die Gnad / daß du zu der vollkommenen Heiligkeit / zu allen Tugenden / zu Beförderung der grösseren Ehr GOttes / und Heyl deß Nächstens in allen Gelegenheiten eylen könnest.

III. Empfehle dich MARIÆ vor einen Sohn / bitte / daß sie dich unter ihren Schutz nemme / dich mit den Gnaden deß H. Geists ernähre / in Tugenden stärcke / und mit ihrem Jesulein in der Heiligkeit und Göttlicher Lieb aufwachsen mache / daß sie alsdann von dir als ihrem lieben Kind sagen könne: das Kind ist in meinem Leib aufgesprungen. Luc. 1. v. 41.

IV. Stelle an unterschiedliche Ort Bildnussen der Mutter GOttes / oder gehe an unterschiedliche Ort / in welchen ein Bildtnuß MARIÆ zu sehen / besuche MARIAM mit der Maynung / Demuth und Liebe / mit welchen sie die H. Elisabeth heimgesucht hat; grüsse sie mit andächtigen Lob- und Liebs-Sprüchen; bitte / daß sie dich in deinem Todt-Beth auch heimsuchen wolle mit JESU ihrem Sohn.

V. Den gantzen Tag lasse dein Seel beschäfftiget seyn mit den Lob-Sprüchen MARIÆ: mein Seel machet Groß den HErrn / und mein Geist erfreuet sich in GOtt meinem Heyland. Luc. 1. v. 47. Lasse den Welt-Kinderen ihr Kinder-Freud / und Docken-Werck; deine Freud seye allein JESUS in MARIA, JESUS im Altar / JESUS am Creutz.

VI. JESUS in MARIA kommet heut zu Elisabeth; durch die H. Communion kommet zu dir in JESU MARIA; dann in JESU ist die Milch / das Blut / und erste Mutter-Fleisch MARIÆ, also kommet MARIA in JESU zu dir.

VII. Daß alle deine Verrichtungen / alles Thuen ein gebenedeyte Frucht seye / begehre durch MARIA den Seegen von JESU, und die Beyhilff deß H. Geists.

VIII. Verfüge dich mit den Gedancken offt in das Hauß der

der Heil. Elisabeth / und beobachte / wie sie und MARIA mit einander handlen / GOtt dienen; wie Elisabeth MARIAM, und MARIA JESUM verehre; gibe auff ihre Gespräch / Liebe und Demuth acht / seye du ein leibeigner Knecht im Hauß ꝛc.

IX. Besuche den H. Joseph / und diene ihm in Abwesenheit MARIÆ als ein Knecht.

Vorbereitung auff das Fest der Gedächtnuß V. H. V. BENEDICTI.

8. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen der Armuth.

I. Punct.

BEtrachte / die Armuth bestehe wesentlich in disem / daß du nichts / das ist / auch kein Schreib-Feder / keiu Nadel / ja gar nichts / laut der H. Regul c. 33. & 55. habest ohne Wissen und Willen deiner Oberen / nichts dergleichen annemmest / außgebest / verdauschest / verderbest / alles Krafft der Heil. Regul an unterschiedlichen Orthen. Du erforsche bey dir / wie dich in diser Sach beobachtest / und versichere dein Gewissen / so gut du kanst / daß du nicht etwann im Gericht GOttes / welches gantz anderst ist / als der Menschen / für ein Eigenthumlichen erkennet werdest / da du doch vermeynest / du haltest das Gelübd der Armuth so gut als andere. II. Betrachte doch ein wenig mit Ernst / was eygentlich seye / arm seyn; dises erlehrne an einem Bettler / durchgehe alle seine Nothdurfften / die er im Essen / Trincken / Kleydung / Ermanglung schier aller Dingen zu Tag und Nacht erleydet; dises lehret dich das Leben Christi / seiner Apostel ꝛc. Nun erwege / ob du auch nur von weitem etwas dergleichen in dir verspühren lassest / und dannoch hast du das Gelübd der Armuth auff dir: wie wirst du dessen Rechenschafft erstatten? Förchte dir!

II. Punct.

BEtrachte / daß die Armuth auch verletzt werde in Sachen / die du vermeynest / mit Erlaubnuß der Oberen zu besitzen / wañ dise überflüßig seynd; dieweilen die Oberen nit können Erlaubnuß geben / Uberflüßigkeit zu haben / wie solches erklähret hat das Tridentinische Concilium, und dessen Außleger; dahero examiniere dich I. Ob du habest etwas doppletes / dessen du unnöthig seyest / und unterdessen andere solches ermanglen? II. Ob du etwas verborgen habest? oder etwas / so du nit woltest / daß deine Obere solches wußten oder dir nemmeten? III. Mit was für Affect du dasjenige habest / so dir zu haben erlaubet ist? Was du woltest nit gehabt haben / wann dein Sterb-Stündlein herzu nahete? Schneide ab / wirff von dir / was dich drucket. Wie forchtsamb und ungern stirbt ein Geistlicher auß einer wohl-eingerichter Zell? wie gern und wohl getröst auff einem Stroh-Sack? kombt dir diser Schnitt schwehr vor / so gedenck / daß er dir noch schwehrer wird vorkommen / wann du sterben must; es muß doch einmahl seyn / thue jetzt aus einer Tugend / was du noch Morgen aus einer Noth thuen must. Respice, siehe an / und thue nach dem Vorbild; Christus wird dir für dein Docken-Werck tausenfältigen Trost und Himmlische Gnaden auch noch zeitlich geben.

III. Punct.

BEtrachte / daß die Vollkommenheit der Armuth erfordere / daß die Sachen / die dir zur Nothdurfft dienen / seyen wenig / schlecht / und eingültig / Krafft der H. Regul / c. 7. mit aller Geringigkeit und äußerster Nothdurfft soll ein Mönch zufrieden seyn. Wie du nun diß haltest / betrachte bey dir selber / und entzünde in dir einen Eyfer / dem blossen Christo nachzufolgen in folgenden Stucken. I. Betrübe dich nit / wann du Unkommlichkeit leydest in Beschaffenheit der Zell / Kleyder / Speisen /

Speisen / und anderen Sachen ; dann du wirst allzeit mehr haben / als Christus, als ein Bettler: dein Kammer wird allzeit säuberer seyn / als der Bethlehemitische Stall. II. Wann es bey dir stehen wird / erwähle allzeit das Schlechtere / und halte es für ein Grosses / wann dir ein geringes zutheyl wird. III. Nach vollendten Exercitien stelle ein Musterung an deines Hauß-Räthleins / und theile dem armen JESU auch etwas mit / zeige und übergibe alles deinen Oberen. IV. Wann du von deiner Religion und Oberen als ein Armer tractiert wirst / so murre nit mehr / sage auch nit / daß du mortificiert werdest.

IV. Punct.

ERwöge wohl / was von der Armuth der H. Bernardus zu seiner Schwester einer Closter-Frauen schreibet / und halte kecklich darfür / es seye auch dir vermeynt : „ In der Gemeind „ etwas heimliches haben / und solches als eygen verbörgen / „ das ist ein Diebstal / das ist ein augenscheinlicher Betrug / „ das ist ein grosse Sünd / das ist der Weeg zur Höllen / dar- „ durch die Dieb hinunter steigen. „ Und ein wenig darnach schreibt er also : „ Der auß der Welt in ein Closter gehet / und „ alldorten sucht / was er in seinem Hauß nit hätte gehabt / „ dem wird ohne Zweifel der Siechtag Giezi anhangen / und „ wird den Siechtag an der Seel haben / welchen Giezi am Leib getragen. „ O wie viel Siechen seynd in den Clösteren!

9. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen der Keuschheit.

BIlde dir ein / wie der Patriarch Lott vom Engel aus dem Feuer Sodoma und Gomorra heraus geführt und auf den Berg in die Sicherheit gesetzt werde : also hat dich GOtt auß der mit Unzucht brennender Welt heraus geführt / und in die Sicherheit deß geistlichen Stands gesezt : schaue bey Leib nit zuruck.

 I. Punct

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

I. Punct.

BEtrachte / daß dise Tugend insgemein die Englische Tugend genennet werde / und derohalben ein geistliche Persohn sich dahin befleissen soll / den HH. Englen in Reinigkeit deß Leibs und deß Gemüths nachzufolgen / welche bestehet I. in disem/daß sie niemahl gesündiget haben / noch könnten sündigen ; also du auch sollest also weith von allen Gefahren seyn/und solche meyden / daß es sittlicher Weiß unmöglich seye zu sündigen / wenigist auff jenen Verstand / mit welchem der keusche Joseph Putiphars Weib geantwortet : **Jch kan das Ubel nicht begehen / und wider meinen HErren sündigen.** Gen. 39. v. 9. Wie weith bist du vom sündigen in diser Matery? wie weith von Gefahren ? wie seynd deine Neigungen ? wie groß dein Abscheuhen wider alles / was auch von weitem unrein? das andere / in deme die Englische Reinigkeit bestehet / ist / daß sie auch niemahl ein unzimliche Bewegung empfinden ; disem folgest du nach / wann du auch von weithem mit Abscheuhen fliehest und hassest / was dir die geringste Einbildung oder Gedancken verursachen kan / so der Englischen Reinigkeit zu wider / welches geschicht I. in strenger Beobachtung der Augen / und Ohren. II. Jn Enthaltung von viler Speiß und Tranck. III. Jn Enthaltung nit hoch-nöthiger Anrührung auch unschuldiger Sachen. IV. Jn Enthaltung von gähen Wunderfitz in allerhand vorfallenden Begebenheiten. V. Jn Leibs-Casteyungen. VI. Jn fleißiger Beicht und Bereuung auch der geringsten Unvollkommenheiten / Bewegnussen / Fürfähl wider die Reinigkeit. VII. Jn Enthaltung und Flucht aller besonderer Freund- und Gemeinschafften. Wie hast du dich bißhero in disen Stucken verhalten ? was gethan ? Erwecke angehörige Affect , besprache dich mit der Mutter der Reinigkeit MARIA , und deinem H. Schutz-Engel.

II. Punct.

II. Punct.

BEtrachte die Schön- und Vortrefflichkeit der Reinigkeit. I. Die keusche seynd wahrhaffte irrdische Engel. II. Sie werden hertzlich geliebt / und begsellschafftet von den HH. Englen / zu vorderist aber von der Königin der Englen. III. Werden geehret von den Menschen. IV. Geforchten von den Teuflen. V. Seynd wegen immerwehrendem Kampff den HH. Martyrer gleich. VI. Leben gleichsam in dem Stand der Unschuld / in höchster Ruh / Fried / Trost ihrer Seel; hingegen was Quaal / was rasende Feurs-Flammen / Angstigkeiten deß Gewissens erleyden die Unreine. VII. Werden von GOtt mit absonderlichen Gaaben / sonderbar mit Hoch-Erleuchtungen begabet / lauth der Evangelischen Seeligkeiten: **Seelig seynd die eines reinen Hertzens / dann sie werden GOtt anschauen.** Matth. 5. v. 8. Erwecke hertzliche Begierd zur vollkommener Reinigkeit. Bitte um Gnad.

III. Punct.

ERstlich für ein Formular und Ebenbild der rechtschaffenen Ehrbarkeit stelle dir vor in allem deinem Thun und Lassen / im Reden / und Gebärden / in Einsamkeit und Conversation, in deiner Cammer / und gemeinen Stuben / die allerreiniste und ehrbariste Jungfrau MARIA. Rede nichts / thue nichts / als was du vermeinst / daß sie gethan habe / oder wurde gethan haben in gleicher Gelegenheit. Ein Muster ihrer Ehrbar- und Züchtigkeit weiset der H. Ambrosius mit folgenden Worten: „ Nichts ware in ihren Worten frechs / und anreitzend / „ nichts in der That unehrbares / die Gebärden nicht auß- „ gelassen / der Gang nicht frech / die Stimm nicht meister-loß. II. Wie sehr alle Weichigkeit und geringste Macul wider dise Tugend GOtt mißfalle / erlehrne von jener Closter-Frauen / von welcher in dem Leben der Vätter gelesen wird / daß sie in dem Fegfeur seye gepeyniget worden / daß sie ihre eigene Händ habe

habe zärtlich angesehen; wie auch von jenem Religiosen / der / dieweil er zu Nacht etwas unehrbar in dem Beth schlaffend gelegen / von der Mutter GOttes den Seegen / den sie allen anderen in dem Schlaf-Hauß bey jedem vorüber gehend gegeben / ist übergangen worden. Item von einem andern also Schlaffenden ist der böse Geist gesehen worden / ihme lieb-kosend / der auch den dritten Tag darauff gestorben. Erwecke taugliche Anmuthungen / gute Vorsätz / Gespräch.

10. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen dem Gehorsam.

BIlde dir ein / du sehest GOtt zornig alle Schlacht-Opffer deß Königs Saul verwerffen / und ihn von sich verstossen / sprechend: Besser ist Gehorsam als Schlacht-Opffer. 1. Reg. 15. v. 22.

I. Punct.

BEtrachte / daß der Gehorsam eygentlich bestehe in dem / daß du niemal thüest nach eigenem Willen / laut der H. Regul: c. 3. „Niemand im Closter folge dem Willen seines eignen Hertzens / sonder alle deine Werck geschehen auß- und nach „Erforderung und Anleitung der H. Regul / und Willen deiner Vorgesetzten. II. Daß du zu jedem Werck könnest sagen: diß thue ich nicht / weil ich will / sonder weil es mir ist anbefohlen / oder der H. Regul gemäß ist. III. Diß thue ich gern / nur allein darum / weil es ein Werck deß Gehorsams ist. IV. Halte es auch für gerecht / und billich / und daß es vernünfftig von meinen Oberen mir seye anbefohlen worden / obwohlen mir grad das Widerspihl mein eigner Sinn und Urtheil vormahlet / und es wider alle Menschliche Vernunfft zu seyn

seyn scheint. Glaubst du diß wahr zu seyn? wie kommst ihme nach?

2. Punct.

BEtrachte und halte für gewiß / daß dein Gehorsam vil vollkommener solle seyn / als der Gehorsam der Weltlichen Diener / so ihren Herren getreu dienen; erforsche dessen Ursachen. Wann dann dergleichen Diener nur um ein zeitlichen geringen Lohn auf das fleißigiste acht geben auff alle Wincker deß HErren / und seine Befehl nit urtheilen / sonder vollkommen verrichtn / da sie doch offt zweiflen / ob sie gerecht seyen / wie vil vollkommener sollest du diß GOtt durch deine Obere thun um die ewige Vergeltung / und weil du versicheret bist / daß ihre Befelch gerecht seyen?

3. Punct.

BEtrachte / daß billich / ja nothwendig seye / daß du im Gehorsam Christo nachfolgest; wann dann Christus deinetwegen gehorsam ist worden bis in Todt / erkenne / daß du auch schuldig seyest zu gehorsamen bis in Todt. Erforsche nun jetzt / und erwöge alle die schwehriste Sachen deß Gehorsambs / die dich betrüben / und darwider du gemurret hast / so wirst du sehen / daß sie noch weith vom Todt deß Creutzes seyen / und GOtt mit dir noch viel milder umbgehe / als mit seinem eignen Sohn. Resolviere dich demnach alles zu ertragen / was dir der Gehorsam auffladen wird / und schäme dich / daß du bis dato so heickel geweßt / und wo Christus dein HErr / das schwehre Creutz getragen / du dessen Knecht dich ab einem Stroh-Halm beschwehret hast.

4. Punct.

BEtrachte die Persohnen / denen Christus umb deinetwegen ist gehorsam gewesen / so wirst du nit allein MARIAM und Joseph / sonder auch Annam und Caipham, Herodem und Pilatum,

tum, ja auch die verächtlichiste Henckers-Knecht finden. Vergleiche jetzt dise gegen deinem Oberen / und bedencke / ob dise auch also streng mit dir verfahren / als jene mit Christo. Warumb bist du dann weniger ihnen gehorsam / murrest / klagest wider sie? vermeynest du / es habe dein H. Regul den Gehorsam bis auf die Uneinigkeit ausgestrecket?

5. Punct.

Betrachte die unbeschreibliche verwunderliche Verdienst deß Gehorsambs / der GOtt angenehmer ist als Keuschheit und Armuth / als Schlacht- und Brand-Opffer; weilen wir durch den Gehorsam nit nur etwas / was unser ist / sonderen uns selbsten aufopfferen. II. Machet der Gehorsam auch alle unsere geringste Werck hoch-verdienstlich / durch einen einzigen dessen Act werden wir mit GOtt nächer vereiniget / als wann wir unseren eignen Concepten und Andachten 10. Jahr lang wurden nachhangen. III. Betrachte und drucke deinem Gemüth wohl ein / erwöge auch dessen Ursach und Verstand / was die H. Catharina Bononiensis von diser Tugend sagt in einem Büchlein / so sie auß Befehl Christi geschrieben: der Gehorsam ist ohne Zweyffel sagt sie / viel verdienstlicher / als einige Buß-Werck / die auch geschehen mögen. Nun weil du Buß zuthun für deine Sünd hoch vonnöthen hast / und andere strenge Buß-Werck dir saur vorkommen; resolviere dich / dises als das nutzlichiste hinfüro zu gebrauchen / und nit mehr deinem Willen / sonderen in allem der H. Regul und Oberen nachzuleben. Obigen Spruch bekräfftiget auch die andere Catharina von Genua sagend: glaube vestiglich / daß du besser wurdest seelig werden durch den Gehorsam / als durch eigene Buß / Fasten ꝛc. Mache nun steiffe Vorsätz im Angesicht GOttes / daß du nach Lehr der H. Joannæ von dem Creutz alle Glocken- und andere Zeichen zum Chor / zum Essen / zum Examen &c. wollest für die lebhaffte Stimm halten deß Allerhöch-

höchsten / und ihr frueh nachkommen / als ob dir von GOtt geruffen wurde.

6. Punct.

BEtrachte die Vortrefflichkeit deß Gehorsambs / nemblich daß sie seye ein wahres Kennzeichen eines Geistlichen. II. Ein sicherster Weeg zum Himmel. III. Ein im̃erwehrende und unzerstöhrliche Ruhigkeit und Freud deß innerlichen Menschen / so gehorsam ist / dieweil solcher niemahl kan fehlen / niemahl kan betrübt werden / da doch widrigen Fahls auch die Tugendtlichiste Werck einem schandtlichen Betrug deß Teuffels unterworffen seynd / und ein Ungehorsamber ohne End Streit / und innerliche Unruh leydet / und doch endlich gehorsammen muß / will er nit neben den Straffen GOttes / auch bey seiner Obrigkeit und Mit-Consorten Ungunst und Mißfallen ihme selber auffladen / und hie und dorten die Ruthen der ungehorsammen Kinder förchten. Resolviere dich demnach freudig jeden Tag so wohl in innerlichen als äusserlichen Acten deß Gehorsams dich eyferig zu üben ; innerliche seynd I. allzeit in deinen Vorgesetzten GOtt erkennen / ehren und lieben ; glaube kecklich / dises einzige Stuck macht allen Gehorsam ring / und wann uns diser hart ankombt / geschichts allein aus Mangel deß Glaubens / weilen wir jene Evangelische Wahrheit nit recht zu Hertzen fassen : **der euch höret / der höret mich / und der euch verachtet / verachtet mich.** Luc. 10. v. 16. II. Mit Unterwerffung deß Willens / und Urtheils / oder deß Verstands gehorsammen. III. Auff alle Gelegenheiten spannen / einen Act deß Gehorsambs zu verrichten. Eusserliche Act seynd / auf jeden Wincker oder Anzeigen deß Oberen Willen erfüllen / mit Abtödtung seines eigenen Verstands und Willens. II. Sich zu allen geringen Geschäfften selbst antragen. Erforsche dich über die Puncten / wie du ihnen seyest nachkommen / wie du hinfüro / was deine Oberen zum meisten an dir gern sehen / wollest vollziehen rc.

11. Julij.

An dem Fest selbsten der Gedächtnuß U. H. Vatters.

An dem Fest selbsten observiere dasjenige / was oben den 21. Mertzen vorgeschrieben ist / welchem das folgende noch hinzusetzen kanst:

I. NImme dir vestiglich vor / von einer läßlichen Sünd dich zu enthalten / so viel es die menschliche Schwachheit zulasset / in welche du öfters fallest / als etwann im meditieren / in dem Geistlich- lesen / in den Chor- und privat- Gebetteren / sonderlich aber befleisse dich auch dise Täg hindurch der Demuth und Stillschweigens etc. II. Begehre innständig von GOtt die Octav hindurch durch die Verdienst JESU Christi jene Tugend / mit welcher unser Heiligste Vatter GOtt zum angenehmsten war; welches etwann geschehen kan Morgens / wann du auffstehest / in dem Gespräch der Betrachtung / in der Heil. Meß nach der Wandlung / oder nach beyden Examen. III. Lese dise Octav hindurch alle Tag etwas aus dem Leben U. H. Vatters. IV. Lasse dise Octav hindurch nit auß etwelche Mortificationes, sonderlich jene / welche öfters U. H. Vatter geübet hat. Dasjenige / was noch kunte beygesetzet werden / als da ist die Vorbereithung auff ein geistliche Hochzeit / und Vermählung mit JESU dem Gecreutzigten etc. Siehe in dem Anhang zu End.

22. Julij.

An dem Fest der H. Büßerin Mariä Magdalenä.

I. DEine Verrichtungen / mit welchen dein Gemüth heut solle beschäfftiget seyn / werden bestehen in beständiger Ubung der Lieb gegen GOtt / der Reü und Leyd über deine Sünden; auch sollen dise Ubungen mit der grossen Lieb / und schmertzlichen Reü der H. Büßerin vereiniget / und mit solchen Christo dem HErrn aufgeopferet werden.

II.

II. Magdalena stellet sich hinten bey den Füssen JESU, trauete sich nit / unter sein Angesicht sich zustellen. Stelle dich heut auch als der gröste Sünder nit nur hinter die Füß JESU, sonder hinter und unter die Füß aller auch gröster Welt-Sünder / unter die Füß deß Judas / Lucifers / aller Verdammten / unter die Schlangen / Krotten / alles Unziefers / welche zu innerst und unterst in der Höll seynd. Stelle dich heut als ein zusammen gefirbtes Kehr-Kath in die veráchtlichiste Ort und Winckel / und glaube für gewiß / daß dein Hertz der schándlichiste Höll-Winckel seye / ab welchem auch die häßlichiste Teufel ein Abscheuen haben.

III. Lege dein Hertz unter die Füß JESU, daß es in denen durch die Füß JESU geheiligten Zäheren Magdalenæ gereiniget werde; übergibe alsdann dein Hertz der reumüthigen Büsserin / daß sie solches bey den Füssen JESU bade / säubere / mit ihren Lieb-Zäheren entzünde / mit ihren Haaren an die Füß JESU vest anbünde / auf daß JESUS auff deinem Hertzen hergehe / und in solches seine Fußstapffen eindrucke. Bitte zumahlen / daß sie dein Hertz mit der Salben ihrer Tugenden stärcke. Gibe ihr widerumb dein Hertz / daß sie solches an statt ihrer Alabaster-Bix mit ihren Tugenden / absonderlich ihrer Demuth und Liebe anfülle / und zu den Füssen JESU brauche.

IV. Küsse mit der Demuth- und Lieb-vollen H. Magdalena die Füß deß gecreutzigten; dise allein sollen dein Freud / und die Wayd deiner Seelen seyn.

V. Es hat Magdalena angefangen die Füß zu waschen / und Buß zuthun / hat aber solches vollbracht bis zu der höchsten Vollkommenheit; umb dergleichen Beständigkeit bitte / und daß solche desto gewisser erhaltest / übergibe der H. Magdalenæ dein Seel und Hertz / daß sie solche / nachdem sie den Leib JESU hat helffen vom Creuz abnehmen / mit den Näglen an das Creuz anheffte / oder in das Grab zu den Füssen deß H. Leibs JESU lege / und also umb nichts / als umb die Wunden JESU mehr wisse / wie einer / der im Grab ligt.

VI. Die H. Magdalena hat unter dem Creutz in einem Geschierr das H. Blut JESU aufgefangen / solches Lebenszeit bey ihr gehabt / und hertzigst verehrt. Unter der H. Meß verehre das H. Blut JESU in dem H. Kelch mit allen denen Verehrungen / Anbettungen / Dancksagungen / Hoffnung / Liebe ꝛc. mit welchen die H. Magdalena das bey sich habende Blut JESU beehret hat. Anerbiethe deine Aderen / daß sie in solche diß H. Blut eingiesse / auff daß kein anderer Bluts-Tropffen mehr in dir seye / welcher nit mit JESU vereiniget.

VII. Magdalena hat all ihr Eytelkeit zu der Beehrung und Liebe gegen JESU angewendet / nur JESUM zu haben begehrt / sie hat auch die Engel in dem Grab verlassen / damit sie JESUM suche und finde. Was dir bishero zu der Sünd gedienet hat / brauche zu der Ehr und Liebe JESU, als welchen allein zu haben und zu besitzen suchen sollest.

VIII. Die H. Magdalena wurde täglich 7. mahl von den Englen bis in den Himmel erhebt / umb die Himmlische Süßigkeit zu genüssen. Hencke dich an die Füß der H. Magdalenæ / auf daß von allem Irrdischen abgezogen nur liebest / dich nur ersättige / was Himmlisch ist.

IX. Obwohlen Magdalena versicheret gewesen ist / daß alle ihre Sünden ihr nachgelassen worden seynd / hat sie dannoch in der ungeheuren Wüeste strenge Buß gethan; fange auch ein Buß-Leben an / und setze solches fort bis zu End deines Lebens; es solle aber dein Buß-Leben bestehen in Abtödtung deiner Sinn / Verlaugnung deines Willens / Verachtung deiner selbst / Eingezogenheit deiner Leibs-Glieder / ohne Zulassung der sinnlichen Leibs-Komblichkeiten; heut aber brauche mit der H. Büsserin die Buß / und umbgürte deinen Leib mit eisenen oder härinen Buß-Band den halben Tag / den übrigen halben Tag aber brauche die kleine eisene Bändlein am oberen Leib; büsse dein Fleisch mit hundert der grossen Geisel-Streich; verrichte mit Magdalena dein Gebett auf blossen Knyen; esse / sitze / schlaffe mit ihr auff dem blossen Boden.

X.

X. Gleichwie Magdalena ihre Sünden bey den Füssen JESU bekennet / bereuet und beweynet hat / also beichte heut alle deine Sünden JESU deinem Heyland / erzehle alle / bereue und beweyne solche bey seinen HH. Füssen als ein andere büssende und Lieb-brennende Magdalena; und dises solle neben der ordinari Beicht geschehen / absonderlich aber / wann warhafftig zu beichten die Gelegenheit nit hättest; gleichwie Magdalena hat alle ihre Eytelkeiten / Sinnlichkeiten / Welt-Freuden / Gelüsten und Sünden mit sich genommen / und zu den Füssen IESU gelegt ꝛc. mache es auch also / nimme nichts mehr mit dir.

XI. Weil nun Magdalena voller Lieb / bitte / daß sie dich in das Hertz JESU verschlüsse / dir aber die Füß JESU, dorten deine Sünden zu beweynen / und der Lieb einen rechten Anfang zu machen überlasse.

26. Julij.

An dem Fest der H. Groß-Mutter Annä.

I. DIe H. Groß-Mutter Anna hat ihre leibliche Unfruchtbarkeit mit Gedult / und in GOtt-vereinigten Willen übertragen / endlich aber verdienet ein Mutter zu werden einer so grossen und aller Gnaden-voller Tochter. Wann dein Seel und Geist unfruchtbar / das ist / dirr und trocken / ohne Krafft etwas zu würcken / oder GOtt zu lieben / lehrne von der H. Anna mit Gedult also zu übertragen / daß du durch ihren Beystand verdienest ein Mutter voller Tugenden zu werden.

II. Schencke heut der H. Mutter Anna die zwey Hertzen JESU und MARIÆ, in Mitten aber diser Hertzen lege das deine / damit es in der Liebe / Demuth / Gehorsamb ꝛc. fruchtbar und mit beyden vereiniget werde.

III. Bedencke / mit was grosser Andacht / Eyfer und Liebe die H. Anna ihr dreyjähriges Töchterlein in den Tempel geführt / und GOtt aufgeopfferet habe; befehle dein Hertz und Seel in ihre Händ / damit sie solche zu GOtt führe / absonderlich

lich in die Wunden JESU ihres Enckels einführe / und mit dem Gecreutzigten vereinige: zumahlen auch dich ins künfftig in die Kirchen zu dem Gottes-Dienst mit ihrem Eyfer / Liebe 2c. begleithe.

IV. Die H. Anna hat ein Theil ihrer zeitlichen Güter Gott / den anderen den Armen / den dritten vor ihre Nothdurfft verordnet; lehrne nach dem Exempel der H. Annæ all dein Sach zu richten zu Ehren Gottes / zum Heyl aller Menschen / absonderlich grosser Sünder / Unglaubiger 2c. der armen Seelen / zum Fortgang deiner Seel in Tugenden / Lieb und Vereinigung mit GOtt.

V. Verehre heut ein alte Frau in Nahmen / oder an statt der H. Groß-Mutter Annæ.

VI. Besuche ihr Bildnuß / erzehl ihr die Anligenheit deines innerlichen Stands / und deiner Seel. Bitte / daß sie dich / wie ihr liebes Töchterlein MARIAM, beobachte / aufferziehe / zu GOtt führe / im Todt beystehe.

VII. Spriche offt: Gebenedeyt seye der Leib der Heil. Mutter Annä / in welchem Maria die Mutter GOttes ohne Mackul und Erbsünd ist empfangen worden.

10. August..

Am Fest deß H. Martyrers Laurentii.

I. ALs Laurentius gesehen / wie sein H. Vatter Sixtus zu der Marter geführt wurde / schreye er ihm weynend nach: Vatter! wo gehest du hin ohne dein Sohn? Betrachte wie JESUS mit dem Creutz beladen zu den Berg Calvari gehe / ruffe ihm nach: JESU mein Vatter und alles! wo gehest du hin ohne dein Kind? ziehe mich nach dir. Erbiete dich zu demjenigen Creutz / welches er dir auffladen will; bitte zumahl umb Gedult / Liebe zu leyden / und Ergebung deines in den Gött-

Göttlichen Willen; bedencke / was dir schwehr fallet / nimme es an / als ob JESUS dir sein eigenes Creutz auflade.

II. Der H. Laurentius hat den silbernen Kirchen-Schatz unter die Arme mit grosser Lieb ausgetheilet. Befleisse du dich / daß den H. Kirchen-Schatz / das ist / die HH. Ablaß / die Verdiensten JESU / den grossen Schatz und Werth seines H. Bluts / Leydens und Sterbens gebest / und auffopferest für die arme elende Sünder / daß sie bekehrt / für die arme Seelen im Fegfeur / daß sie erlöset werden; theile ihnen auch mit / auß Liebe JESU, deine eigene Verdienst.

III. Diser H. Martyrer hat den Blinden durch das Heil. Creutzzeichen das Liecht geben; bitte / daß er dein Blindheit in den Tugenden / in Erkandtnuß deiner selbst / deiner Fehler und Mängel / in Erkandtnuß GOttes und Himmlischer Sachen erleuchte; absonderlich / daß erkennest die Weiß / nachzufolgen deinem gecreutzigten JESU; gibe ihm dein Hertz / daß er solches bezeichne mit der Lieb / und Bildtnuß deß Gekreutzigten.

IV. Der H. Laurentius haltet die Peyn und Marter vor die Porten deß Himmels / sagte dessentwegen GOtt demüthigen Danck. Bedancke dich auch gegen GOtt umb alle Creutz / Leyden / Beschwerden etc. weil sie dir die Porten deß Himmels und zu GOtt eröffnen; absonderlich glaube / daß die Wunden JESU der Weeg und Porten zum Himmel seyen; befehle dein Seel dem H. Laurentio, daß er sie in die Wunden JESU einlege / und durch solche zu GOtt im Himmel führe.

V. Deß H. Laurentij Todt-Beth ware ein feuriger Roost; begehre von ihm / daß durch sein Fürbitt dein Todt-Beth ein feuriges Beth und Brunst der Göttlichen Liebe seye / und aus Lieb zu GOtt sterben mögest.

VI. Bitte den H. Laurentium, daß er dein Seel auß dem Fegfeur zeitlich errette / und in Himmel führe.

Andachts-

Andachts-Ubungen / die Gnaden-reiche Dreyßigst U. L. Frauen nutzlich zu gebrauchen.

* Anmerckung.

Alle eyffrige Liebhaber der Glorwürdigsten Himmels-Königin lassen ihnen angelegen seyn, die, auff das Fest der Glor-reichen Auffnehmung in den Himmel Mariä der Mutter GOttes, folgende 30. Täg mit sonderer Andacht zu zubringen, unter welchen grossen Liebhaber, damit du nit der geringste seyest, lege ich deiner Andacht ein tägliche Unterhaltung und Nahrung für. Zu mercken aber hast, daß dise 30. Täg hindurch Mariam als ein Königin und Frau Himmels und der Erden verehrest, zu welcher Sie nemblich GOtt in ihrer Freuden-vollen Auffnehmung gecrönet hat. Derowegen wird einem jeden Tag ein Lob-Spruch, auß denen HH. Kirchen-Vätteren gezogen, , zugeeignet, durch welche Sie als ein Königin und Frau verehret wird. Den kleinen Lob-Spruch erwöge mit grosser Gemüths-Bewegung, die darauff folgende Andachts-Ubungen aber bemercke auff das fleiß- und eyffrigste, wormit wirst dich bey diser grossen Königin und Frau voller Verdienst machen.

15. Aug.

An dem hochen Fest der Himmels-Königin.

Erster Lob-Spruch.

Höchste Himmels-Königin über alle Chör der Englen erhöcht. S. Greg. VII. L. 8. Ep. 22.

Andachts-Ubung.

Begib dich zu allen Chören der Englen und Heiligen / und bitte sie / daß sie ihre und deine Königin in deinem Nahmen / und an statt deiner loben / lieben / zu so grosser Majestät und Glory gratulieren / und dich ihr als ein Diener und Leibeigner befehlen / welches wenigist in der Fruhe / zu Mittag und Abends auff dem Boden ligend mit rechter Andacht geschehen solle.

16. Aug.

Zweyter Lob-Spruch.

Königin der Himmlischen Burgeren. S. Ephrem in Laud. B. V.

Andachts-Ubung.

GLeichwie die Himmels-Königin und seeligste Jungfrau an der Glory / Seeligkeit / Höche / und allen Himmlischen Freuden die übrige Himmels-Burger alle weith übertrifft / also lasse dir heut wenigist angelegen seyn / daß du an Dienst / Verehrung / und Liebe alle Menschen überwündest; derentwegen verrichte heut alles mit höchstem Fleiß / Eyfer / Beständigkeit / und Liebe / ruffe zu Hilff an alle Himmels-Burger / und gedencke / du vollbringest alles im Angesicht der Himmlischen Burgeren und Innwohneren / welche von Himmel dir zusehen / und genau beobachten / wie beflissen du ihre Königin heut beehren werdest / oder thuest.

17. Aug.

Dritter Lob-Spruch.

Königin der Königen. S. Bonav. in Psalt. Mar.

Andachts-Ubung.

Wünsche / aller Menschen Leben zu haben / damit alle solche zu Dienst der Königin der Königen anwenden köntest / nime dir wenigist kräftig vor / dein übriges Leben zu Ehren diser grossen Königin zu gebrauchen / erhebe deine Augen / Hertz und Gemüth öffters auf den Thron der Königin aller Königen / und sprich: **Dir will ich leben / O Königin meines Hertzens!**

18. Aug.

Vierdter Lob-Spruch.

Königin ein Gebährerin / welche hat allen Gewalt über die Creaturen. S. Athan. in Serm.

Andachts-Ubung.

GEhe heut zu deiner Königin/ und schenck ihr dein Hertz sambt deinem Willen und Freyheit/ damit sie über solche gantz vollmächtig befehle/ und völligen Gewalt der Gestalt brauche/ daß dein Hertz und Willen künfftig hin nit mehr dein seyn könne/ viel weniger das Fleisch/ Welt/ Eytelkeit einen Theil daran haben. O MARIA Besitzerin meines Hertzens/ und meines Willens!

19. Aug.

Fünffter Lob-Spruch.

Königin ein GOttes Gebährerin/ welche auch Gewalt hat über den Erschaffer aller Dingen.

Andachts-Ubung.

OPffere zum öffteren deiner Königin auff die Verdienst und Liebe/ welche Christus der HErr und Sohn GOttes auf Erden lebend/ und regierend im Himmel ihr erwisen hat; wordurch ersetzest deine bißhero gepflogene Lauigkeit in dem Dienst MARIÆ. Verlange/ JESU in der Lieb MARIÆ nachzufolgen; ruffe zu MARIA: Sage ihm/ daß er mir helffe/ dich zu lieben.

20. Aug.

Sechster Lob-Spruch.

Königin der Barmhertzigkeit. S. Bern. super Salve.

Andachts-Ubung.

WIrffe einen Strick an den Halß/ und bitte demüthig umb Vergebung/ daß so schwerlich und offt JESUM den Sohn MARIÆ hast beleydigen därffen; bitte/ daß sie dir seye ein Königin der Barmhertzigkeit/ und von ihrem Sohn häuffige Frucht seiner Barmhertzigkeit ausbitte; mit dem H. Bernardo und seeligen Hermanno Contracto ruffe: wende deine Barmhertzige Augen zu mir/ O milde! O gütige! O süsse Jungfrau MARIA!

21. Aug.

Siebender Lob-Spruch.

Königin der Regierenden. S. Bern. super Salve.

Andachts-Ubung.

DRucke öffters an dein Hertz ein Bildnuß der Regierenden / mit innbrünstiger Begierd / daß die grosse Königin mit ihrem Sohn in deinem Hertzen regiere / und ausser ihnen weder sichtbarliche noch unsichtbarliche Feind etwas von solchem erhaschen; dein Seufzer seye: gibe mir Stärcke wider deine Feind.

22. Aug.

Achter Lob-Spruch.

Mächtige Königin unter allen. V. Blos. in prec.

Andachts-Ubung.

Würffe dich auff blosse Knye / und mit geneigtem Haupt bekenne deine Sünden der mächtigsten Königin / und erwöge bedachtsamb deine Fehler / Hinläßigkeiten / Schwachheiten / und Blödigkeiten zu allem Guten; begehre von der mächtigsten Königin Kräfften und Stärcke zu Ubung der Tugenden / zu Vollziehung guter Wercken / und starcken Fortgang im Guten; seye doch heut starck / beständig und unverdrossen im Dienst GOttes / und der mächtigsten Königin.

23. Aug.

Neunter Lob-Spruch.

Königin und Mutter. S. Bonav. in Psalt. Mar.

Andachts-Ubung.

ALl dein Jubel und innerliche Hertzens-Wunsch seye: es lebe JESUS der süßiste Sohn MARIÆ: es lebe MARIA die süßiste Mutter JESU; lasse nit unterwegen mit auf den Boden gelegten Leib MARIAM nit nur für dein Königin / sonderen auch für dein Mutter zu erwählen und außzubitten; verspriche alles

kindtliche Verthrauen; verhalte dich alsdann dergestalt wohl/ daß/ so offt du dich vor deiner Königin stellest/ du sagen könnest: siehe dein Kind; sie aber sagen köñe: siehe dein Mutter.

24. Aug.

Zehender Lob-Spruch.

Königin der Apostlen. Lit. Lauret.

Andachts-Ubung.

OPfere heut der Durchläuchtigsten Königin der Apostlen die grosse Demuth/Ehr-Beweisung/ so sie annoch in der Welt lebende ihrer Königin erzeigt haben/und würcklich in dem Himmel erweisen. Disen Apostolischen Hertzen geselle dein Hertz bey/ und bette mit Apostolischer Andacht den Rosenkrantz der Liebe auf folgende Weiß; diser Rosenkrantz hat 5. Zehner oder Rayen: in dem Ersten sprich zu den kleinen Ringlein: O MARIA! ich liebe dich mehr als mich. im II. O MARIA! ich liebe dich mehr als mein Leben. Bey dem III. O MARIA! ich liebe dich mehr als alle Wollüsten. Im IV. O MARIA! ich liebe dich mehr als den Himmel. Im V. O MARIA! ich liebe dich mehr als alle Menschen/ Heilige/ Engel. Zu den Grösseren: O MARIA! bewürdige mich/ mehr als Seraphisch dich zu lieben; ich liebe dich mit der Lieb deß H. Joannis, deines Bräutigambs Josephs/ und wann ich kunte/ mit der Lieb deines JESU. Zu End bette das Salve Regina.

25. Aug.

Eilffter Lob-Spruch.

Königin der Tugenden. S. Thom. Aq. in prec. Ord. Præd.

Andachts-Ubung.

SAge der Königin der Tugenden danck wegen Hinterlassung so vieler Tugenden und Beyspihl/ mit welchen sie die gan-

tze

te Welt erleuchtet hat; erwecke ein heiß-eyfrige Begierd / diser Tugend-Königin in allen ihren Tugenden eyfrigist nachzufolgen; muntere dich auff zu einem grossen Eyfer / diejenige Tugenden durch die Vorbitt der Tugend-Königin zu erlangen / mit welchen GOtt absonderlich will / und ihme gefühle / daß du soltest geziehret seyn. Bitte dise Königin aller Tugenden / daß sie dich auf disen Tugend-Weeg nach sich ziehe: ziehe mich nach dir / damit ich lauffe nach dem Geruch deiner Tugenden.

26. Aug.

Zwölffter Lob-Spruch.

Königin deß Himmels. Amad. Lausan. Hom. 8.

Andachts-Ubung.

SChaue mit Liebs-vollen Augen öffters an ein Bildnuß der Himmels-Königin / mit hitziger Begierd / sie in deinem Todt-Beth zu sehen / und nach dem Todt im Himmel in ewiger Lieb anzuschauen. Wirst derohalben offt und vielfältig gegen dem Himmel auffsehen / und zu diser Wunder-grossen Hiñels-Königin seuffzen: O Königin deß Himmels! wann werde ich kommen / und im Himmel erscheinen vor deinem Angesicht? dann dein Angesicht ist Lieb-voll / und über alle massen schön.

27. Aug.

Dreyzehender Lob-Spruch.

Königin der Verzeyhung und Vortrefflichkeit. S. Athan. in Serm.

Andachts-Ubung.

DIe Bildnuß der Gnaden-vollen Königin halt offt und lang in deiner Hand / küsse solche / und begehre demüthig Verzeyhung deiner Sünden / jetzt / und absonderlich in deinem Sterb-Stündlein. Bitte zumahlen gantz kindtlich / daß sie dir von ihrem Sohn alle Schätz seiner unerschöpflichen Güte / und aller seiner unendtlichen Verdiensten erlange / alsdann ab-

sonderlich: wann du vor seinem Göttlichen Richter-Stuhl stehen wirst. O MARIA! zeige uns nach disem Elend JESUM die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

28. Aug.

Vierzehender Lob-Spruch.

Königin der Gnad. S. Bonav. in Psalt. Mar.

Andachts-Ubung.

DAmit durch kräfftiges Vor-Wort diser Königin der Gnad häuffige Göttliche Gnaden erlangest / so gratuliere ihr wegen der Völle und Uberfluß der Gnaden / mit welchen sie Gott hat überhäuffet / und sage danck / daß er sie mit so viel ungemeinen Gnaden ausgeziehret hat. Sprich mit den 9. Chören der Englen 9. mahl: Ehr seye dem Vatter / welcher MARIAM zu seiner Gnaden-Tochter erwählt; Ehr seye dem Sohn / welcher MARIAM zu seiner Mutter in Gnaden ausserkohren; Ehr seye dem H. Geist / welcher MARIAM mit seinen Gnaden zu seiner Braut angenommen hat; Ehr seye der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / welche MARIAM mit so vielen Gnaden bereichet hat / und mit himmlischer Süßigkeit geseegnet; Küsse mithin 9. mahl andächtig den Boden.

29. Aug.

Fünfzehender Lob-Spruch.

Königin der Martyrer. Lit. Lauret.

Andachts-Ubung.

MARIA, die als ein schmertzhaffte Mutter unter dem Creutz gestanden ist / sitzet jetzunder im Himmel auf einem mit Sternen geziehrten Thron als ein Glor-reiche Königin der Mar-

Martyrer; unter den schmertzlichen Creutz hat sie durch so viel Hertz-tringende Schwerdter verdienet aller Martyrer Palm-Zweig / und Sieg-Crantz als ein Königin der Martyrer. Wañ du verlangest / daß MARIA heut und allezeit dein Königin seye / werde erstlich und zuvor ein Martyrer ; ein solcher wirst du seyn / wann du mit dem H. Johannes heut deinen Kopf wirst hergeben / und unter die Füß deiner Oberen legen / durch Verlassung deines eignen Willens / durch beständige Abtödtung deiner eignen Lieb und Sinnlichkeit ; derohalben wirst heut zu Ehren der Königin der Martyrer deine Sinn etwas engers im Zaum halten / und dir im sehen / hören / stehen / gehen / Gewalt anthun / und übel geschehen lassen / allezeit ingedenckt seyn der unter dem Creutz schmertzhafft gewesenen Mutter / und jetzt dessentwegen Glor-reichen Königin der Martyrer im Himmel.

30. Aug.

Sechszehender Lob-Spruch.

Frau der Welt. S. Anselm. Alloq. 26.

Andachts-Ubung.

Empfehle diser grossen Frauen die gantze Welt / daß sie dieselbe bewahre vor den Sünden und schwehren Beleydigungen Gottes / daß sie die Welt mit ihren Mütterlichen Schutz-Mantel behüte vor allen Feinden / die Unglaubige mit dem Liecht deß wahren Glaubens erleuchte / die Rechtglaubige mit der Göttlichen Liebe bis aufs Marck anzünde / und lehre alle nach dem Himmlischen und Göttlichen zu trachten / die Geistliche und Ordens-Seelen in der Verachtung der Welt und ihrer selbst Vernichtigung stärcke; du aber verpfände dich ihr als ein armer Diener und Leib-Eigner / und verrichte heut gern Werck / die von der Welt verächtlich seynd : Siehe ich bin ein Diener der grossen Welt-Frauen.

31. Aug.

Siebenzehender Lob-Spruch.

Frau GOtt dem HErrn sehr verthraut und gemein. S. Bonav. in Spec. B. V.

Andachts-Ubung.

GEhe heut ein und andersmahl in ein abgesöndertes Orth / und schaffe aus deinem Hertzen und Gedancken alles / was dich von einer heiligen Gemüths-Versammlung / und eyfriger Andacht verhinderen kan ; handle alsdann mit deiner Frau gantz verthreulich in Sachen / welche die Bekehrung deiner Sitten / Verbesserung deß Lebens / die Vollkommenheit deines Beruffs / den Stand deiner Seelen antreffen ; überlasse hernach solche diser deiner Frauen / gleichwie sie GOtt absonderlich den Stand ihrer Jungfrau- und Mutterschafft überlassen / und in allem mit GOtt gantz gemein und verthräulich gehandlet hat ; dessentwegen bitte sie / absonderlich / da sie dich die Weiß lehre / verthreulich und auffrichtig mit GOtt / mit Christo der gecreuzigten Liebe / mit Christo in dem Hochwürdigen Altar-Gut / absonderlich nach der heiligen / so wohl Geistlicher als würcklicher / Communion, und dann mit deinen Oberen und geistlichen Vatter zu handlen. Erinnere MARIAM die grosse Frau all ihrer Tröstungen und Süßigkeiten / welche sie aus der verthräulichen Gemein- und Freundschafft mit GOtt / und JESU ihren gebenedeyten Sohn empfangen / und bitte / daß sie dir wenigist ein einziges Tröpflein von denselben in dein Seel güsse / daß durch dessen Krafft und Süßigkeit dir alle eytle äußerliche / und sinnliche Tröstungen diser Welt / und dises Leben verleyde und verbitteret werde. Nichts ist sicheres als JESUS MARIÆ Sohn / nichts tröstlichers als MARIA JESU Mutter.

1. Septemb.

Achtzehender Lob-Spruch.

Frau / welche das Verlangen und die Begirden deren / die dich lieben / erkennest. S. Hieron. in Off. B. V.

Andachts-Ubung.

Lasse dein Hertz heut zu einer lauteren Begird werden / habe ein Begird / alle Verdammte erlösen zu können / oder aller Verdammten Fluch und Gotts-Lästerungen in Seraphischen Liebs-Act zu veränderen / habe Begird alle Seelen im Fegfeur zu erledigen / alle Sünder und Unglaubige nicht nur zu bekehren / sonder ihre Hertzen mit höchster Liebe GOttes anzuzünden / alle fromme und gerechte Seelen zu der höchsten Vollkommenheit aller Tugenden / zu der engisten Vereinigung mit GOtt zu bringen / habe ein Begird / dein Hertz zu verliehren / und an statt dessen das reiniste Hertz MARIÆ zu erlangen / durch dises aber das Göttliche Hertz JESU zu verdienen / damit als in vollkommner Liebe diser heiligisten Hertzen GOtt lieben könnest. Dise und andere dergleichen Begirden mehr / absonderlich daß weder durch dich / noch durch einigen Menschen mehr ins künfftig GOtt auch nur mit der geringsten Sünd beleydiget werde / sollte es auch zu deiner Verdamnuß / zu der ewigen Peyn geschehen. Dise oder dergleichen Begirden bringe heut bey MARIA für / und bitte / daß sie solche helffe erfüllen und werckstellig machen; bitte zumahl / daß sie alle Begirden / welche einige GOtt und MARIÆ eyfrig dienende Seelen in der gantzen Welt jemahlen gehabt haben / lieben und loben werden / GOtt vorstellen / und deroselben ein gewissen und Gottseeligen Außgang erbette / zumahlen auch dein Hertz mit Begirden ihres / und Göttlichen Hertzens ihres Sohns JESU erfülle. Frau vor dir ist all mein Begird.

2. Septemb.

Neunzehender Lob-Spruch.

Unser Frau allein. S. Germ. Serm. de Præsent.

Andachts-Ubung.

VErlange heut gantz angelegentlich / daß JESUS dein gecreutzigte Lieb / dein alles allein / dein HErr / MARIA aber allein dein Frau seye im Leben und Todt / also zwar / daß zu keiner Zeit / und auff keine Weiß einen Theil an dir haben sollen die Welt / das Fleisch oder der Teufel; sage disen dann ab / und hange JESU und MARIÆ allein an. Verdinge dich als ein getreuer Diener / handle heut ab / und verrichte vor einer Bildnuß deiner Frauen / was du verlangest in deiner Sterb-Stund zu verrichten / zu zeigen / daß unter disem HErren und Frauen du als ein Diener und getreuer Sohn leben und sterben wollest; Euch lebe und sterbe ich.

3. Septemb.

Zwantzigster Lob-Spruch.

Frau der Wahrheit und der Tugend. S. Bonav. in Psalt. Mar.

Andachts-Ubung.

BItte die grosse Himmels-Frau / daß sie deinen Verstand / Hertz / Sinn und Gedancken erleuchte / mit heiligen Einsprechungen / mit Himmlischen und Göttlichen Wahrheiten / durch welche erkennest und verstehest die falsche Betrüg der Welt / deiner eignen Lieb / die List deß bösen Feinds / die bisweilen ein Schein der Wahrheit machen / und vormaalen / alsdann daß sie deinen Willen anzünde mit einer ernstlichen Lieb und beharrlichen Fleiß oder Ubung aller höchsten Tugenden / absonderlich welche dir am nothwendigisten und GOtt am ge-

gefälligisten seynd / welche alle / daß du häuffiger und gründlicher erhaltest / bette den kleinen Rosenkrantz zu Ehren der 10. vornehmsten Tugenden / mit welchen MARIA absonderlich geziehret; diser Rosenkrantz bestehet in einem Zehner / bette 10. Englische Grüß / und den Hymnus: Ave Maris Stella, und endlich: **Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir rc.**

4. Septemb.
Ein- und zwantzigster Lob-Spruch.
Mächtigste / weisiste / reichiste / und annehmlichste Frau.
S. Bonav. in Spec.

Andachts-Ubung.

Wünsche der Göttlichen Gebährerin Glück / daß sie nach GOtt dem höchsten und grösten HErren / seye eine Frau / die an der Macht / Weißheit / Vermögen / Uberfluß der natürlichen und übernatürlichen Gaaben und Gnaden / alle Menschen und Engel unmangelhafft übertrifft. Bitte / daß sie dir von dem himmlischen Vatter erhalte die Allmacht zur Beständigkeit im Guten / zu überwinden die Anfecht- und Nachstellungen der Feinden Leibs und der Seelen: von dem Sohn die Weißheit / welche dich lehre und bewege / allein zu wissen und erkennen / was Himmlisch ist / und Göttlich / und suchen nicht was dein / sonder was JESU Christi ist: von dem H. Geist ein reichlichen Uberfluß aller Gnaden / Gaaben / und Himmlischer oder Göttlicher Hilffs-Mittel / durch dero Beyhilff an keiner Tugend mangelhafft werdest / sondern hingegen mit unzahlbaren Verdiensten / oder GOtt wohlgefälligen Wercken überhäuffet werdest. Zu disem End bette den Rosenkrantz von den 12. Sternen / oder Englische Grüß / aber nach jeden 4. Englische Grüß 1. Vatter unser; zum Beschluß ein Salve Regina. Die 3. Vatter unser werden zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit

gebettet /

gebettet / welche die seeligste Jungfrau angenommen zu einer Tochter / Mutter und Braut / und also auß ihr die mächtigste / reichiste / und weisiste Frau gemacht.

5. Septemb.

Zwey- und zwantzigster Lob-Spruch.

Ein Frau aller Sachen. S. Bonav. super Salve Reg.

Andachts-Ubung.

WAnn du heut ein schöne Sach sihest / ein süsse verkostest / ein liebliche Music hörest / gedencke MARIA seye aller Sachen ein Frau / das ist / sie seye schöner / süsser / liebreicher / als alle andere schöne Sachen / seye kostbarer als Gold und Edelgestein / seye aller schöner Sachen / ja aller Schönheit die allerschönste Schönheit; derohalben in Ansehung schöner Sachen / als Gemählder oder deß blauen Himmels etc. in Kostung einer süssen Sach / geschmackten Speiß / erhebe dein Gemüth zu MARIA der Frau aller Sachen / und sage oder gedencke: **Das Leben / Süßigkeit / und unsere Hoffnung sey gegrüßt / O gütige / O milde! O süsse Jungfrau MARIA!**

6. Septemb.

Drey- und zwantzigster Lob-Spruch.

Gute Frau. S. Anselm. Alloq. cœl. 26.

Andachts-Ubung.

WAs gut ist / lieben wir; bedencke nun wie gut seye die Frau deß Himmels und Mutter GOttes; massen sie in ihrem Leib / auff ihrer Schoos und Armen getragen hat JESUM, welcher ist das höchste Gut; so ist dann eines guten Sohns ein gute Mutter MARIA, und zumahlen ein gute Frau. Wie ein böses Kind aber bist du? Liebe dann die gute Frau / auff daß durch dero Liebe endlich einmahl gut werdest; heut entschliesse dich /

dich / MARIAM auf das innbrünstigste zu lieben / wie dein gute Frau. Damit aber der Anfang diser Liebe gar hitzig und feurig seye / verlange aller Heiligen und Englen Hertzen / auch JESU liebendes Hertz zu haben / auff daß mit allen disen Hertzen die gute Frau auff das vollkommniste lieben könnest: lade ein bald alle Blumen / daß sie durch ihre vil-färbige Schönheit / und lieblichen Geruch dise gute Frau loben; bald muntere auff alle Gräslein / alle Bäum der Gärten und Wälderen / alle Blätter der Bäumen / alle Sand-Körnlein der Erden / alle Fisch im Wasser / alle Tröpfflein der Brönnen / Bäch / Flüß und Meers / alle Sternen deß Himmels / daß sie mit dir die gute Frau lieben / und sage allen Blumen: **Liebet mit mir unsere gute Frau / so offt und viel / als Minuten in der Ewigkeit seynd / alle Gräslein / Blättlein / Tröpfflein ꝛc. ꝛc.**

7. Septemb.

Vier- und zwantzigster Lob-Spruch.

Frau der Barmhertzigkeit. Guil. Paris. in Divin. c. 18.

Andachts-Ubung.

VNter den elenden Kinder Evæ achtzest und weynest auch du in disem Zäher-Thal / in welchem dir vil und starcke Feind zusetzen / von welchen dich offt und dergestalten verführen lassest / daß du alsdann solches mit häuffigen Zäheren zu beweynen hast / und dir nichts anders mehr übrig ist / als Tag und Nacht zu schreyen und zu ruffen: Barmhertzigkeit! Barmhertzigkeit! Siehe MARIA ein Frau der Barmhertzigkeit! wann du sie also verträulich und auffrichtig anruffest / wird sie dir die Barmhertzigkeit nicht abschlagen; derowegen wende heut offt deine Augen gegen einem Orth / wo ein wunderthätiges und barmhertziges MARIÆ-Bild ist / und als ein Frau aller Barmhertzigkeit verehret wird. Opffere ihr auf aller de-

ren zu ihr fliehenden Seufftzer / Gebett / Andachten / auff daß / gleichwie sie denselben ihr barmhertziges Hertz eröffnet hat / dir solches auch nicht zuhalte; wünsche zugleich / daß ihr an disem Orth / ja in der gantzen Welt ein solche Ehr von allen erwisen werde / welche ihr im Himmel von allen Heiligen und Englen ohne Unterlaß die lange Ewigkeit hindurch erwisen wird.

8. Septemb.

Fünff- und zwantzigster Lob-Spruch.

Frau / welche uns allein auß GOtt ein Trost ist. S. Germ. Or. de Præsent. B. V. M.

Andachts-Ubung.

GLeichwie unsere im Himmel erhöchte Frau ein allgemeiner Trost aller Betrübten und Betrangten ist / also ist sie annoch in der Wiegen / als erst gebohrne ligend aller Nothleydenden einiger Trost und Zuflucht; derohalben nicht nur vom Himmel / sonder auch von der Wiegen auß ruffet sie: Kommet alle zu mir / die ihr beschwehrt und beladen seynd / und ich will euch erquicken: ich will euch den wahren und sicheren Trost ertheilen; dann der Trost / welchen ich gib / ist auß GOtt / welcher ist ein Vatter alles Trosts; mein Trost bringet die Gnad GOttes / und das ewige Heyl der Seelen. Wirffe dich dann zu der Wiegen deiner neu-gebohrnen Frauen / verdinge dich heut zu einem getreuen Diener / welcher das Kind beständig bedienet / gibe acht auff das Kind / besichtige es wohl / wie groß und schön / wie heilig / wie demüthig / wie voll der Liebe GOttes dessen Hertzlein seye: fetsche es ein mit dem Band der Liebe / oder mit Weglegung überflüßiger Sachen / gibe ihm zu trincken deine Lebens-Besserung / wiege es mit beständiger Bewegung deiner Augen und deiner Gemüths-Regungen gegen ihr und gegen GOtt / mit deinem andächtigen und auffmercksamen Chor-Gebett / singe ihm und

schläffere es ein / gibe ihm den süßisten Zucker der H. Communion ꝛc. Ihren heut gegebenen Nahmen verehre mit grosser Beflissenheit / als Erstlich nach Zahl der Buchstaben dises H. Nahmens / küsse 5. mahl den Boden. II. Besuche 5. Bildnussen MARIÆ, und spriche mit biß auf den Boden verdemüthigtem Haupt: MARIA! MARIA! MARIA! MARIA! MARIA! du Königin aller Menschlichen Hertzen! verlange mithin die Liebe zu disem H. Nahmen in aller Menschen Hertzen einzugraben. III. Zu allen Uhr- und Gloggen-Streich / zu Anfang aller deiner Verrichtung spriche: Der glorwürdige Nahmen MARIA seye von allen zu aller Zeit und Orthen auff alle mögliche Weiß gelobt. IV. Dein Hertz und Zungen übergibe öffters den jenigen Heiligen / welche zu disem H. Nahmen ein grosse Lieb und Andacht gehabt / daß sie solche darauff mit aller ihrer Lieb eindrucken und eingraben wollen / daß du in deinem Todt zu letst an disen H. Nahmen gedenckest / und dein Zung außspreche. V. Mache oder schreibe disen H. Nahmen MARIA mit der Hand in den Lufft / mit Begird / durch Krafft dises H. Nahmens alle böse Geister / die im Lufft schweben / die die Ehr und Liebe zu disem H. Nahmen auß den Menschlichen Hertzen außzutilgen suchen / verjagt und vertriben werden.

9. Septemb.

Sechs- und zwantzigster Lob-Spruch.

Mein allerliebste Frau. S. Bonav. in Cant.

Andachts-Ubung.

UMfange heut unablässlich MARIAM, als dein allerliebste Frau mit solcher Liebs-Neigung / mit welcher ihr gesteren gebohrnes Töchterlein die liebste Elteren Joachim und Anna umfangen haben / oder begehre ihr jene gleichsam unendliche Süßig-

Süßigkeit zu erneueren/ welche sie gehabt/ als Christus JESUS mit seinen Göttlichen Armen ihr Seel/ da sie vom Leib außgangen / und in den Himmel geführt hat. Derohalben bemühe dich auffs wenigst heut / deine Neigung von allen irrdischen Sachen / leiblichen Trost / und äusserlichen Eytelkeiten abzuhalten; hingegen thue all dein Lieb / alle Gemüths-Regungen und Anmuthungen also auff MARIAM außgiessen / daß es in Wahrheit erscheine / daß MARIA dein Liebste seye / welche du suchest / umfangest / küssest / mit welcher allein handlest / von welcher allzeit redest und gedenckest.

10. Septemb.

Sieben- und zwantzigster Lob-Spruch.

Unser würdigste Frau. Lud. Granat. in Cant. B. V.

Andachts-Ubung.

DEssentwegen ist MARIA unser würdigste Frau/ weil sie allein die Würdigste gewesen / daß sie in ihrem Jungfräulichen Leib empfangen / getragen / gebohren den HErren aller Herren und Menschen; derowegen weil sie ist die würdigste Mutter deines HErren / ist sie zumahl dein würdigste Frau. Du dann als ihr unwürdigster Diener lobe ohne Unterlaß dein würdigiste Frau / wende dich wenigist alle Stund zu ihr/ und ruffe auff vor Himmel und Erden: Seelig ist der Leib MARIÆ der Mutter GOttes / und meiner würdigisten Frau / welche würdig getragen hat deß ewigen Vatters Sohn; und dises zu Ehren der neun Monat ihrer Schwangerschafft allzeit neun mahl / in der Meynung / diser Frauen als ein Diener mit freudigen Hertzen allzeit zu gehorsammen / und dich ihr zu unterwerffen.

11. Septemb.

Acht- und zwantzigster Lob-Spruch.

Grosse Frau. S. Ansel. Alloq. Cœl. 26.

Andachts-Ubung.

NIchts ist/ welches an diser Frau nicht groß ist ; O wie groß ist ihr Seel/ wie groß ihre Tugenden! groß ihre Verdiensten/ groß ihr Glory im Himmel/ groß ihr Ehr bey den Menschen ; allein du bist klein und gering in ihrer Beehrung und Diensten ; werde auch du heut groß in der Liebe und Andacht zu MARIA; nimme dir vor/ du wollest in dem Dienst und Verehrung MARIÆ keinem Menschen nachgeben/ und nicht leyden/ daß ein grösserer Diener diser Frauen seye/ als du. Uber das bitte MARIAM gar hefftig/ daß sie dir von Himmel einen eignen und vertrauten Engel zuschicke/ der dir allezeit neue und eyfrige Weiß und Manier/ MARIAM innbrünstig zu lieben/ eingebe/ oder dir einen Seraphin an die Seiten gebe/ welcher mit Seraphischer Liebe/ und mit MARIÆ Lieb angezündten Pfeilen dein Hertz ohne Unterlaß durchsteche. **O grosse Frau! wann werde ich dir mehr dienen als alle andere deine Diener? wann werde ich dich mehr lieben als alle Seraphin lieben?**

12. Septemb.

Neun- und zwantzigster Lob-Spruch.

Unser Heiligiste Frau. S. Chrysost. in Liturg.

Andachts-Ubung.

WErffe dich heut mehrmahls mit allen HH. Himmlischen Innwohner vor den Thron unser grossen Frauen/ und singe auß innerstem Hertzen mit ihnen jenes Lob-Gesang: **Heilig/ Heilig/ Heilig ist die Frau deß Himmels/ die**

gantze Erden ist voll von den Strahlen ihrer Heiligkeit / über welche sich verwunderen der glorwürdige Chor der Apostlen / die lobwürdige Andacht der Propheten / verehret/lobet das allgemeine und gesambte Heer der Englen und aller Heiligen. Begehre alsdann von der Heiligisten Frauen einen so grossen und hochen Grad der Heiligkeit / daß du nichts gedenckest / redest / thüest / als was heilig ist / und zwar auff ein vollkommniste und heiligste Weiß. Also sollest GOtt in diser heiligsten Frauen die Täg deines Lebens dienen.

13. Septemb.

Dreyßigster Lob-Spruch.

Frau der Englen. S. Ephrem. in Laud. B. V.

Andachts-Ubung.

GLeich wie GOtt allein ein HErr der Englen ist / also ist MARIA allein derselben ein Frau und Herrscherin; wer soll sich ab der Majestät einer solchen Frauen nicht erfreuen / welche auch die Engel / als Hof-Herren der Göttlichen Majestät verehren/und für ihre Frau erkennen? Geselle dich zu den Chör der Englen/ und gratuliere diser Majestät-voller Frauen der Engel aller ihrer Freud / mit welcher ihr Hertz beständig überhäuffet wird/ und grüsse sie siben mahl auf folgende Weiß: Sey gegrüßt MARIA voll der Freuden / der HErr der Glory und aller wahrer Freud ist mit dir / du bist unter allen Menschen mit-und in Freuden gebenedeyt; gebenedeyt seye JESUS dein Sohn/von welchem alle Freud herflüesset. Heilige MARIA ein Glor- und Freuden-reiche Frau! mache / daß wir in dir / und deinem JESU, als in der wahren und eintzigen Freud uns erfreuen / jetzt und in der

Stund

Stund unsers Todts / und in euer ewiger Freuden-voller Gesellschafft. Amen. Hernach stelle die HH. Engel / absonderlich den H. Gabriel / und deinem H. Schutz-Engel neben deinem gewohnlichen MARIÆ-Bild in deiner Zell oder Zimmer / auff daß so offt du von dorten anders wohin gehen must / sie an statt deiner MARIAM loben / und dich abwesend ihrer Frauen empfehlen.

14. Septemb.

Ein- und dreyßigster Lob-Spruch.

Ein Königin und Frau über alle erhöcht. S. Ephrem. in Laud. B. V.

Andachts-Ubung.

HEut endiget sich der Marianische Dreyßigst / sollest also die bißhero verehrte Königin und Frau mit grossen Eyfer und Beflissenheit bedienen. Weilen aber dise Königin und Frau über alle erhöcht ist / gezimmet es sich / daß auch dein Lieb und Neigung höcher / ja die höchste heut seye; derowegen widerholle kürtzlich alle den gantzen Dreyßigst hindurch erwogene Lob-Sprüch / und auff Weiß einer Litaney lese und bette solche nach einander ab mit angehenckter Form: Bitt für uns / in der Meynung und Begird / alles zu erlangen / was den gantzen Dreyßigst für dich oder für andere ist begehrt worden; hernach empfehle der Himmels-Königin und Frau alle Andachten / welche disen verstrichenen Dreyßigst hindurch von allen ihren eyferigen Pfleg-Kinderen seynd vollbracht worden / und opffere auch dich zu ihren beständigen Diensten eyferig auff. Endlich zum Beschluß bette 12. Salve Regina, und so vil Ave Maria, zu Ehren ihrer 12. Gnaden- und Tugend-Stern / daß die süßiste Jungfrau dich ins künfftig durch alle 12. Stund / so wohl deß Tags als Nachts bewahren wolle vor aller Sünd und Unvollkommenheit / auch in den Tugends-Ubungen und Sam-

 lung

lung grosser Verdienst / wie nicht weniger in H. Begirden zu Erlangung vollkommener Heiligkeit dich stärcke / mache wachsen und zunemmen / biß daß endlich ihr und ihrem Göttlichen Sohn könnest im Himmel ewig Danck sagen / und unauffhörliches Lob sprechen / das gebe GOtt Vatter / Sohn und H. Geist durch Fürbitt der allzeit Mackul-reinen Jungfräulichen Mutter MARIÆ.

Litaney

Uber die vorgesetzte Lob-Sprüch.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist. Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt. Erbarme dich unser.
Heilige MARIA. Bitt für uns.
Königin über alle Chör der Engel erhöcht.
Königin der Himmlischen Burgeren.
Königin der Königen.
Königin ein GOttes Gebährerin / welche Gewalt hat über die Creaturen.
Königin ein GOttes Gebährerin / welche Gewalt hat über den Erschaffer.
Königin der Barmhertzigkeit.
Königin der Regierenden.
Mächtigste Königin unter allen.
Königin und Mutter.
Königin der Apostlen.
Königin der Tugenden.
Königin deß Himmels.
Königin der Verzeyhung und Barmhertzigkeit.
Königin der Gnad.

} Bitt für uns.

Kö-

Königin der Martyrer.
Frau der Welt.
Frau / GOtt dem HErren sehr vertraut.
Frau / welche das Verlangen und Begird deren / die dich lieben / erkennest.
Unser Frau allein.
Frau der Wahrheit und der Tugend.
Mächtigste / weisiste / reichiste und annehmlichste Frau.
Frau aller Sachen.
Frau der Barmhertzigkeit.
Frau / welche uns allen auß GOtt ein Trost ist.
Mein allerliebste Frau.
Unser würdigiste Frau.
Grosse Frau.
Unser Heiligiste Frau.
Frau der Englen.
Ein Königin und Frau über alle erhöcht.

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes / welches hinweg nimbt die Sünd der Welt. Verschone uns O HErr.
O du Lamm GOttes / welches hinweg nimbt die Sünd der Welt. Erhöre uns O HErr.
O du Lamm GOttes / welches hinweg nimbt die Sünd der Welt. Erbarm dich unser O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

Vatter unser. Ave Maria.

℣. Bitt für uns O mächtigste Königin und Frau MARIA.
℟. Auff daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebett.

O Drey-Einiger GOtt! der du MARIAM zu deiner Tochter / Mutter / und Braut erwählet / und zu einer Königin und Frau Himmels und der Erden erhöchet hast: verleyhe mir die

die Gnad / daß ich in deinem / und meiner grossen Königin und Frauen Dienst bis an mein End eyferigist verharre; alsdann mit deinen und MARIÆ Dieneren den Lohn der ewigen Anschauung deiner Göttlichen Majestät / und der Glory meiner Königin und Frauen erlangen möge. Amen.

Vorbereithung auff das Fest deß heiligen Schutz-Engels.

NB. Dises Fest wird in Costantzer-Bischtumb gehalten Sonntag nach der Octau Petri und Pauli; in anderen Bischtümber aber, an dem ersten Sonntag deß Septembris.

DJe grosse Lieb und unzahlbare Gutthaten / welche uns der gethreue Schutz-Engel augenblicklich erweiset / verdienen / daß wir uns auf sein ankommendes Fest einige vorgehende Täg bereithen / so in folgenden geschehen kan.

I. Morgens in der Frühe begrüsse ihn freundtlich; zu Nachts vor der Ruhe beurlaube dich gegen ihm / wie du pflegest gegen einem deinem gethreuisten Freund.

II. Wann du in deinem Zimmer oder Kammer bist / rede mit ihm als deinen besten Freund und Bruder von Sachen deiner Seelen-Heyl betreffend / von deinen Anfechtungen / Beschwärnussen 2c. Eröffne ihm alles verthreulich / gibe mithin wohl acht auf die innerliche Einsprechungen und Lehren / die er in dein Sinn und Hertz eingeben wird.

III. Gehest zu einer Stuben / Kammer 2c. auß oder ein / ein Stiegen auff oder ab / bilde dir ein / daß der H. Schutz-Engel bey und neben dir seye; gibe ihm den Vorgang / folge alsdann ihm in Demuth und Liebe nach / dich ihme immer befehlend.

IV. Bey dem Tisch oder Essen setze ihn an die rechte Seithen / und überlasse ihm das Beste; so überlasse ihm auch in deinem Ruhe-Bethlein die rechte Seithen / und befleisse dich / das gantz ehrbar zu Beth ligest / und nichts thuest / welches dem H. Schutz-Engel mißfalle.

V. Gehest du in Chor / die Tag-Zeiten zu betten / bitte den H. Schutz-Engel / daß er dir sein Lieb und Andacht mittheile / und helffe GOtt loben / wie er es pfleget in dem Himmel vor GOttes Thron.

VI. Zu Anfang eines jeden Wercks begehre von ihm seinen Beystand und H. Seegen.

VII. Ist dir in deinen Verrichtungen etwas wohl und glücklich von statten gangen / so bedancke dich gleich gegen deinem H. Schutz-Engel.

VIII. Gleichwie dein H. Schutz-Engel ein reiner Geist ist / GOtt allzeit gehorsamb / sein Befehl und Willen in allem behend erfüllet / gegen dem Menschen grosse Lieb traget / nichts irrdisches noch zeitliches / sonder allein was Göttlich und himmlisch ist / achtet ; also ergibe dich dem Willen und Anordnung Gottes / und in dessen Willen vereinige den Deinigen / beobachte die Gehorsambs-Zeichen der täglichen Verrichtungen wohl / vollziehe mit Freuden und guten Willen den Befelch der Oberen / befleisse dich der Reinigkeit in Gedancken / Wercken / Geberden ꝛc. wie auch reinen Meynungen in allen Sachen. Endtlich übe dich in der H. Armuth / verachte alles Irrdische / suche auch GOtt und den Himmel. Solche Tugendts- und Gelübts-Ubungen werden dem H. Engel wohl gefallen ; absonderlich lasse dir angelegen seyn die Liebe deß Nächstens ; diene ihm mit solcher reiner Lieb / wie dir dein H. Engel dienet.

IX. Trage grosse Sorg / daß alle deine Verrichtungen mit höchstem Fleiß / Liebe / Gedult / Beständigkeit ꝛc. zu End bringest / damit dein H. Schutz-Engel ein Freud habe / daß er Gott von dir etwas liebs und angenehmes überbringen könne ; dann es ist auß der H. Regul c. 7. bekandt : **der Mensch soll gedencken / daß seine Werck und Thaten an allen Orthen von dem Göttlichen Anschauen gesehen / und von den Englen zu aller Stund für GOtt gebracht werden.** Gibe also acht / daß dein H. Engel vil gutes für Gott bringe / sonst betrübst ihn.

X. Weil das Hochwürdigste Gut deß Altars ein Englische Speiß und Brodt der Englen ist/ so besuche und verehre solches eyferig / höre die H. Meß andächtiger an / bereithe dich sorgsamb auf die Geist- und würckliche Communion, und weilen MARIA ein Königin der Englen ist / verehre sie auch embsiger / als eine Königin deines H. Schutz-Engels.

Auff das Fest deß Heil. Schutz-Engels.

* Alles was bey der Vorbereithung gemeldet worden, kan und soll heut, ja wohl auch die gantze Octav geübet werden. Setze die wenige bey:

I. Sage deinem lieben H. Schutz-Engel demüthigen Danck/ daß er dich in den H. Orden geführet hat.

II. Bette heut so viel Vatter unser und Ave Maria, oder ein anderes Gebett / küsse so offt die Füß deß H. Schutz-Engels / oder den Boden / als viel Jahr unter der Obsorg deines H. Engels lebest / nemblich so viel Jahr du alt bist; bedancke dich umb alle Sorg / Liebe / Guthaten ꝛc. und bitte / daß er von dir nit mehr / sonderlich in deinem Todt-Beth / weiche.

III. Nemme dir vor / dises Jahr hindurch bis wider auf dises Fest aus obgeschriebenen Ubungen ein oder andere deinem Schutz-Engel zu lieb / beständig zu verrichten.

IV. Unter deinem Gebett / absonderlich in Anhörung der H. Meß / bitte deinen H. Schutz-Engel / daß er dir seine Andacht / Eyfer / Demuth / Ehrenbietigkeit / Liebe gegen GOtt mittheile / auf daß dich vor GOtt also verhaltest / wie er es mit allen anderen Englen pflegt.

V. Gleichwie dein H. Schutz-Engel ein reiner Geist ist / GOtt allzeit gehorsamb ꝛc. ꝛc. * Siehe weiter in der Vorbereithung N. 8. NB. Diser Punct kan alle Morgen Betrachtungs-weiß wohl außgetragen und erwogen werden.

VI. In Gegenwart deines H. Schutz-Engels suche nach / was ihm an dir mißfalle; mache einen Vorsatz / solches dises Jahr mit Ernst zu verbesseren / mit Wissen / Rath und Hilff

deines geistlichen Vatters / und solchen Vorsatz schencke deinem Heil. Schutz-Engel zu seinem Ehren-Tag als ein Liebs-Gaab.

VII. Weil GOtt den Englen befohlen hat / daß sie ihre anbefohlene Seelen auff den Händen tragen sollen / so bitte deinen H. Schutz-Engel / daß er dein Hertz und Seel in die Schooß deß Himmlischen Vatters / absonderlich in die Wunden JESU trage.

VIII. Der H. Schutz-Engel bemühet sich / die Seel zu reinigen von Sünden / erleuchten in Tugenden / und mit GOtt vereinigen; folge in disem deinem H. Schutz-Engel / daß in dir alles vollzogen werde / etc.

14. Septemb.

Am Fest der H. Creutz-Erhöchung.

I. NEmme dir für die 3. schmertzliche Stunden / welche JESUS am Creutz erhöchet / gehangen ist / täglich zu verehren. Dise Andacht ist sehr verdienstlich / und zu Erlangung eines glückseeligen Todts gar beförderlich / absonderlich wann die Sprüch / so alle auß der H. Schrifft gezogen seynd / wohl bedenckt und betrachtet werden. Es solle aber dise Andacht täglich von 12. bis 3. Uhr verrichtet werden / das ist / innerhalb diser 3. Stund; dann zu solcher Zeit ist JESUS am Creutz gehangen. Solten dich Geschäfft verhinderen / oder die Gelegenheit nit seyn / zu diser Zeit die Andacht vorzunemmen / kan sie nach Gelegenheit verrichtet werden / doch allzeit mit außgespannten Armen knyend oder stehend: es ist auch nit vonnöthen / daß alle 3. Absätz zumahl gleich aufeinander / sonder der erste von 12. bis 1. Uhr / der andere von 1. bis 2. Uhr / der dritte von 2. bis 3. Uhr verrichtet werden / damit man bessere und längere Zeit habe / die Sprüch und Geheimnussen außzudencken / und ihm zu Nutzen zu machen.

II. Umbfange heut offt ein Creutz / und sprich mit dem Heil. Paulo:

Paulo: Gal. 6. v. 14. Es seye weit von mir / daß ich mich rühme / dann allein in dem Creutz meines JESU.

III. Bedencke / was Spott / Verachtung / Verlachung / Verlassung JESUS an dem Creutz erhöchet / übertragen hat auß Liebe deiner; nemme dir kräfftiglich vor / auß Liebe seiner gern zu leyden Mangel / Abgang / Verlassung / Außlachung / Verspottung / die einer Seel / welche verlangt / fromm zu seyn / und GOtt zu dienen / bey diser Welt nit ausbleiben.

IV. Heut mache das H. Creutz offt auf die Stirn / Mund / Hertz / Händ / Augen / Ohren ꝛc. und sage: JESUS mein gecreutzigte Lieb / mein Alles / sey mit seinem Creutz in meinen Gedancken / Worten / Wercken / sehen / hören / in Händ / Füssen ꝛc.

V. Seye heut ein büssende und liebende Magdalena / halte dich bey dem Creutz deines JESU auff / umbfange es / beweyne deine Sünden / und verlange mit JESU am Creutz zu leben und zu sterben.

VI. Besuche ein Crucifix-Bild / bitte deinen daran hangenden JESUM, daß er dich zu dir ziehe / dir die Verdienst und Frucht deß Creutzes zukommen lasse / bette wenigist 3. Vatter unser und Ave MARIA mit außgespannten Armen.

VII. Betrachte die 7. Wort / welche JESUS am Creutz gesprochen / und mache dir solche zu Nutzen.

VIII. JESUS liebet am Creutz seine Feind; verzeyhe allen / die dich anfeinden / hassen / auslachen ꝛc. erzeige ihnen mit JESU alle Lieb.

29. Septemb.

Am Fest deß H. Ertz-Engels Michaelis.

I. BEtrachte die Wort deß H. Ertz-Engels Michaelis / mit welchen er den hoffärtigen Lucifer überwunden und gestürtzt hat: wer ist wie GOtt? dise Wort sollest erwögen / dein

dein Hertz in der Liebe GOttes anzuzünden; bedencke / wie schön die Sternen am Himmel / die Blumen in Gärten / die Frucht in Felderen / das Ops an den Bäumen 2c. wie schön die Menschen / Farben / Gebäu 2c. aber wer ist schöner als GOtt? also / wer ist so Lieb-reich als GOtt? so verständig / so mächtig / so gescheid / so gütig / so barmhertzig / so ewig / so unermessen / so heilig / so hoch / so Vätterlich 2c. wie GOtt? wer ist so liebens-werth wie GOtt? wer ist alles wie GOtt? wer ist ein so gethreuer Erlöser / Seeligmacher / ein Trost / ein Freud / die Süßigkeit 2c. wie GOtt? sollest also GOtt allein über alles lieben. Brauche dises / wann dich ein Schönheit einer Creatur / ein Süßigkeit einer Speiß 2c. anreitzet.

II. Der H. Ertz-Engel Michael ist ein Obsieger; bitte ihn / daß gleich wie er auß dem Himmel alle böse Geister verjagt / also wolle er auch auß deinem Hertzen / Seel / Gemüth 2c. alle böse Anmuthungen / Gewohnheiten 2c. vertreiben.

III. Der H. Michael hat Gewalt und Befelch von GOtt / daß er die außerwählte Seelen ins Paradeyß führe; bitte ihn / daß er dein Seel in die Wunden / absonderlich aber die Liebs-Wunden deß heiligsten Hertzens JESU, führe / daß sie dir werden zur Porten deß Himmels.

IV. Der H. Michael traget ein Waag; übergibe ihm dein Hertz / daß er es an das H. Creutz neben dem H. Hertzen JESU hencke / und von keiner irrdischen Sach mehr auf die Erden abgezogen werde.

V. Der H. Ertz-Engel hat den Lucifer unter seinen Füssen; lege auch du deinen eignen Willen / dein eigne Lieb / dein böse Natur unter seine Füß / damit er solche zernichte / und an statt dessen einen mit GOtt vereinigten Willen / ein wahre / reine Lieb gegen GOtt / ein verbesserte Natur gebe.

VI. Weil der H. Michael ein Fürst aller HH. Englen ist / bitte ihn / daß er dich allen Englen befehle / absonderlich deinem H. Schutz-Engel.

VII. Verehre heut absonderlich das Hochwürdige Gut deß Al-

Altars/ weil es ein Speiß der Engel. Verehre MARIAM als ein Königin der Engel 2c. halte dein Hertz rein / deine Augen und alle Sinn im Zaum / damit die Reinigkeit nicht verletzest ; dann dise Tugend ist ein Englische Tugend.

VIII. Besuche 9. mahl die Capell oder Bildnuß deß H. Michaels / küsse 9. mahl den Boden / gibe dir 9. Geisel-Streich / trage 9. viertel Stund das Cilicium, damit der H. Ertz-Engel mit den 9. Chören der Englen im Todt-Beth dich besuche/helffe dir wider den bösen Feind streitten / dich zu dem Richter begleite.

IX. Bette GOtt öffters an mit auff den Boden gelegtem Leib nach dem Exempel deß H. Michaels und aller Englen / welche auff ihr Angesicht fallen / und GOtt anbetten; vereinige deine Anbettung mit ihrer.

1. Novemb.

Am Fest aller Heiligen GOttes.

I. WAnn jemahl dich mit deinen Gemüths-Gedancken im Himmel aufgehalten hast/ so solle es heut seyn/also zwar daß dein Hertz mehr unter den Heiligen GOttes im Himmel / als auff der Erden in deinem Leib seye. Es seynd aber dise seelige Himmels-Burger Kinder deß Vatters / der im Himmel ist / welcher auch dein Liebs-voller Vatter ist / folglich auch du sein Kind; sollest also mit den Heiligen GOttes vertreulich handlen/ wie in einem Hauß die Kinder eines Vatters mit einander handlen / und das Anligen unter einander vertrauen.

II. Nach Außsag Christi / der das Haupt und Cron aller Heiligen ist / entstehet in dem Himmel ein grosse Freud wegen einem Sünder / der Buß thut / Matth. 18. ; damit dann auch du im Himmel ein Freud machest/ wende dich mit gantzem Hertzen zu allen Heiligen / und bitte / daß sie dich GOtt fürstellen / und eine wahrhaffte Bekehrung/ oder GOtt wohlgefällige Lebens-Veränderung und grosse Heiligkeit erwerben.

III.

III. Die Heilige ruffen mit höchst-danckbahren Gemüth: HErr du hast uns erlöset in deinem Blut. Apoc. 5. v. 9. Das ist / mit deinem Blut dise Himmlische Freud und ewige Geniessung deiner Gottheit zuwegen gebracht. Verehre heut dieses H. Blut / und opffere solches durch die Händ / und danckbare Liebe aller Heiligen GOtt auff. Bedancke dich gegen disem H. Blut / daß es den Heiligen das Erbtheil der himmlischen Güter erkaufft hat; verlange auch in disem Blut ein Bluts-Befreundter mit JESU in Ewigkeit zu werden.

IV. Verfüge dich zu allen Chören der Heiligen / bitte / daß sie all ihre Verdienst GOtt aufopffern zum Heyl deiner Seel / und innerister Vereinigung mit GOtt.

V. Stelle den Heiligen die 5. Wunden Christi vor / auß welchen als auß den Brönnen deß Heyls sie so vil und offt die heyl-machende Gnaden geschöpffet haben; bitte sie / daß sie dir auß disen Brönnen herauß nemmen das Heyl und häuffige Gnaden / absonderlich das auß der Hertzens-Wunden erhaltest ein Hertz eines Kinds gegen dem Vatter / ein Hertz einer Mutter gegen dem Nächsten / ein Hertz eines strengen Richters gegen dir selbsten ꝛc.

VI. Lobe Christum / daß er ist die Cron aller Heiligen; wünsche ihnen Glück wegen einer so vortrefflichen Cron; gibe ihnen dein Hertz / deine Kräfften der Seel / und Sinn deß Leibs ꝛc. daß sie solche mit den Tugenden und Verdiensten Christi crönen.

VII. Bedencke / was für ein glückseeliges / Freuden-volles Orth die Heilige innwohnen; wünsche ihnen Glück / seufftze dorthin und sage mit dem H. Ignatio Lojol.: Wie wüst ist mir die Erden / wann ich den Himmel anschaue. Zukomme dein Reich ꝛc.

VIII. Bitte die Heilige / daß sie dich lassen in ihre Fußstapfen eintretten / und lehren / Christo dem HErren nachfolgen durch seine Demuth / Armuth / Gehorsam / Vereinigung mit dem Göttlichen Willen deß himlischen Vatters / Liebe ꝛc. IX.

IX. Absonderlich verehre die jenige Heilige / welche das gantze Jahr nit verehrt werden / deren Fest auf dein Geburts-Tag fallen / item an dem Tag deines Todts / die Heilige deines Vatterlands ꝛc. die Heilige / welche in der Liebe GOttes deß Gecreutzigten / deß Hochwürdigisten Altar-Guts ꝛc. absonderlich vollkommen gewesen. Vornemlich aber verehre die selbige Heilige / deren Verehrung von dir versaumet / verhindert / gemindert / oder auch abgethan worden / oder nit ist beförderet und gemehret / da doch solches villeicht hättest können oder sollen thun.

X. Seufftze beständig nach dem Himmel / nit daß in dem selbigen GOtt genüssest / welches dein Nutzen ist / sonder daß deinen GOtt lobest und liebest mit den Heiligen in alle Ewigkeit / welches GOttes Nutzen ist. Fange dann heut an mit aller Vollkommenheit GOtt zu loben und lieben / damit solches im Himmel in alle Ewigkeit zu üben und fort zu setzen verdienest. Bitte die Heilige alle / daß sie dir solches zu thun getreulich helffen / oder dir erlauben / solches mit ihnen zu verrichten.

Mitleydende Octav für die leydende Seelen im Fegfeur.

* Anmerckung.

Wann immer die Wort Christi Math. 5. v. 7. wahr seynd, so seynd sie wahr in der armen Seelen Hülff: Seelig seynd die Barmhertzige (gegen den armen Seelen) dann sie werden Barmhertzigkeit (für sich und die armee Seelen) erlangen. Item: Mit was Maaß wir außmessen / mit derselben wird uns widerum eingemessen werden. Math. 7. v. 2. Derohalben lasse dir nit schwehr fallen, die Octav zu Trost der armen Seelen vorzunemmen, und zwar an deren Gedächtnuß als den

2. Novemb.

ERstlich bitte GOtt / daß er die Gnad der Liebe und Barmhertzigkeit vilen tausend / ja allen Menschen häuffig mitthei-

le /

te / durch welche sie vil und unzahlbare Seelen zu erlösen nachdrucklich sich bemühen.

II. Befleisse dich vil arme Seelen zu erlösen in diser Meynung / daß sie im Himmel mit den Englen GOtt beständig loben/rein lieben können rc. dieweil du solches auf Erden nit thust/ oder kanst / sie solches an statt deiner im Himmel verrichten / und ersetzen oder herein bringen/was du auf Erden versaumest.

III. Morgen frühe mache deine Meynung/alle deine Werck/ Ubungen / Gebett rc. GOtt aufzuopffern zu Trost der armen Seelen / und schencke ihnen alle deine Verdienst.

IV. So offt das H. Weyh-Wasser nimmest/besprenge darmit die arme Seelen / das ist / bitte JESUM und MARIAM, daß JESUS mit seinen Zäher/ Schweiß und Blut / MARIA aber mit ihren Zäheren und Milch die Seelen reinige und erquicke.

V. Wann die Stiegen auff- oder abgehest / bitte JESUM durch die Liebe / mit welcher er vom Himmel herab gestigen ist/ daß er in das Fegfeur absteige / und die gefangene Seelen in Himmel aufnemme.

VI. So offt du vor einem Crucifix - oder andern deß leydenden Heylands-Bild vorbey gehest / auch vor dem Tabernackul in der Kirchen / bitte JESUM durch die Lieb-volle Güte/ durch welche er die Lebende durch sein Leyden und Sterben hat erlösen wollen / daß er auch die Abgestorbene erlöse/ und ihnen zum Trost sein H. Blut / Peyn und Schmertzen dem himmlischen Vatter aufopffere / absonderlich bitte ihn durch sein Verlassenheit am Creutz / daß er die verlassene arme Seelen nit verlasse / sonder mit dem ewigen Trost tröste.

VII. Die Seelen beweynen / daß sie wegen einem geringen Wollust von der ewigen Freud verhinderet werden/ auch einen höcheren Grad der Glory oder Staffel im Himmel verlohren haben ; damit sie aber ihr verdiente Glory desto bälder erlangen / so verrichte heut alles mit grösserem Fleiß / reineren Meynung/ vollkommenerer Lieb rc.

VIII. Damit die leydende Seelen das ewige Gut im Himmel

desto

desto bälder genüssen mögen / entziehe dir heut all das jenige / was deinem Leib und Sinnen gut / annehmlich und lustig vorkommt / und wohl thut; belustige und ergötze dich allein mit GOtt / als dem ewigen unendlichen Gut und Alles.

IX. Ehe und bevor ich isse / seufftze ich / sagte der H. Job 3. v. 24. vor deiner Leibs-Nahrung / besonders vor der Würck- oder geistlichen Communion seufze gegen Himmel zu GOtt für die arme Seelen / und bitte den Himmlischen Vatter / daß er diese arme hungerige Seelen zu der Himmlischen Tafel setze / und erquicke mit allen seinen Heiligen; auch JESUS dise durstige Seelen mit seinem H. Blut ersättige.

X. Die arme Seelen würcken / oder viel mehr leyden ein harte Buß / damit sie die in ihrem Leben versaumte ringere / leichtere und verdienstlichere Buß ersetzen / und einbringen; auff daß nun du ihre schwehre Buß abkürtzest / verrichte heut etliche Buß-Werck / und Leibs-Casteyungen im essen / trincken / stehen / gehen / sitzen rc. mit Gaislen oder Cilicien tragen / mit Frost / Kälte oder Hitz rc. opffere mithin GOtt auff aller Heiligen / und Christi JESU strenges Buß-Leben / scharpfe Leibs-Casteyungen / und Peyn aller Martyrer; hernach büsse ab der armen Seelen Ungedult mit deiner Gedult / ihre Hoffahrt mit Demuth / und so fort. Deine Verdienst gibe ihnen für ein Allmoosen; zuforderist wirst dem H. Kirchen-Gebrauch beywohnen / wohl beobachten / und das Deinige beytragen / auch dein Gebett mit dem allgemeinen Kirchen-Gebett / und mit der Andacht aller Christ-Glaubigen vereinigen.

3. Novemb. 2. Tag in der Octav.

WAnn das H. Vatter unser heut bettest / spriche mit sonderbarer Andacht und Lieb die Wort: zukomme uns dein Reich. GOtt von Hertzen bittend / daß er den büssenden Seelen sein Himmel-Reich wolle zukommen lassen. Dises kan auch geschehen bey den Worten: vergiebe uns unsere Schulden rc.

den etc. und: erlöse uns von dem Ubel etc. sollest auch den Tag hindurch von Hertzen zu GOtt seufzen: zukomme ihnen dein Reich etc. Opfere zugleich dem Himmlischen Vatter auff die Begierd Christi JESU, mit welcher er verlanget hat / daß alle Menschen seines Reichs Erben sollen werden / auch hat wollen dises Reich mit seinem Leyden und Tod eröffnen; siehe heut die Wunden JESU an / als offene Weeg und Strassen / durch welche die Seelen mit dem bekehrten Schächer in sein Reich eingehen können. Empfehle die arme Seelen dem Heil. Schächer und allen Heiligen / welche in den Wunden JESU gewohnet / und darinnen viel Gnaden empfangen haben / daß sie die Seelen durch die Wunden JESU ins Himmel-Reich führen: die Wunden deß Gecreutzigten küsse ohne Zahl und spriche: JESU! die Seelen zu dir / ach! durch deine Wunden führ.

4. Novemb. 3. Tag in der Octav.

MJt dem H. David Psal. 83. v. 6. bereithe die Auffsteigungen in deinem Hertzen: das ist, bitte JESUM durch sein Glorreiche Auffsteigung in den Himmel / und alle Seelen / welche dazumahl mit JESU in den Himmel auffgestigen seynd; bitte MARIAM durch ihre Freuden-volle Auffnemmung in den Himmel / den H. Vatter Benedict durch seinen prächtigen Einzug in den Himmel / den H. Paulum, der in den dritten Himmel erhöbt / die H. Magdalenam, welche täglich 7. mahl von den HH. Englen erhöcht worden; alle Heilige / welche in ihrem Leben von der Erden in Himmel verzuckt worden etc. daß sie in dem Lieb-vollen Hertzen JESU Auffsteigungen in Himmel vielen armen Seelen bereithen. Zu disem End erhöbe dein Hertz zu dem an dem Creutz erhöchten Heyland / bitte ihn bald durch seine Schmertzen / bald durch seine Wunden / bald durch sein Blut / bald durch seine Zäher etc. daß er die Seelen aus dem Fegfeur in Himmel erhöchen wolle / daß er wahr mache / was er gesagt /

Joa. 12. Wann ich an das Creutz wird erhöcht seyn / will ich alles zu mir ziehen.

5. Novemb. 4. Tag in der Octav.

Alle Heilige / die Liebhaber deß Creutzes gewesen / und welche am Creutz aus Liebe JESU gestorben / den guten Schächer / absonderlich den unter dem Creutz gestandenen Jünger Joannem, und die schmertzhaffte Mutter JESU ruffe an / daß sie das H. Creutz in das Fegfeur hinunter lassen / damit an demselbigem die leydende Seelen als an einer Laitter in Himmel hinauff steigen. Trage dessentwegen ein Creutz auf deinem Hertzen / und bitte JESUM durch seine Creutz-Schmertzen und Liebe / daß er die Seelen von ihren Schmertzen erlöse: stehe / knye / lige außgespannt / und empfehle JESU die arme Seelen mit solcher Lieb / mit welcher er am Creutz sein Geist und Seel in die Händ seines Himmlischen Vatters befohlen hat.

6. Novemb. 5. Tag in der Octav.

Opffere dem Himmlischen Vatter auff / so offt die Stund schlagt / die Verdienst Christi JESU, und was er in selbiger Stund ausgestanden / gewürcket und gelitten zu Trost der armen Seelen und Genugthuung für alles / was sie in diser Stund verschuldet / und deßwegen zu büssen haben; den Tag hindurch opfere jetzt auf die Gedancken JESU wegen der Peyn / welche die Seelen ihrer Gedancken halber leyden; jetzt die Wort / und jetzt die Werck Christi wegen dem / was sie umb ihrer Wort und Wercken-willen leyden müssen. Opffere auff die Zäher JESU wegen derselben Fürwitz in den Augen; jetzt die Traurigkeit JESU wegen ihrer eytlen Freud; jetzt die Gedult / jetzt andere Tugenden / jetzt dises / jetzt ein anderes Glied / Sinn und Kräfften deß Leibs und der Seelen JESU zu Abbüssung / was die Seelen wegen derselbigen abzubüssen haben.

7. Novemb. 6. Tag in der Octav.

DIsen gantzen Tag halte dich auf in dem Leyden Christi; bitte JESUM durch sein Leyden / daß er die Seelen von ihrem Leyden erledige. Bette die Litaney vom Leyden Christi / sage nach jedem Titul oder Geheimnuß: Erbarme dich über die arme Seelen: oder bette folgenden Rosenkrantz: zu den kleinen Ringlein im Ersten Stücklein: die Seelen der Glaubigen sollen durch die Barmhertzigkeit GOttes / und blutigen Schweiß JESU im Frieden ruhen. Im anderen: durch die harte Gaislung ꝛc. im dritten: durch die schmertzliche Crönung ꝛc. Im vierten: durch die schwehre Creutztragung ꝛc. Im fünfften: durch die grausamme Creutzigung ꝛc. zu den grossen Ringlein nach jedem Stücklein: I. Wir bitten dich O Blut-schwitzender JESU! komme zu Hilff denen Seelen / welche mit deinem kostbaren Blut erlöset hast; mache / daß sie mit deinen Heiligen in der ewigen Glory gezehlet werden. Bey dem anderten: O gegaisleter JESU ꝛc. Bey dem dritten: O mit Dörner gecrönter JESU ꝛc. Bey dem vierdten: O Creutz-tragender JESU ꝛc. Bey dem fünfften: O gecreuzigter JESU ꝛc.

8. Novemb. 7. Tag in der Octav.

AUff daß die arme Seelen zu der ewig-seelig-machenden Beschauung GOttes desto bälder gelassen werden / halte deine Augen wohl im Zaum / halte sie auf die gecreutzigte Lieb / deine Gemüths-Augen oder Gedancken belustige in GOtt dem Ursprung aller Schönheiten. Auff dise Weiß halte deine Zung ab von allem unnützen schwetzen / lachen ꝛc. die Ohren von allen neuen Zeitungen / Erzehlungen / Nachreden ꝛc. damit die Seelen desto geschwinder GOtt im Himel loben / die Englische Music hören ꝛc.

9. Novemb. 8. Tag in der Octav.

BEschlüsse die Octav mit innbrünstiger Andacht zu dem Lieb- und Erbarmungs- vollen Hertzen JESU, als welches zweyfels ohne auch der Ursachen halber nach dem Tod JESU ist eröffnet worden / daß es ein Trost der Abgestorbnen seyn solle. Die schmertzhaffte Mutter bitte durch denjenigen Schmertzen / welcher ihr Seel durchstochen / da sie gesehen / daß JESUS mit der Lantzen so grausamb ist verwundet worden / daß sie die arme Seelen in dem Wasser und Blut deß Göttlichen Hertzens JESU reinige / und für ihre Erlösung dem Himmlischen Vatter alle Schmertzen / Lieb und Tugenden dises dem Vatter so wohl gefälligen Hertzens aufopferen wolle / ja die Seelen in dises H. Hertz einschlüsse / und sie sambt dem H. Hertzen in die Schooß deß Himmlischen Vatters lege; hernach wende dich zu dem H. Longino, welcher / nachdem er das H. Hertz mit einer Lantzen eröffnet hat / auch das Liecht seiner Augen / und seines Heyls erhalten; bitte ihn / daß er die arme Seelen in dise Gnaden-Wunden einlege / damit ihnen darinn das ewige Liecht leuchte. Also bitte alle andere Heilige / welche in diser H. Hertzens-Wunden geruhet / oder grosse Gnaden daraus empfangen haben. Opffere dem Himmlischen Vatter alle Ubungen der Demuth / Gedult / Sanfftmuth / Gehorsamb / Ergebung in seinen Willen / welche JESUS in seinem Hertzen so offt gewürcket / alle Schmertzen / Angst und Beschwerden / welche er in seinem Hertzen gelitten / auff das durch Krafft dises Hertzens die büssende Seelen getröst / und erlöset werden / Amen.

13. Novemb.

Auff das Fest aller Heiligen St. Bened. Ordens.

I. DIse Heilige hatten auß Liebe JESU Christi die Welt sambt allen ihren Eytelkeiten von gantzen Hertzen verlassen

lassen und verachtet. Forsche nach / ob etwas in der Welt seye / welches dein Hertz an sich ziehe / ob alle Eytelkeiten der Welt von gantzen Hertzen verachtest? Findest etwas dergleichen / mustere es auß / und verlange / daß GOtt allein dein Hertz besitze.

II. Haben dise Heilige allen Kleyder-Pracht / alle hoche Ehren / und von der Welt ansehnliche Verrichtungen und Geschäfft mit einem einfältigen Ordens-Kleyd / mit demüthigen Clösterlichen Verrichtungen veränderet / also GOtt in Einfalt / Demuth und Armuth gedienet und gefallen. Liebe auch du die Armuth und Einfalt in deiner Kleydung so wohl in der Formb / Farb / als auch Härte und Matery; gleichwie dein Göttlicher Bräutigamb gantz einfältig und schlecht gekleydet gewesen.

III. Waren disen Heiligen die Jungfräuliche Keuschheit und Gehorsamb ein Kleynod. Nemme dir vor / die Jungfräuliche Reinigkeit über alles zu lieben / und auch nur den Schatten wider dise schöne Tugend zu flühen; erneuere dessentwegen heut deine Gelibd / und bitte die Heilige umb ihren Beystand. Entschlüsse dich auch im H. Gehorsamb zu leben und zu sterben / wie sie gethan.

IV. Stelle dem H. Vatter Benedict seine unzahlbare und mehr als 60000. bekandte heilige Kinder vor / verlange / ihnen die Freud und Wohlgefallen allzumahl zu machen / welche er ob eines jeden besonderer Heiligkeit empfangen / und verlange auch durch seine schöne Lehr / Anweisung und gutes Exempel zu einem solchen heiligen Leben angeführt zu werden / daß ihme und GOtt allzeit ein Wohlgefallen in dir machest.

V. Befehle dich disen so viel tausend Heiligen mit Bitt / daß sie dir von dem heiligen Vatter sein grossen Geist / GOtt allein zu dienen und zu lieben / ausbetten / auch dich ihm befehlen / daß er deiner Seel und deines Lebens Vatter seye / absonderlich im Todt-Beth.

17. Novemb.

Am Fest der H. Jungfrau und grossen Abbtissin Gertrudis.

I. Es sagte JESUS einer frommen Seel: Nirgends findet man mich gewisser / als in dem H. Sacrament deß Altars / und in dem Hertzen Gertrudis. Küsse und verehre dises Hertz / als das Lieb-reiche Brauth-Beth JESU. Befehle und lege dein Hertz in das Hertz Gertrudis / damit es mit JESU in disem verliebten Hertzen vereiniget werde.

II. So offt du Geistlich oder würcklich communicierest / lade ein das Hertz Gertrudis / auff daß JESUS in deinem Hertzen würcke / was er in disem ihm so lieben Hertzen gewürcket hat. Erbitte die H. Gertrud für dein Communion-Patrönin.

III. JESUS hat sich mit seiner Gertrud vermählet / und ihr 7. Gemahl-Ring an ihre Finger gesteckt; ist wohl siebenfache Gnad. Knye heut 7. mahl vor deiner gecreutzigter Lieb / und bitte / daß er sich mit dir / anstatt der H. Gertrud vermählen wolle; erneuere allzeit das Gelübd der Jungfrauschafft in Gegenwart der H. Gertrud als Braut-Führerin.

IV. JESUS hat in das Hertz seiner geliebten Gertrud seine HH. 5. Wunden eingedruckt. Gibe auch dein Hertz dar / daß es mit disen Zeichen deß Heyls versieglet werde; lege dessentwegen die Bildnuß und das offene Hertz der H. Gertrud auff dein Brust / drucke es hart an mit hitziger Begierd / daß durch die Verdienst der H. Gertrud die HH. Wunden dir tieff eingedruckt werden / küsse und küsse sie mit der Lieb und Andacht Gertrudis.

V. Dise Gertrud ware ein außerwählte Tochter deß Göttlichen Hertzen JESU; dann JESUS hat ihr Hertz an sein offene Seithen und Hertz gedruckt und gehalten; JESUS hat ihr sein Hertz geben und befohlen / solches als wie ein Hauß-Capell zu brauchen/

brauchen / in welcher sie betten / betrachten / leyden / essen / schlaffen ꝛc. solle. Drittens hat JESUS im Tod ihr Seel in sein offenes Hertz eingenommen / und mit sich in den Himmel geführt. Es solle hinfüro die H. Gertrud in der Lieb und Andacht zu dem Gnaden- reichen Hertzen JESU dein Lehr-Meisterin seyn; durch ihre reine Händ lege dein Hertz alle Morgen in das H. Hertz JESU, daß es darinn lebe / liebe / bette ꝛc. zu Nachts schlaffe nit ein / du habest dann zuvor dein Mund an die Seithen-Wund JESU gehalten / und dein Seel durch die Händ der Heil. Gertrud in das Göttliche Hertz vergraben. Bitte die H. Gertrud durch diejenige Freud und Trost / welche sie genossen / da ihr Seel in dem Lieb- reichen Hertzen JESU in Himmel gefahren / daß sie in deinem Sterben dir beystehe / dein Seel in das gebenedeyte Hertz JESU einführen und in Himmel begleiten woll.

VI. Bitte die H. Gertrud durch das Hertz JESU, daß sie dir den Geist ihrer wahren Lieb gegen dem Gecreutzigten Alles / ihrer Demuth / und reiner guter Meynungen eingüsse.

VII. Opffere JESU auff das Hertz seiner liebsten Braut Gertrudis.

VIII. Dein Seuffzer seye: Gebenedeyt seye das Liebreiche Hertz JESU in dem Jungfräulichen Hertzen Gertrudis; gebenedeyt seye das reiniste und verliebte Hertz Gertrudis in dem süßisten Hertzen JESU. Ach JESU! lasse mein armes / elendes / nichtiges Hertz durch das Liebvolle Hertz deiner außerwählten Braut Gertrudis in dein Hertz eingehen / in deinem Hertzen mit der H. Gertrud lieben / leben und sterben.

21. Novemb.

Am Fest der Auffopferung MARIÆ

I. Indeme das drey- jährige Kind gantz eylfertig und Freuden-

den=voll dem Tempel zulauffet/ umb sich GOtt auffzuopferen; schame dich wegen deiner langsamen Trägheit auf dem Weeg der Tugenden und Vollkommenheit/ bereue solche/ bitte Gott umb Verzeyhung / opfere ihme auf den Eyfer dises Kinds; das Jungfräulein aber bitte/ daß es dich nach sich zu GOtt ziehe.

II. MARIA ist dem Leib nach klein/ und da sie noch so klein ware/ hat sie dem höchsten und grösten GOtt gefallen. Bedencke/ obwohlen groß im Alter und Leib bist/ wie klein/ ja gar nichts seyest vor GOtt; erkenne dann dein armseeliges Nichts/ und weil GOtt allein das grosse und unendliche Alles ist / so glaube/ daß/ so vil Ehr und Lieb ihme gebühret / so vil Verachtung und Verschmähung seyest du als ein pures Nichts / würdig. Bettle von dem heutigen Gnaden= und Tugend=reichen Kind ein Allmoosen für deine Seel / daß sie endlich anfange vor dem Göttlichen Angesicht etwas zu seyn.

III. Unser Liebs=Kind opfferet sich heut GOtt auf dem Altar auf / als welches selbsten ein lebendiger Altar seyn wird / in dem sich der Mensch=wordene Sohn GOttes aufopffern wird. Ubergibe dein Hertz MARIÆ, daß sie solches zu einem Altar deß Hochwürdigen Altar=Guts machen wolle / auch zu einem Altar/ auf welchem der gecreutzigte JESUS beständig zu sehen ist; item ein Altar der brinnenden Göttlichen Liebs=Flammen.

IV. So offt heut ein Stiegen besteigest / bedencke/ wie das kleine Kind MARIA die 15. Staffel so eylfertig auffgestiegen seye; steige mit ihr auff zu GOtt; bitte/ daß sie dein Seel an der Hand führe / und absonderlich dich lehre / alle Staffel der Tugenden und höchster Vollkommenheit auffsteigen / damit einstens auch mit ihr könnest den Berg Calvari auffsteigen/und mit JESU nit nur gecreutziget / sonder am Creutz als ein Opffer der Lieb und Gedult dem himmlischen Vatter gantz eigen übergeben werden.

V. Führe ein kleines unschuldiges Jungfräulein an der Hand die Stiegen auff in dein Cammer oder Zimmer/demüthige dich

dich vor ihm / und schame dich / daß dises Kind in seiner Unschuld / welche durch sündigen verlohren / dich vor GOtt übertreffe. Lehre es ein Andacht zu MARIA, opfere dises Kind GOtt auff / an statt MARIÆ, durch die Händ Joachim und Annä / daß es GOtt in seiner Unschuld erhalte / und ihme zu einer außerwählten Braut mache.

VI. Falle offt auf deine Knye / und opfere dich mit MARIA GOtt vor eygen auff / küsse auch 15. mahl die Fuß-Tritt MARIÆ, daß sie dich als einen Diener lasse in solche eintretten.

VII. Zu Ehren der 3. Jahren besuche heut 3. Kirchen / oder Bildnussen MARIÆ, und grüsse in Demuth deines Hertzens MARIAM, dich ihr und mit ihr GOtt aufopfferend.

VIII. Gleichwie das seeligste Jungfräulein in dem Tempel sich auf ein neues Leben begeben / und sich GOtt allein ergeben hat / also bitte / daß sie dir die Gnad erwerbe / durch welche dein Leben erneueret / und nach dem Wohlgefallen GOttes gantz vollkommen eingericht werde.

IX. Zu Ehren der 15. Staffel trage 15. viertel Stund das eiserne Cilicium, und zu 3. mahl gibe dir allzeit 3. mahl 15. Geisel-Streich.

X. Halte an bey den HH. Elteren Joachim und Anna / daß sie bey ihrem Töchterlein die letztere Bitt für dich ablegen.

XI. Gibe dem heiligsten Jungfräulein dein Hertz / daß sie es mit ihrem Hertz GOtt aufopffere / sambt dem Ihrigen mit GOtt vereinige.

XII. Bitte die liebe Jungfrau MARIAM, daß / wann sie das erste mahl in das Heiligthumb eingehet / die erste Bitt für dich bey GOtt ablege.

Für das Fest der Kirchweyhung.

I. HAlte die Kirchen vor dein geistliche Mutter / als in welcher durch den H. Tauff GOtt geistlicher Weiß bist gebohren worden / durch die H. Firmung gestärckt / und mit dem H. Himel-Brod so offt gespisen; heut aber ist diser Mutter Ehren-Tag /

 wünsche

wünsche ihr Glück / besuche sie / und bedancke dich gegen ihr / daß sie dich in ihrer Schooß so offt eingenommen hat. Communiciere heut in diser Kirch.

II. Es wird erneueret die Einweyhung diser Kirch; weyhe dein Hertz heut auch GOtt ein / übergibe ihm solches gantz / und bitte / daß er es ihm zu einer Kirchen oder beständiger Wohnung einweyhe.

III. Bitte die HH. Bischöff / absonderlich den H. N. N. die HH. Apostel / Christum den höchsten Priester / daß sie dich mit dem H. Blut JESU zu einem lebendigen Tempel GOttes einweyhen.

IV. In disem Tempel soll dein Hertz der goldene Altar seyn / der Priester die Liebe GOttes / welche in dein Hertz stelle das Crucifix / die zwey Liechter sollen seyn die Liebe gegen GOtt und dem Nächsten / der Altar-Stein die Beständigkeit im Guten und Reu über die Sünden / das Altar-Tuch die Reinigkeit deß Gemüths / deß Leibs und der guten Meynungen.

V. Besuche den Tauff-Stein / und sage danck dem Himmlischen Vatter / daß er dich durch den Tauff unter seine Kinder aufgenommen hat; JESU Christo sage Danck / daß er dich mit seinem Blut von den Sünden gewaschen / und dich zu einem Mit-Glid seines H. Leibs oder seiner Kirch gemacht; dem H. Geist sage Danck / daß er in dein Hertz gestigen / dich zu heiligen / und durch sein Lieb anzufeuren. Schahme dich vor JESU, daß am Leib und an Jahren zwar gewachsen und zugenommen / aber in der Tugend / Dienst GOttes ꝛc. noch ein kleines Tauff-Kind bist. Bitte die Heilige / welchen zu Ehren die Kirch und Altär eingewyhen seynd / auch deren Bildnussen / die in der Kirchen stehen / und endlich die Engel / so in der Kirchen sich aufhalten / daß sie dich in dem H. Blut JESU auf ein neues tauffen; der Tauff-Stein soll seyn das H. Hertz JESU.

VI. Besuche den H. Tabernackul / bedancke dich gegen JESU umb alle HH. Communionen und Seegen / die du in diser Kirchen von ihm empfangen hast. Bitte ab deine Fehler / die

die du in der Kirchen vor seinem Angesicht durch schwetzen / lachen / rc. begangen. Bitte / daß er in deiner Seel würcken wolle / was er in dem Hauß Zachæi gethan / daß er dich zu einem Kind Abrahams / absonderlich in deinem Todt / mache.

VII. Besuche alle Altär nach einander / opffere GOtt auf alle HH. Messen / Hostien / alles H. Blut / so auf ihnen gewandelt worden für dich / für alle Pfarr-Kinder / für die Geistliche / Lebende / Gestorbene / für die Obrigkeit / für die Sünder / daß sie bekehrt / für die Fromme / daß sie gestärckt werden.

VIII. Besuche den Predig-Stuhl / bedancke dich gegen dem H. Geist umb alle Lehren / küsse die Stiegen / wann es niemand siehet / den Eingang in die Kirch / Beicht-Stuhl / Communicanten-Banck / Altar-Träppen.

IX. Sammle zusammen alles Gebett / alle gute Gedancken / alle Seufftzer / alle Zäher / Predig / Kinder-Lehr / Gesang / Beicht / Communion / GOtts-Dienst rc. alles was in diser Kirchen guts geschehen ist / und lege alles in dein Hertz / opffere solches / als auf einem Altar / GOtt auf zu deinem Heyl.

X. Endlich demüthige dich / und gleich wie in vornehmen Städten-Kirchen hinter der Thür ein Stuhl für den Hencker bereitet ist / also stelle dich an solches Orth ; dann du ja durch deine Sünden ein Hencker an JESU worden bist : oder stelle dich mit dem offenen Sünder in den letsteren Winckel.

Anhang
Unterschiedlicher
Andachts-Ubungen.
Unterricht und Form
Den H. Willen GOttes in allem zu erfüllen.

DEr erste Grund der Ubung / den H. Willen GOttes in allem und zu allen Gelegenheiten zu erfüllen/bestehet in den zwey wenigen Wörtlein Nichts und Alles; nemblich daß der Mensch glaube / er und die übrige Creaturen alle seyen auß sich ein lauteres Nichts / hingegen GOtt allein in allen Alles. Wann die Seel dises wohl erkennet / wird sie gleich den Schluß machen: GOtt ist allein Alles / und das / was ausser GOtt / ein leeres Nichts; so solle und muß ich allein dem anhangen der Alles ist. Was ist aber einem allein anhangen / als dessen Willen allein erfüllen / auf die Weiß / wie / wo / wann er es will? Wann ein Kind einer in dem Lufft fliegender Wasser-Blater nachlauffet / ist es Lachens werth / weil die Blater schnell vergehet: nicht weniger kindisch ist die Seel / wann sie ihr Hertz und Willen auf etwas erschaffenes richtet; dann alsdann lauffet sie einem Nichts nach / das vergehet / und in seinem Stand nit bleibet. Ist nun

nun GOtt Alles / so hanget auch an GOtt Alles; dann gleich wie er Alles erschaffen hat / und ohne ihn Nichts ist gemacht worden / also hanget auch Alles an GOtt / und ohne ihn bestehet Nichts. Wie unverständig dann handelt die Seel / wann sie ihren Willen an Nichts / und nit an den / der Alles ist / anhäfftet.

Der andere Grund ist / daß eben darum / weil ausser GOtt alles Nichts ist / die Seel sich einbilde / in der Welt seye Nichts als GOtt und sie allein / GOtt ihr Alles und Alles / dessen Willen dann allein zu erfüllen / auff ihn allein Acht zu geben / ihn allein zu suchen hat / wird auch dises ihr einiges und grosses Alles nirgends sicherer als unter Nichts finden / will sagen / wann die Seel sich selbsten sambt allem zeitlichen / irrdischen / eitlen Plunder / als ein elendes Nichts ansiehet / kan sie ja in allen disen sich an nichts halten / als an GOtt / der allein etwas und Alles ist. Auß welchem folget

Der dritte Grund / daß die Seel nit nur zu allem / was ausser GOtt ist / kein Neigung habe / sonder muß sich dero also freymüthig entschlagen / daß sie sich vor GOtt schahmen solle an etwas anders als an ihn zu gedencken.

Der vierte Grund / daß die Seel beständig eyfrige Begirden in ihr erwecke / den Göttlichen Willen in allem / und zu allen Zeiten ohne Unterlaß nach dem unendlichen Wohlgefallen GOttes auf das vollkommneste zu erfüllen; also zwar / daß sie keinen Willen habe / umb kein anderen Willen mehr wisse / als den Willen GOttes. Nun zu der würcklichen Ubung zu kommen.

Monatliche Ubungen /

Den H. Willen GOttes in allem allzeit zu erfüllen.

MEin GOtt und mein Alles! ich opffere dir auff mein Seel / mein Hertz / mein Leib / auch was ich hab und bin / zu grösserer

ferer Ehr und Erhöchung deines allerheiligsten Nahmens / zu vollkommner Erfüllung in allem deines Göttlichen Willens / wie es dir gefallt / mit solcher Verlaugnung und völliger Zernichtigung meines eignen Willens / mit solcher Vereinigung meines in dein Göttlichen Willen / wie es alle gerechte und dir geliebte Seelen / welche gelebt haben / leben und leben werden / wie alle Heilige und Engel im Himmel / wie das in deinem Willen vereinbahrte Hertz MARIÆ, wie das mit deinen vätterlichen Willen eines wordene Hertz JESU gepfleget hat / pflegt / und in alle Ewigkeit mit höchster Vollkommenheit pflegen wird. O mein GOtt! mein Lieb / und mein Alles! O mein JESU! gib mir dein allerheiligstes Hertz / daß ich auß deiner Lieb / durch deine Lieb / in deiner Lieb / mit deiner Lieb / zu deiner Lieb / in allem allein suche deinen Göttlichen Willen zu erfüllen / und alle meine Gedancken / alle Wort / alle Werck / alle Würckungen der Kräfften meiner Seel / allen Gebrauch meiner Sinn / alle Bewegungen meiner Glieder / mit jener Heiligkeit / und dir gefälliger Vollkommenheit nach deinem Willen allein richte / anfange / fortsetze und vollende / gleich wie du allein die Heiligste bist / alles vollbracht hast / vollbringest / und in Ewigkeit vollbringen wirst: O GOtt mein höchstes Gut und mein eintziges Alles! Ich verlange disen Monat nach dem Wohlgefallen deines heiligen Willens / also heilig leben / daß dein Göttlicher Will an mir gantz vollkommen von Augenblick zu Augenblick erfüllet werde / wodurch alle deine Begirden vergnügt werden / ich aber augenblicklich grosse und ungemeine Gnaden verdiene / Krafft welcher ich lehrne allzeit vollkommener und vollkommener / heiliger und heiliger deinen Göttlichen Willen erfüllen / und zwar auf solche Weis / welche dir zum angenehmsten / und allein bekandt ist.

Wochentliche Ubung.

O Mein grosser GOtt und mein gecreutzigtes Alles! ich dein elendes und armseeliges Nichts bekenne vor dir / und deinem

nem gantzen Himmlischen Heer/ daß ich weder in allen erschaffenen Sachen/ weder in Ehren und Wollüsten/ weder in mir/ und meinem eignen Willen ein wahren Trost/ beständige Hertzens-Ruh finde/ sonder solche allein in dem Wohlgefallen deines heiligsten Willens suchen muß; derowegen obwohlen ich ein so elendes Nichts bin/ verlange doch von gantzem Hertzen mein Willen auß dem Grund zu verlaugnen/ und deinen Göttlichen Willen vor meinen Willen zu haben/ ihm allein anzuhangen/ und mich ihme völlig zu ergeben. Dessentwegen falle ich nichtiger Staub und Aschen nider vor dem Thron deiner unendlichen Majestät/ sage ab/ verwerffe/ zernichte meinen unbeständigen/ bösen blinden Willen/ sambt allen meinen Einbildungen/ Meinungen/ Gedancken/ Urtheilen/ Bewegung aller Sinn deß Leibs/ Würckungen aller Kräfften der Seel; verlange weder Verstand/ weder Gedächtnuß/ weder Willen/ weder Augen/ Ohren/ Zungen ꝛc. zu haben/ als allein deinen heiligisten/ gerechtisten/ Göttlichen Willen zu verstehen/ zu gedencken/ zu lieben/ und auf das allervollkommneste zu erfüllen: nemme derohalben mir für nach deinem Vätterlichen Willen allein zu leben/ und ein gleichgültiges Gemüth zu haben zu allem/ was freudig/ was betrübt und traurig ist/ zu allem Trost und Creutz/ zu Gesund- und Kranckheiten/ zu Ehren und Verachtungen/ zum Leben und Todt; mit einem Wort/ in allen Begebenheiten geschehe und werde von mir deinem nichtigen Diener erfüllet dein Will/ den ich über alles liebe/ also zwar/ daß/ wann du wilst/ daß ich dise Wochen von allen solle verfolget/ verspyen/ mit Füssen getretten werden/ so will ich dises tausendmahl lieber als die gröste Ehr diser Welt/ als alle Lieb von allen Menschen. Willst du/ O mein GOtt! mein Leben und Alles! daß ich hundert/ daß ich tausend und mehr Jahr in dem Fegfeur leyden solle/ siehe bereith ist mein Hertz/ dein Will geschehe. Ist es dein Will/ daß ich nit nur in die ewige Höllen-Peynen verdammet werde/ sonder auch aller verdammter Seelen und Teufel Schmertzen

tzen und Tormenten allein außstehen solle / ist dises dein Will / so sage ich auch zu diser harten Sach schon ja darzu; auch da / O liebster GOtt! auch da geschehe dein gnädiger Will / mein Trost in disen Peynen wurde seyn / daß ich darinn deinen vätterlichen Willen in die lange Ewigkeit erfülle/und in disen Peynen / gleich wie in allen dise Wochen zufallenden Beschwernussen allein GOtt loben/ und allzeit zu allen Creaturen schreyen kan: Lobe GOtt mein Alles / weil sein Will an mir geschicht und erfüllet wird.

Tägliche Ubungen.

ZU tausend mahl seye gegrüßt O gebenedeyter Willen GOttes! zu dir wallet mein Hertz / zu dir seufftzet mein Seel / dich suchet mein Will / daß er sich mit dir vereinige / und ein Will werde. Ach mein Seel! weit von dir mit deinem Willen/ auf daß dich regiere der heilige Willen GOttes. O GOtt! heut geschehe in allem / zu allem / mit allem / durch alles niemahl mein / sonder allzeit dein vätterlicher Will. Ach daß mein Will dein Will / und dein Will mein Will wäre! O daß mein Will mit deinem Willen / mein GOtt! also eng verbunden und vereiniget wurde / gleich wie dein GOttheit mit unser Menschheit vereiniget worden ist / damit ich dich durch und mit deinem Willen lieben kunte / und also dein Gefallen und Willen erfüllen / wie es du O mein Alles! willst / verlangest / und würdig bist. Daß aber ich heut in keiner auch geringster Sach wider deinen gnädigen Willen handle / so widersage ich all dem jenigen / was deinem vätterlichen Willen zu wider ist; derowegen wirffe ich mich zu unterst an dein Creutz/ O mein gecreutzigtes Alles! und erbiete mein Haupt deinen Dörner / mein Angesicht zu deinen Speichlen/meine Wangen zu deinen Backen-Streichen / meine Augen zu deinen Zäher / meine Ohren zu deinen Verspottungen / meine Achslen und Schulteren zu deinem Creutz / meinen Ruggen zu deinen Gaislen und Ruthen / mein Händ und Füß zu deinen Näglen / mein Hertz zu deiner

deiner Lantzen / mein Zung zu deiner Gall und Eßig / mein Leib zu deinen Wunden und Schmertzen / meine Glieder zu deinen Ketten und Banden / mein Seel zu deinem Verdruß / Angst / Forcht / Traurigkeit / und Verlassenheit ꝛc. Ich opfere mich zu allem deinem Willen / und verlange heut zu allen Augenblick / an allen Orthen / zu allen Verrichtungen / bey allen Menschen ein Schlacht-Opfer deines heiligisten Willens zu werden; mit deinem Willen würcke / leyde / lebe und sterbe ich heut / verlangend mit dir / O gecreutzigte Lieb! dem Göttlichen Willen gehorsamb zu seyn bis in Tod / darumben sollen alle Athem-Züg / alle Puls-Schläg / alle Bewegung meiner Glieder / alle Bluts-Tröpflein / alle Härlein ruffen und schreyen: O GOtt! dein heiligister Will allein geschehe in und mit mir von nun an / bis in alle Ewigkeit / Amen.

Stündliche Ubung.

O mein gecreutzigte Lieb und mein Alles! dise Stund geschehe mit meinem abscheulichen Nichts dein H. Will / so wohl durch dich / als meine Obere / Mit-Brüder / alle Menschen / und Geschöpff / in dero Händ und Gewalt ich mich zu allem übergebe / gleichwie du dich in die Händ deiner Peyniger übergeben hast / den Willen deines Himmlischen Vatters zu erfüllen.

Ordinari Ubung / oder Schuß-Gebettlein.

SIehe ein Diener deß HErꝛn / mir geschehe nach deinem Wort / Willen und Gefallen; in- und mit mir geschehe nit einmahl mein / sonder allzeit dein Will / O mein Alles; O JESU! wie ein schwaches Nichts bin ich! Erfülle dann du selbsten in mir allen deinen Willen. Dein Will geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Der Will GOttes wird von denen Englen und Heiligen im Himmel dergestalten erfüllet / daß sie nichts anders wollen / noch verstehen können / als was / und wie es GOtt will ꝛc. also auch

geschehe es von dir auf Erden. Es kan auch durch den Himmel die Seel / durch die Erden aber der Leib verstanden werden. Also: geschehe dein Will im Himmel / das ist / in meiner Seel und allen ihren Kräfften; und auf Erden / das ist / in meinem Leib und allen seinen Sinn und Glieder rc.

Vbungen in den täglichen Verrichtungen.

Nach dem Schlaff.

HErr was wilst / daß ich heut thüe? Lehre mich deinen Willen thun; dann dein Will ist mein Liecht / mein Tag / mein Weeg und Wahrheit. Ich wache und lebe disen Tag / weil du es wilst; gibe mir Gnad / daß auch alles von mir geschehe / wie du es willst / und wie es dir gefallet. Ach JESU! mein gecreutzigtes Alles! ziehe mich dein Elend-volles Nichts nach dir / daß ich lauffe nach dem Geruch deines süßisten Willens.

Im Ankleyden.

BEkleyde O mein armer und entblößter JESU! mein Seel mit der Gnad / deinen Willen allein anzunemmen / in disen wickle ich meine Gedancken / Wort und Werck; mit und in deinem Willen verlange ich zu prangen / und in deinem Willen dir zu gefallen. Je schlechter / geringer / und ärmer die Kleyder seynd / je lieber sie habe / weil sie nach deinem Willen / und von selbigem angeordnet seynd; dann was hast du durch dein schlechte / arme / und in deinem Leyden so verächtliche Kleydung anders andeuten wollen / als daß ich in der Armuth und schlechten Auffzug deinen Willen der Nachfolg erfülle. Dein Will dann seye all mein Zierath / und all mein Geschmuck.

Zum Zeichen deß GOttes-Diensts.

MEin GOtt und Alles! dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden. Die HH. Engel sambt allen deinen Außerwählten erfüllen deinen Willen im Himmel mit Singen und Lob-Sprechen; O daß ich auch in disem deinem Lob-Dienst

Dienst deinen Willen erfüllete / wie ein Engel vor dem Thron deiner Majestät nach deinem Willen singe / wie deine Heilige vor deinem Göttlichen Angesicht dich loben / wie du willst und verlangest gelobt zu werden.

Zu Anfang der Betrachtung.

LIebster JESU! du bist von dem Geist / das ist von dem Willen deines Vatters; dann der H. Geist ist die Lieb deß Vatters / die Lieb aber ist in dem Willen; du bist / sage ich / von dem Geist geführt worden in die Einöde / mit deinem Vatter allein zu handlen / und alles nach seinem Willen anzuordnen. Durch und mit disem Geist / mein JESU! führe mich in die Einöde der Betrachtung / in welcher ich mit dir allein seye / das Heyl meiner Seel nach deinem Geist und Willen in dir allein abhandle / mein Leben also anordne / wie du es willst / und dir allein gefallet; beliebet es dir / daß ich dürr und trocken seye / geschehe dein Will; willst / daß mein Seel und Geist verstreuet werden / voll Angst und Forcht in Finsternuß dich suche / geschehe dein gebenedeyter Will; ist es dir wohlgefällig / daß ich erleuchtet und entzündet gantz eyferig in deiner Liebe brenne / so geschehe es allein nach deinem H. Willen / nicht mehr / nicht weniger / und nicht anderst / als wie vil und auf was Weiß du willst; mir ist genug dein heiligster Will.

Vor dem geistlich Lesen.

GEliebter JESU! was durch den Mund deines Königs David gesprochen hast: Psal. 39. v. 8. Zu Anfang deß Buchs ist von mir geschriben / daß ich deinen Willen thue / mein GOtt ich hab wollen / und dein Gesatz in Mitten meines Hertzens / das werde auch wahr an mir / indeme ich dises Buch von dir empfange / umb deinen H. Willen darinn zu lesen. Ach daß dein Göttlicher Will mit so vil goldenen Buchstaben im Marck meines Hertzens eingedruckt wurde / als vil ich jetzunder

der lesen werde. Diß ist dein geschribener Will ; gibe Gnad / denselben im Werck zu erfüllen.

Bey Anhörung der H. Meß.

HImmlischer Vatter! gedencke daß dein liebster Sohn ein Opffer deß Creutzes ist worden / weil er hat gewolt; er hat aber am Creutz dir wollen geopfferet werden / weil du es also gewollt hast. Ist demnach das Creutz-Opffer ein Opffer deß Willens / welches durch die H. Meß auf dem Altar jetzunder widerumb erneueret wird ; ist derohalben das Altar-Opffer auch ein Gedächtnuß deß Opffers deß Göttlichen Willens. So opffere ich dann mit dem Priester nit nur deinen Sohn und H. Blut / sonder auch meinen Willen / daß gleich wie durch das Creutz-Opffer der Willen JESU mit deinem Willen ein Will worden ist/also auch durch dises H. Altar-Opffer mein Will mit dem Willen deß gecreutzigten JESU, der mein Alles ist/ ein Will werde / dergestalten gleich wie in der Wandlung die Wesenheit deß Brods und Weins völlig zernichtet werden/an statt dessen aber das H. Fleisch und Blut JESU herkommet/ also auch mein Will gantz von mir außgetilgt / und hingegen der Will JESU in mein Seel/Hertz/Sinn und Gedancken eingegossen werde; dessentwegen verehre ich in disem hohen Altar-Geheimnuß absonderlich die Seel JESU ; als in welcher der Will JESU ursprünglich ist/verlange auch durch die/so wohl würckliche/als geistliche Communion die Seel JESU, als den Ursprung und Wohn-Sitz seines Willens zu empfangen/ daß nit nur sein Seel in meiner Seel zu seyn verlange / sonder auch sein Will in meinen Willen seye und verbleibe. * Dise Ubung kan so offt widerhollet werden, als offt man das Hochwürdige Gut besuchet.

Vor der Hand-Arbeit.

GRoß seynd die Werck deß HErren / dieweilen sie außerwählt und vollbracht nach allen seinen Willen. Psal. 110. v. 2. Gibe Gnad mein GOtt und mein Alles! daß alle

alle meine Werck / absonderlich das Vorhabende / groß seyen / aber allein darumb / daß sie nach deinem heiligsten Willen außerwählt / angefangen / in deinem Willen fortgesetzet / und eben in disem deinem gerechtisten Willen vollbracht werden. In diser Arbeit und Werck geschehe nichts nach meinem / sonder alles nach deinem vollkommnisten Willen. Liebster GOtt! du Ruhe meiner Seel! gleichwie in diser Arbeit die Werck-Zeug meiner Hand gehorsammen / und sich nach meinem Willen brauchen und führen lassen / also verlange ich ein Instrument und Werck-Zeug deines Göttlichen Willens zu seyn. Ach daß mein Seel ein Maister- und Kunst-Stuck deines Willens wurde! Mein HErr und GOtt! nimme hin mein Seel und Leib samt allen dero Kräfften und Glieder / brauche sie zu deiner Ehr / wie du es wilst / und wie es dir gefallt. Damit aber mein Arbeit dir allein und allzeit gefalle / so vereinige ich sie mit aller deiner Arbeit und Wercken / welche in Erschaffung der Welt nach deinem gebenedeyten Willen vollzogen hast; wie nit weniger mit aller Mühe / Arbeit und Wercken der Lieb / welche mein JESUS auß Gehorsamb gegen deinem Vätterlichen Willen also vollkommen verrichtet / daß er in seinem Creutz-Tod in Wahrheit sagen hat können: consummatum est, Joa. 19. v. 30. alles ist vollbracht / wie mein Vatter gewollt.

* Dise Ergebung seiner zu einem Werck-Zeug in die Göttliche Hand / und Vereinigung mit den Wercken GOttes / kan unter der Arbeit öffters erneueret werden.

Zu der Mittägiger und Nächtlicher Gewissens-Erforschung.

ACh mein gecreutzigtes Alles! ich werffe mich als ein Nichtswerthiger Diener zu deinen Füssen / erstlich wie ein andere Magdalena, durch dein Gnad zu erkennen / ob ich nit seye einer aus denjenigen Knechten / welche den Willen ihres HErrens wissen / aber nit thun / und dessentwegen sollen mit vilen Strei-

chen geschlagen werden; hernach meine Mißhandlungen / und Widerspennigkeiten gegen deinem Göttlichen Willen zu beweynen. O Göttliches Liecht! erleuchte meinen Verstand / daß er erkenne / wann und wie ich wider deinen Gnaden-reichen Willen gehandlet / deinem vollkommenen meinen unvollkommenen / deinem so guten meinem allerseiths bösen Willen vorgezogen habe. Wann aber dises grosse Elend / dise meine Unthreu sattsamb erkennet habe / Ach! so entzünde mit deinem Himmlischen Liebs-Feur meinen Willen / daß er sich hasse / verachte / verwerffe / und sich selber auß dem Grund vertilge / hingegen deinen allergerechtisten Willen allein suche / inniglich liebe / und als seinen einigen Liebs-Schatz besitze: das gibe O GOtt! so bin ich reich genug.

Nach der Erforschung.

O mein JESU! wie wahr ist es / daß ein / ihrem eigenen Willen ergebene Seel ein Höll seye; dann gleichwie der Himmel ist ein vereinigter Will der Seel mit dem Willen GOttes / also ist die Höll ein abtrinniger Will der verlohrnen Seel von dem Willen GOttes. Ach was für ein grausamme Höll ist dann mein Hertz und Seel! als über welche derjenige Will die Meisterschafft hat / der / wie die Verdammte / sich dem Willen GOttes so offt / viel / und spöttlich widersetzet; nit nur allein ist mein Hertz ein dergleichen entsetzliche Höll / sonder ist ärger als der Fürst der Höllen; dann Lucifer hat nur seyn wollen wie GOtt / ich aber will mich so gar über GOtt erhöben / indeme meinen boßhafften Willen dem heiligsten Willen GOttes so vielfältig vorgezogen hab; als ob mein sündhaffter Will gerechter / vollkommener und göttlicher seye / dann dein gerechtister und heiligster Will / O grosser GOtt! Ach wie tausend mahl mehr / als Lucifer / hab ich verdienet von deinem Angesicht / auß dem H. Orden / auß deiner H. Kirchen / aus der Welt gestossen / und unter die Füß aller eygen-williger Verdammten / auch deß Rebellischen Lucifers selbsten gestürtzt zu werden! daß aber

solches

solches annoch nit geschehen / ist es ein lautere unverdiente Barmhertzigkeit. Ey so lege ich dann meinen verkehrten und widerspennigen Willen unter deine Füß / mein gecreutzigte Lieb! häffte du ihn an dein Creutz / und mache ihn mit dir gehorsam seyn biß in Tod / daß nicht mehr in mir mein / sonder dein demüthiger / gedultiger / saufftmüthiger / gehorsammer / Lieb-voller Will lebe / und also mein Leben in deinem Willen seye. Psal. 29. v. 6.

Bey der Leibs-Nahrung.

GIbe mein liebreicher Heyland! mir die Speiß und Nahrung deiner Seelen/die jenige nemlich / wann du sagest: **Mein Speiß ist erfüllen den Willen deß jenigen / der mich gesandt hat.** Joan. 4. v. 34. Bey diser Tafel verlange ich ein würdiger Gast zu seyn / zu diser Speiß hungert mein Seel / dero Nahrung allein seyn solle dein süßister Will. Gleich wie nun die leibliche Speiß und Tranck in mein Fleisch und Blut verstaltet werden / also gibe / O GOtt! daß dein gebenedeyter Will mit meiner Seel und Willen vereinbahret werde; dein annehmlicher Will erquicke mein Seel / stärcke meinen schwachen Willen. Wann ich mich mit Speiß anfülle / so fülle du mein Seel an mit Begirden / deinen Göttlichen Willen zu erfüllen. Du liebster JESU! lehrest mich das täglich Brod zu begehren / gleich nachdem dein Will im Himmel und auf Erden geschehen solle / anzuzeigen / daß dein liebreichister Will mein tägliches Brod seyn solle. Von disem Brod verlange ich ersättiget / und von disem Kelch mit einem Liebs-Rausch angefüllet zu werden / wie alle Heilige an deiner himmlischen Tafel.

Zu der Recreations-Zeit.

WAnn ich jemahl verlanget hab ein Sclav deines Göttlichen Willens zu seyn / O Leben und Freud meiner Seel! so ist es mein entzündte Begierd / bey diser erlaubter Erlustigungs-Stund ein Leibeygener Knecht deines Fried-liebenden / und

Freud-

Freud-bringenden Willens zu werden. Du bekennest zwar, daß dein Erlustigung seye / bey den Menschen-Kinder zu seyn / aber ausser allem Zweiffel / nur bey den jenigen / welche eines guten Willens seynd; daß dann auch in mir deinem so armen Nichts / eine Erlustigung habest / und ich in dir / so bitte ich dich / gibe mir deinen H. Willen / nimme hingegen bey diser Zeit von mir meinen sündhafften Willen / damit aus deinem Willen / welcher allein gut ist / angeführet / alles gutes gedencke / und alles gutes rede. Meine Augen / mein Zung / meine Händ und Füß / mein Hertz / alle meine Sinn / mein Verstand und Gedächtnuß ruffen auf: Nit mein / sonder dein Will / O Trost meiner Seel! geschehe. Gibe mir / O GOtt! dise Freud / und deinem Willen dise Ehr / daß nach vollbrachter diser Zeit in Wahrheit sagen könne: dein Will / O Freud und Paradeiß meines Hertzens! ist geschehen wie im Himmel / also auch auff Erden / das ist / in gantzer meiner Seel / und allem meinem Leib.

Vor dem Schlaff.

DEin geliebte / O Himmlischer Bräutigamb! schlaffet / aber ihr Hertz wachet; der H. Gehorsamb befilcht meinem Leib zu schlaffen / mein Will aber verlanget zu wachen; daß er nun nit entschlaffe / oder ohne Würckung seye / so lege ich ihn in die Ruhe-volle Schooß deines allzeit wachenden Willens; so offt ich dise Nacht den Athem von mir lasse / so offt solle mein Will abgehen in dein Göttliches Hertz und Seel / damit er alldorten in deinem Lieb-ruhigen Willen lehrne / heilig ruhen / und mit ihm vollkommen vereiniget werde. Ach daß im Traum dich am Oehlberg sehen wurde / wie du dich in den Willen deines Himmlischen Vatters ergebest ; oder wie am schmertzlichen Creutz hangend den Willen deines Vatters vollbringest / so wolte ich als ein Lehr-Jünger deines Willens mit dir wollen / was der Vatter will / wollen nemblich meinem Willen absterben / daß ich lebe auß dem Kelch deines Leydenden und an dem Creutz

sterbenden Willens. JESU! lasse nit nur schlaffen / sonder sterben meinen Will / auff daß ich mit deinem auffwache / und mit deinem Willen lebe / schlaffe und sterbe 2c.

Marianisches Jahr
Das ist
Schöne Weiß und Manier die seeligste Jungfrau auff jeden Monat zu verehren.

* Zwölff absonderliche Fürtrefflichkeiten mercket der Hönig-fliessende Lehrer Bernardus an Maria, umbgeben mit 12. Sternen, durch deren Verehrung können gar füglich begehrt werden die 12. Früchten deß Heil. Geists, oder die 12. Grad der Demuth, auff folgende Weiß.

Januarius.

DJe erste Fürtrefflichkeit ist / wie sie von dem H. Ertz-Engel Gabriel ist gegrüsset worden. Kan folglich disen Monat hindurch bey Vorübergehung einer Bildtnuß der Seeligsten Jungfrauen folgender Spruch gebraucht werden: Gegrüßt seyest du MARIA voll der Gnaden: Zu Erlangung der ersten Frucht deß H. Geists / nemblich die Lieb; oder den ersten Grad der Demuth: die Gegenwarth GOttes.

Februarius.

Die andere Fürtrefflichkeit ist die Schwangerschafft ohne Verletzung der Jungfrauschafft / durch welche sie ist ein Jungfrau und Mutter zugleich / unter dem Spruch: Erfreue dich O MARIA! weilen du ein Mutter und Jung-

frau bist. Zu Erlangung der wahren Freud / oder Verläugnung seines eigenen Willens.

Martius.

Die dritte Fürtrefflichkeit ist die Uberschattung deß H. Geists / durch welche sie empfangen ohne Sinnlichkeit. Der Spruch: Du bist allein gebenedeyt unter denen Weiberen/ und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. Zu Erlangung deß Friedens / oder deß Gehorsambs.

Aprilis.

Die vierdte Fürtrefflichkeit: Vorbedütene und versprochene Geburt. Der Spruch: du bist gantz schön / und ist kein Mackul an dir. Zu Erlangung der Gedult / welches auch der vierdte Grad der Demuth ist.

Majus.

Die fünffte Fürtrefflichkeit: Unaußsprechliche Empfängnuß deß ewigen Sohn GOttes. Der Spruch: sey gegrüßt du Heilige Gebährerin GOttes. Zu erlangen die Gütigkeit / oder Bekennung der Fehler.

Junius.

Die sechste Fürtrefflichkeit: Die Marter oder Schmertz deß Hertzens. Der Spruch: welcher Mensch wolt doch nit weynen / wann er sicht die Mutter weynen in so grosser Quaal und Peyn? Zu erlangen die Guthertzigkeit / oder Gering-Schätzung seiner selbst.

Julius.

Die sibende Fürtrefflichkeit ist die fürtreffliche Demuth. Der

Der Spruch: O demüthige Mutter! wende deine barmhertzige Augen zu uns. Zu erlangen die Langmüthigeit / oder Unterwerffung seiner selbst von Hertzen.

Augustus.

Die achte Fürtrefflichkeit ist die Großmüthigkeit im Glauben. Der Spruch: Mein Seel machet Groß den HErrn. Zu erlangen die Sanfftmuth / oder die Zufriedenheit in allem.

September.

Die neundte Fürtrefflichkeit ist: die erste / die die Jungfrauschafft verlobt. Der Spruch: Sey gegrüßt Glorwürdige Jnngfrau / schön wie der Mond / ausserwählt wie die Sonn. Zu erlangen den Glauben / oder die Stillschwigenheit.

October.

Die zehende Fürtrefflichkeit ist: die Behutsambkeit im reden; dann in den HH. Evangeliis liset man nur 4. mahl / daß sie geredt habe. I. Zu dem Engel. II. Zu der Elisabeth. III. Wie sie ihren Sohn im Tempel gefunden. IV. Bey der Hochzeit. Der Spruch: Mutter GOttes seye meiner inngedenckt in der Stund meines Absterbens / Amen. Zu erlangen die Zucht und Gravität.

November.

Die eylffte Fürtrefflichkeit ist die Schwangerschafft ohne Beschwährnuß. Der Spruch: Seelig ist der Leib / der dich getragen hat: seelig seynd die Brüst / die du gesogen hast. Zu erlangen die Mäßigkeit / oder die Sanfftmuth.

December.

Die zwölffte Fürtrefflichkeit ist/ die Geburt ohne Schmertzen. Der Spruch: Sey gegrüßt gebenedeyte Mutter/ die du die Vermaledeyung Evæ nit empfunden. Zu erlangen die Keuschheit / oder Verachtung seiner selbst in allen Sachen.

* Dise Ubung, wann sie gescheid gebraucht wird, kan einem Benedictiner verhilfflich seyn zu Erlangung der Benedictinerischen Demuth, ohne welche die Vollkommenheit (zu welcher ein Religios zu schreiten unter einer Todtsünd schuldig) unmöglich ist.

Innerliche Ubungen der Demuth.

I. MEin sanfftmüthigister JESU! ich bekenne vor dir / daß ich der Schlechteste aus allen Menschen seye:

II. O gütigster JESU! Niemand ist so undanckbar und ungethreu gegen dir als wie ich.

III. O barmhertziger JESU! Die Mörder und andere gottlose Leuth wurden dir vollkommner dienen / wann du ihnen solche Gutthaten erwisen hättest / als wie mir.

IV. Lieb-werthister JESU! ich liebe nichts als die Erden / derohalben bin ich nit würdig / den Himmel anzuschauen.

V. Die unvernünfftige Thier thuen dasjenige / zu was sie erschaffen seynd / und ich widersag mich deinem Göttlichen Willen.

VI. O HErr! fürwahr ich bin schandtlicher wegen meinen Sünden / als alle mit Siechthumb und Aytter erfüllte Menschen.

VII. Ich verdiente aus der Gemeind ausgeschlossen zu seyn / damit sie durch mein Bosheit nit bemacklet werde.

VIII. Weit seye es von mir / daß ich hoche Gedancken von mir habe.

IX. Wolte GOtt! alle Menschen wurden mein Geringigkeit erkennen und verachten.

X. Wolte

X. Wolte GOtt! die Menschen wurden mir viel Unbild anthun / und mir mein Unwürdigkeit vorwerffen / damit ich also verachtet wurde.

XI. O GOtt! ich bin nit werth / daß mich der Erd-Boden trage / sonder verdiente unter den höllischen Geister zu seyn / die da nur einmahl / ich öffters GOtt beleydiget / sie nur mit den Gedancken / ich aber mit Gedancken / Worten und Wercken.

XII. Ach mein GOtt! ich bin so armseelig / daß ich mich nit anschauen mag.

Weiß / Manier und Nutzbarkeit mit dem Geistlichen Vatter zu reden.

I. SOll der Fortgang in geistlichen Ubungen angedeutet werden / v. g. wie die tägliche Betrachtung von statten gehe / die Examina, das geistlich Lesen / Beicht und Communion / was für ein Frucht auß dem Gespräch mit anderen geschöpffet werde.

II. Alle Verdrüßlichkeiten und Beschwehrnussen / innerliche oder äusserliche / alle Scrupel oder Versuchungen / wann sie lang anhalten; mit einem Wort / was einem im geistlichen Leben ein Verwirrung oder Hindernuß bringt.

III. Die heimbliche Buß-Werck durch Cilicia und Gaislen / auf der Erden schlaffen / fasten / oder Entziehung einer gemeiner Speiß auf ein lange Zeit / und was dergleichen mehr ist / welche niemahl ohne Erlaubnuß der Oberen oder deß geistlichen Vatters vorzunemmen seynd / weilen / wie der H. Benedictus S. Reg. c. 49. sagt / dise Sachen mit Erlaubnuß geschehen müssen; dann was ohne Erlaubnuß geschicht / wird für ein eytle Ehr außgedeuten / und nit für ein Lohn.

IV. Alle Zweiffel / welche / die geistliche Grund-Reglen recht zu erkennen / beyfallen; dann offt meynt man / es seye ein Tugend / und ist ein Laster / oder wird für ein Laster gehalten / was ein Tugend ist.

V. Ob einer von einem Monat / halb Jahr / oder Jahr her / in einer Sach sich gebesseret / oder schlimmer seye worden / und was die Ursach? ob du gedultiger oder ungedultiger / zorniger oder sanfftmüthiger seyest / außgelaßner oder demüthiger / freundlicher oder rauher / kleinmüthiger oder hertzhaffter ꝛc.

Was aber dise Offenbahrung für einen Nutzen bringe / ist nit zu beschreiben; „ ja / sagte die H. Theresia, sie schätze höcher „ ein einiges Wort ihrer Oberin / oder Beicht-Vatters / als „ tausend Offenbahrungen / noch wolte sie unterlassen / das „ jenige zu verrichten / was sie ihr gerathen / wann schon alle „ Beschwehrlichkeiten der gantzen Welt sie überfallen wurden. Von der H. Catharina Genuensi liset man in ihrem Leben / daß / wann ihr etwas in der Seel widriges begegnet / und sie verhinderet wurde / solches dem geistlichen Vatter zu offenbaren / so wurde sie starck geängstiget; so bald sie es aber offenbahret hat / wurde sie beruhiget; sie hat auch bekräfftiget / daß sie von seiner Gegenwart ein grossen Trost verspührte. Der H. Bernardus sagt: „ Es ist ein grosser Trost dises Lebens / wann einer „ einen hat / deme er sein Hertz kan eröffnen. Und der H. Joannes Climachus: „ der ohne Hilff seines geistlichen Vatters wi- „ der sein Feind will streitten / der wird von ihme überwunden. Derohalben (wie gesagt der Abbt Pœmon) erfreuet sich der Teufel in keiner Sach also / als wie in dem jenigen / der seine Gedancken nit will offenbahren. Dahero sagt der H. Bernardus: „ wann wir offt mit dem geistlichen Vatter reden / so werden „ wir von unseren Zweifel durch Hilff und Mitwürckung Got- „ tes erlediget; dann sie seynd die jenige / die dem HErren den „ Weeg bahnen zu unserem Hertzen. Derohalben sagt billich der H. Climachus: „ Seelig ist der jenig / der seinen Willen biß „ zum End hat mortificiert / und alle Sorg seiner selbst dem „ geistlichen Vatter überlassen; dann er wird zu der Rechten „ deß Gecreutzigten gestellet werden. Nichts ist / welches den Teufel so schwächt / als wann einer die verborgene unreine Gedancken seinem geistlichen Vatter offenbaret. Es wird

erzehlet von einem adelichen Jüngling / der sehr offt von dem unreinen Geist mit unsauberen Gedancken und Bewegungen angefochten wurde / so bald ers dem geistlichen Vatter offenbahret hat / ist alle Versuchung vergangen.

Es möchte einer sagen: wann ich schon zu meinem geistlichen Vatter gehe / und er mir zwar vil Gutes sagt / so behalt ich doch wenig ꝛc. ligt nichts daran / ein demüthiger Gang zu seinem geistlichen Vatter nutzet dannoch. Siehe ein Exempel: Einsmahl hat ein Bruder zu dem Alt-Vatter gesagt: siehe Vatter! ich frage offt die Alte umb ein gute Lehr / behalte aber nichts davon. Der Alte hatte 2. leere Geschirr / und sagte zu dem Jünger: gehe hin / holl eines auß disen 2. Geschirr / thue Wasser darein / und wasche solches / schütte das Wasser widerum auß / und stelle es widerum an sein Orth. Er hat es 2. mahl gethan; hernach hat der Alte gesagt: jetzt bring beyde Geschirr her / und als ers gebracht / hat der Alte gefragt: welches ist jetzt säuberer? Darauff der Junge: welches ich gewaschen hab: also ist dein Seel / welche offt anhöret das Wort GOttes / wiewohl sie nichts behalt / wird sie doch mehr gereiniget / als die jenige / welche selbiges nit anhöret.

Vorbereitung auff ein geistliche Hochzeit und Vermählung mit JESU dem Gecreutzigten.

Erster Punct.

ERwege erstlich / wann man ein Seel / die sich zu verheurathen entschlossen / fragen sollte / was für ein Bräutigamb wünschte; wurde sie verlangen / daß er adelich / schön / reich / verständig / tugendsam ꝛc. und mit innbrünstiger Lieb gegen ihr entzündet seyn sollte. Es wird aber selten oder gar nit geschehen / daß dergleichen verlangte Eigenschafften zugleich / und zumahl alle mit einander / in einem irrdischen Bräutigam gefunden werden. Ein andächtige und in JESU verliebte Seel

aber

aber ist allein so glückseelig/ als welche besagte Eigenschafften/ und noch unendlich mehr andere in ihrem Göttlichen Bräutigam auff die vollkommniste Weiß findet; dann JESUS ist der Schönste unter den Menschen-Kinderen/ ist weiß und roth/ außerwählt auß tausenden; er ist von dem ältisten und höchsten Geschlecht/ auß Göttlichem Stammen gebohren; er ist der jenige/ deme Gewalt ist gegeben worden im Himmel und auff Erden/ in dessen Hauß alle Ehr und Reichthum zu finden; er ist ein Abgrund aller Weißheit/ er ist ein Begriff aller Tugenden/ ein Ursprung aller Heiligkeit ꝛc. Er hat sein Braut inniglich lieb/ weil er für sie sein Leib/ Blut/ und Leben gegeben hat/ auch wegen ihr schmertzlich gestorben ist. Ja damit er nur offt bey ihr auch dem Leib nach seyn kunte/ hat er das Hochwürdige Altar-Gut eingesetzet. O was grosse Freud und Begird sollest du haben/ dich mit einem so hoch-ansehnlichen Bräutigam vermählen zu können! **Ach JESU! nach dir verlanget mein Seel/ wie ein Hirsch nach dem Bronnen/ wie die Braut auff die Vermählung. Fort/ O Welt! ꝛc. JESUS soll allein mein seyn.**

Zweyter Punct.

BEtrachte die Ordnung der Hochzeitlichen Procession; dann erstlich an statt der Spihl-Leuth und Geiger werden vorher gehen die HH. Engel/ und deinen Göttlichen Bräutigam zierlich loben/ darauff wird das H. Creutz/ samt allem schmertzlichen Werck-Zeug/ deß Leydens Christi/ getragen/ und folgt dann der Himmlische Bräutigam selber mit einem durch sein eigenes Blut gefärbtes Kleyd angethan/ welchen auff der rechten Seiten GOtt der Vatter/ auff der lincken GOtt der H. Geist begleiten/ nach welchen alle deine HH. Patronen mannlichen Geschlechts gehen; nach disen werden abermahl die Englische Spihl-Leuth kommen/ und der neuen Braut ein himmlische

sche Liebs-Music machen; darauf wirst du gehen/als die künfftige Braut JESU, bekleydet mit dem Gold-Stuck der Liebe GOttes; dich werden führen die Ertz-Engel Gabriel/ Raphael und dein lieber Schutz-Engel (welche auch hinfüro / als deine Braut-Führer / verehren sollest) alsdann folget MARIA, die liebe und schmertzhaffte Mutter / begleitet mit allen deinen H.H. Patroninen / absonderlich die H.H. Francisca und Gertrudis, als Gespihlen. Wann dise Gäst betrachtest / was grosse Freud soll dein Hertz nit empfinden? wie grosse Schätz hast du zu hoffen/ wann dir ein jede auß disen Himmlischen Persohnen ein Hochzeit-Schanckung verehren wird? dise Hoche Gäst laß durch den H. Joseph / und H. Anthoni von Padua/ oder den Heil. N. auf die Hochzeit laden / indessen bitte die Göttliche Mutter / daß sie sambt allem ihrem himmlischen Frauenzimmer dich auf die Hochzeit auffbutzen wolle.

Dritter Punct.

BEtrachte / was groß und unaußsprechliche Freud bey diser Hochzeit genüssen werdest / wann dich dein Bräutigamb durch die geistliche Gelübd vermählen / und den goldenen Ring der Versprechung deß ewigen Lebens zu hoffen haben wirst. Die Freud wird seyn ein ruhiges und sicheres Gewissen / die Mahlzeit ist der Leib und Blut deines Bräutigambs / der Tantz wird seyn ein beständiges Springen von einer Tugend in die andere. Wann man auf die irrdische Hochzeiten so fleissig sich bereithet und erfreuet / O mit was Freuden und Begierden sollest du dise geistliche und Göttliche Hochzeit erwarthen? wie sorgfältig dich auf dieselbige bereithen? Lobe GOtt umb dise Gnad / bitte umb Beystand und Mittel / dich würdig auf solche Hochzeit zu bereithen.

Von der Armuth der geistlichen Braut.

Erster Punct.

BEtrachte / daß die irrdische Braut sich befriediget mit der

Wohnung / Speiß / Kleydung ꝛc. deren sich ihr geliebter Bräutigamb gebrauchet; so will sich dann gezimmen / daß auch du zufrieden seyest mit dem / was JESU gefallen / und also seiner H. Armuth nach Möglichkeit nachfolgest / auch dich mit der Kleydung / Leibs-Nahrung / Wohnung ꝛc. so viel es immer seyn kan / dich vergnügest. Besinne dich wohl / wie in disen Sachen bishero so schwach / heickel / und zahrt gewesen seyest / dardurch aber von der Lieb und Gleichheit deines erarmten JESU so weith abgewichen bist. Bereue deine Sinnlich- und Zährtlichkeit / verlange mit deinem armen Bräutigamb ein arme Braut zu seyn. O wie stehet es so übel / wann JESUS im Stroh / auf Stein und Holtz liget / du aber schlaffest in einem warmen Beth; JESUS ist paarfuß / hat nicht / wormit er seine Füß und Haubt bedecke / du lassest dir an deiner Kleydung nichts oder doch wenig abgehen; JESUS bettlet sein Brodt von Hauß zu Hauß / du geniessest dein tägliches Brod ohne Mühe und sauren Schweiß; JESUS hat nichts / du hast noch kein Abgang / sonder ein Uberfluß. Ach wie weith bist noch von deinem armen JESU! wird er dich wohl für sein Braut erkennen?

Zweyter Punct.

BEtrachte / daß JESUS mit allem Mangel und Abgang zufrieden gewesen; er war zufrieden / daß er kein Behausung / kein warmes Zim̃er / kein Wiegen / kein Beth gehabt; am Creutz war er mit Eßig u. Gall vergnügt; bist auch du mit so wenigem und schlechten zufrieden? ist nit dein Armuth gegen der Armuth JESU ein Reichthum? und will die elende Braut besser seyn / als ihr Göttlicher Bräutigamb? was hat er verschuldet? ich bin nit werth ein Hunds-Suppen / sonder hab verdienet in der Höll mein Nahrung und Wohnung zu haben. Nimme dir derohalben für / nichts ausser der nothdürfftigen Sachen bey dir zu behalten; dann es soll dir dein Bräutigamb an statt aller Dingen seyn / hernach allzeit das Geringere und Schlechtere zu erwählen. Entschliesse dich / die von JESU so hoch geliebte Armuth auf folgende Weiß zu halten.

I. Lege

I. Lege ab alle Begierd zu allen auch geringsten jrrdischen Sachen.

II. Was du hast / halt es nit mehr für deine Sach / sonder glaube / es gehöre alles deinem Bräutigam JESU zu / und an statt JESU habe dein geistlicher Vatter allen Gewalt darüber / du hingegen weiter nichts / als allein die Sorg / daß es nit zu Grund gehe oder unnütz gebraucht werde.

III. Wollest nichts außgeben / annemmen ohne Erlaubnuß deines geistlichen Vatters / wann aber die Erlaubnuß nit allzeit kan begehrt werden / wenigist bey negster Gelegenheit begehrest. Soltest etwas ausgeben / wann es die Zeit und Gelegenheit nit anderst zulasset / so begehre die Erlaubnuß von deinem armen gecreutzigten Bräutigamb.

IV. Was dir geschickt oder geschenckt wird / sollest nit unter deine Sachen legen / ehe und bevor solches zu behalten die Erlaubnuß bekommen hast.

V. Sollest alles sauber und rein behalten in Bedencken / daß alles JESU zugehöre / und dessentwegen als seine Sach beobachtet werde.

VI. Trage kein Sorg über dein zeitlich Leibs-Nahrung und Kleydung / stelle alle Sorg GOtt heimb / welcher für alle Arme / als seine liebste Kinder / Vätterlich sorget.

VII. Nimme nichts an / als wann es dir gebühre / sonder halte alles für ein Allmosen / auch den Lohn deiner Arbeit / bey dessen Empfang bedancke dich umb das Allmosen.

VIII. Die Nothwendigkeiten bettle gern um GOttes willen.

IX. Erfreue dich ab allem schlechten.

X. Wird dir was abgeschlagen / erfreue dich / lobe GOtt von Hertzen ꝛc. Ist JESUS für dich armb worden / so werde für und mit JESU auff besagte Weiß ein arme Braut ; nit hier sonder in dem Reich JESU verlange reich zu seyn. JESUS allein seye dein Alles ꝛc.

Von der Keuschheit der geistlichen Braut.

Erster Punct.

ERwöge / daß dise Tugend einer Braut eigentlich zugehöre / und die Braut bey ihrem Bräutigamb niemahlen ehender in Ungnad komme / als wann sie ihre Threu und Liebe bricht durch einen fleischlichen Fahl mit einem anderen. Wilst nun JESUM den Sohn einer Jungfrauen / und welcher sich nur allein unter den Schnee-weissen Lilien waidet / zu einem Bräutigamb haben / so must dich in deinen Gedancken / Worten und Wercken dergestalten rein und unbesudlet verhalten / daß diser Jungfräuliche Bräutigamb in der That erfahre / wie du ihne allein / und neben ihm kein anderen liebest ; der Jungfräuliche JESUS will ein reines Hertz / reine Seel / reine Gedancken / reine Augen / reine Lieb haben. Dessentwegen haben so viel Seelen die Welt verlassen / damit sie vor ihrem JESU das Hertz keusch und rein erhalten. O wie viel junge Töchterlein haben lieber sich durch Feuer und Schwerdt marteren lassen / ehender das Leben geben / als die geringste Unthreu an ihrer Reinigkeit gegen JESU zulassen; mit wie viel strengen Bußwercken haben sie nit ihren Leib gezüchtiget / damit sie das Kleynod der Jungfräulichen Keuschheit ihrem JESU unversehrt erhalten ? Du wirst ja nit weniger thun ? es wird ja dir der liebe JESUS nit minder lieb seyn ?

Zweyter Punct.

BEtrachte die Schön- und Fürtrefflichkeit diser Tugend. I. Die Keusche seynd wahrhafftig irrdische Engel. II. Die Keusche werden von den Englen umbgeben / und bewahrt. III. Werden vor allen anderen von GOtt geliebt ; wegen diser Tugend ist MARIA zu einer Mutter GOttes erwählet / der H. Joannes von JESU zum mehristen geliebt / und ist nur der geliebte Jünger genennt worden. IV. Ein keusche Seel wird mit

JESU vermählt. V. Ein keusche Seel wird unter das Frauenzimmer der Königin aller Jungfrauen gezehlet. VI. Seelig seynd die eines reinen Hertzens seynd; dann sie werden GOtt anschauen. VII. Die Reinigkeit ist ein Perlein / ein Edelgestein / ein Geschmuck / ab welchem sich JESUS erlustiget. O wie sorgsamb bewahret man die Perlein und Edelgestein! Disen Geschmuck dann fasse ein in das Gold der Liebe und Forcht GOttes / lege es in das Küstlein deiner verschlossener Sinnen / bewahre es sorgsamb / und angsthafft wider die Nachstellung der Lieb und Freud. Befleisse dich ein keusches Täublein zu seyn vor den Augen deß reinisten und Jungfräulichen Lämblein JESU deines Bräutigambs.

Dritter Punct.

I. ZU Erhaltung diser Tugend bewahre gantz sorgfältig / und halte eng die Augen / Ohren / Zung und Händ im Zaum.

II. Meyde alle lange / bedachtsambe / sinnliche Anschauungen anderen Geschlechts / schöner Gestalt / sauberen Kleyder ꝛc. und dergleichen Eytelkeiten.

III. Suche kein Freundschafft mit denjenigen / welche annehmlich von Gebärden / Lieb-reich von Ansprach / im Reden schmeichlerisch.

IV. Hiette dich vor solcher Weiß mit anderen zu reden / welche ein Anzeigung einer sinnlichen Lieb geben.

V. Rede nit von anderer schöner Gestalt / von Leibs-Gaben / und allem dem / was das Hertz zu einer sinnlichen Lieb erweichen könnte.

VI. Rühre kein Persohn / weder deines / noch widrigen Geschlechts / auch nur bey den Kleyder an / lasse auch dich nit anrühren auf waserley Weiß.

VII. Mit den Persohnen / zu welcher ein absonderliche Neigung bey dir verspühreſt / handle behutsamb.

VIII. Wann allein bist / halte dich also ehrbar / gleichwie vor ehrlichen Persohnen dich verhalten wurdest ꝛc.

O Jungfräulicher JESU! lege dich in mein Hertz / drucke dich als ein Pettschafft darauff / daß du allein darinn lebest als ein König aller keuschen Hertzen. JESU! es bleibt darbey / ich versprich mein Leib und Seel dir zu einem keuschen Ruhe-Bethlein einzuraumen; komme und seegne es mit deiner Gnad.

Von dem Gehorsamb der Geistlichen Braut.

Erster Punct.

BEdencke / daß der H. Paulus alle verheurathete Weibs-Bilder ermahne / sie sollen ihren Ehe-Männeren nit anderst als die Kirch Christo unterthänig und gehorsamb seyn; ist also der Gehorsamb eine auß den vornehmsten Eigenschafften einer Braut: wann ein Braut ihrem Bräutigamb / wie böß und lasterhafft er immer ist / soll unterthänig seyn / wie viel mehr gebühret es sich / daß ein geistliche Braut Christo ihrem Bräutigamb / der der allerreiniste / heiligste ꝛc. ist / und derohalben nichts befilcht / daß nit heilig und nutzlich ist / den vollkombnisten Gehorsamb leisten. Wie glückseelig wirst du dann seyn / wann ein solchen lieben Bräutigamb hast / der dir sein Willen und Befelch durch den / dir von ihm verordneten / Oberen offenbahr machet / und also unfehlbar wissen kanst / was und wie es JESUS will. Entschlüsse dich dann aus Liebe deines Bräutigambs / deinem Oberen willig / gethreulich und vollkommentlich zu gehorsammen; was er sagt / glaube / daß durch ihn JESUS rede / verehre in ihm JESUM, halte ihn für den anderen JESUM auf Erden. Hat JESUS auch in Judas und Henckers-Knechten den Willen seines Himmlischen Vatters verehret / warumb solst du solches nit in deinem Oberen thun?

Mein

Mein JESU! O daß ich nur kein eigenen Willen mehr hätte! O daß mein dein / und dein mein Will in alle Ewigkeit wäre! es solle geschehen mein liebster JESU! daß ich mich gantz dem Willen und Befelch meines Oberen wegen deiner unterwerffe. Sein Will soll mein Will seyn.

Zweyter Punct.

Betrachte die grosse Würde und Hochheit deß Gehorsambs.

I. Vereiniget er den Menschen mit dem Willen GOttes.

II. Der Gehorsamb übergibt uns GOtt gantz und gar vor eygen.

III. Durch den Gehorsamb werden alle andere Tugenden verdienstlich.

IV. Der Gehorsamb macht ein sicheres Gewissen.

V. Bringt ein sicheren Tod.

VI. Ein Gehorsamber ist befreyt / vor dem Richterstuhl GOttes Rechenschafft zu geben wegen seinem Leben; dann er niemahlen seinen Willen / sonder allzeit den Willen GOttes und seines geistlichen Anweisers gefolget. Was kan doch glückseeliger seyn / als den eignen Willen brechen / dem Willen GOttes folgen / gehorsamb leben / lieber sterben / als nach eigenem Willen leben?

Bedencke / was für Mittel / den Gehorsamb zu erlangen / brauchen sollest. I. Daß dir den Gehorsamb deines Bräutigambs vorstellest / welcher gehorsamb gewesen bis zum Tod deß Creutzes / und auch den Willen seines Himmlischen Vatters in den Schinderen und Henckeren erfüllet hat. II. Daß in deinem Geistlichen Führer die Persohn GOttes verehrest. III. Wie die Mutter GOttes / die HH. Apostel / so viel tausend und tausend Heilige / so viel König und Kayser / Königin

und

und Kayserin / wie die liebe Engel gehorsamb gewesen. IV. Gedencke / nit gehorsammen / sey so viel / als GOtt nit achten / wöllen gescheyder seyn als GOtt; sonsten wurdest dein Willen dem Willen GOttes nit wollen vorziehen. V. Ein Diener und Magd seynd gehorsamb ihrem Herren und Frauen Tag und Nacht umb einen geringen Lohn; und du sollest nit gehorsamb seyn umb den Himmel / umb ein grossen und ewigen Lohn / der GOtt selber ist? O JESU! Siehe ein Diener / mir geschehe nach deinem Willen / mache mit mir / wie / und was du wilst. Ich schlachte dir meinen eignen Willen / wie Abraham seinen Sohn. Du bist für mich gehorsamb gewesen bis in Todt / und ich solle für dich umb Liebe deiner nit gehorsamb seyn? Ich will / mein JESU! ich will gehorsammen / und zwar mit dir bis in Todt.

Geistliche Vermählung mit JESU dem gecreutzigten Bräutigamb.

O JESU, du gecreutzigte Lieb meiner Seel! du einiger Trost meines verwundten Hertzens! ich erkenne durch dein Gnad die unendliche Lieb / welche meiner armen Seel mit Vergiessung deines kostbaren Bluts und Auffopferung deines Adelichen Lebens so gnädig erwisen hast. O JESU du mein Alles! wie soll ich dir genugsam danckbar seyn? Ach daß ich aller Heiligen Hertzen und Zungen / auch aller lieben Englen Lobsprüch in meinem Hertz und Mund beysammen hätte / damit ich dich würdig lieben und loben köñte! du liebster JESU! du hast dich mir aus Lieb meiner Seel gantz und gar geschenckt / so will ich dann dise Göttliche Lieb nach Möglichkeit meiner Kräfften mit Auffopfferung meiner selbst danckbarlich erkennen; dessentwegen ich jetzunder mich dir lediglich mit Leib und Seel auffopfere

und

und schencke. Ich bitte dich mein JESU! du wollest dich mit mir deinem ellenden Nichts vereinigen / mich vor dein aygen annemmen / und mein Seel als ein Braut mit dir meinem Lieb-vollen Bräutigamb vermählen. Zu einem Gemahl-Pfenning häffte ich mein Hertz an dein verwundtes Hertz / damit es ausser dir nichts mehr liebe; auff daß aber mein Hertz mit deinem Hertzen / mein Seel mit deiner Seel / mein Will mit deinem Willen / mein armseeliges Nichts mit dir / meinem Alles / auff das engiste verbunden und vermählet werde / so verlobe ich dir nachzufolgen in deiner Armuth / Keuschheit / Gehorsamb / wie dann ich auß purer und reiner Lieb gegen dir hiemit dise drey Tugenden verspreche / gelobe / und mit solchen als deinen drey Nägel mich zu dir an dein Schmertz-volles Creutz anhäffte / damit ich dein Mitgecreutzigter werde / auch mir die Welt / und ich der Welt gecreutziget seye und verbleibe. Und zwar diß alles auf solche Weiß / und wie lang es mir erlauben und befehlen wird mein Geistlicher Vatter / welchem ich als deinem Statt-Halter allen Gehorsamb zu leisten mich verbünde. Hinführo dann verlange ich / O mein JESU! von dir allein den lieben Frieden / und Gnadenfluß zu empfangen / dich allein will ich auff- und in meinem Hertzen tragen / zwischen deinen am harten Creutz ausgespannten Armen zu ruhen / bey dir auff deinem Marter-vollen Creutz-Beth in Lieb vereiniget leben und sterben. Ach gethreuer JESU! gib mir ellenden und schwachen Erd-Würmlein Beständigkeit / dich als mein eygen von Hertzen geliebten Bräutigamb allzeit gethreu zu lieben / wie dich meine H. H. Patronen / absonderlich aber dein liebste Jungfräuliche Mutter in aller Reinigkeit / höchster Armuth / und vollkommnistem Gehorsamb geliebt haben. Ich trage Begierd mit dir also vest vermählet zu seyn / gleichwie die Kirch mit dir / ja so gar dein GOttheit mit unserer Menschheit vermählet und vereiniget hast. O ihr HH. Lieb-bren-

nende Seraphin, ! zündet an mein Hertz mit solcher Inbrunst / daß es in der Liebs-Hitz zu JESU gantz zerschmöltze / und ich nit mehr lebe / sonder JESUS mein Geliebter in mir. Umb dises bitte ich dich O JESU! durch dein Leyden / Schmertzen / Wunden / Blut / und Tod deß Creutzes.

Amen.

In oMnIbVs rebVs gLorIfICetVr IesVs DIVæ VIrgInIs FILIVs.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Register der Andachts-Ubungen.

Erster Theil

Begreiffend die H. Advents- und Fasten-Zeit / auch die vornehmere Fest deß HErren.

Zur H. Advents-Zeit: Außlegung der Wort: Der HErr ist mit dir. Blat 1.
Andachts-Ubungen auff die H. Advents-Zeit. 5.
Anleitung / die H. Advents-Zeit verdienstlich zu zubringen. 8.
Beschluß der H. Advents-Zeit / und drey-tägige Vorbereitung auff die Geburt JESU Christi. 18.
Andachten in der H. Christ-Nacht. 22.
Andacht für die H. Weyhnacht. 25.
Ubungen zu End deß Jahrs. 27.
Auf das Neue Jahr. 28.
Auff den H. drey König-Tag. 30.
Auff das Fest deß süßisten Nahmen JESU. 32.
Weiß die Vor-Fasten-Zeit wohl zu begehen. 36.
Mittwoch vor dem Faßnacht-Sonntag. 37.
Donnerstag vor der Faßnacht. 39.
Freytag vor der Faßnacht. 41.
Sambstag vor der Faßnacht. 43.
Faßnacht-Sonn-Mon-und Dienstag. 45.
Weiß / auff jeden Tag der Fasten gute Vorsätz zu machen. 52
In der H. Oster-Nacht. 61.

Oster-Tag. 62.
Andachts-Ubungen auf das Fest der Glorreichen Himmelfahrt Christi. 63.
Vorbereitung auff das Pfingst-Fest. 65.
Pfingsten. 67.
Dreyfaltigkeit-Fest. 70.
Fronleichnams-Fest und Octav. 74.

Anderter Theil.

Enthaltend Andachts-Ubungen auff die vornemmer Fest-Tag der Heiligen GOttes.

Tag. December. Blat.
6. S. Niclaus Bischoff. 16.
8. Unbefleckte Empfängnuß MARIÆ. 17.
Februarius.
2. Liechtmeß MARIÆ. 34.
Martius.
18. 19. 20. Drey-tägige Vorbereitung auff das Fest U. H. V. BENEDICTI. 77.
21. Am Fest U. H. V. BENEDICTI. 81.
Majus.
1. Bedencken und Andacht auf den ersten Mayen-Tag. 83.
3. Creutz-Erfind- oder den 14. Septembris, Creutz-Erhöchung. 87.
Junius.
24. St. Johann Baptist. 89.
29. St. St. Petrus und Paulus. 91.
Julius.
1. Vor-Abend MARIÆ Heimbsuchung. 94.
2. MARIÆ Heimbsuchung. 95.
8. Von Erneuerung der Liebe gegen der Armuth. 97.

Tag

Tag. Blat.
9. Von Erneuerung der Liebe gegen der Keuschheit. 99.
10. Von Erneuerung der Liebe gegen dem Gehorsam. 102.
11. Gedächtnuß U. H. V. BENEDICTI. 105.
22. Die H. Büsserin Maria Magdalena. 106.
26. Die H. Groß-Mutter Christi / und Mutter MARIÆ Anna. 109.

Augustus.

10. Der H. Levit und Martyrer Laurentius. 110.
15. Und folgende Täg: Marianischer Dreyßigst. 111.

September.

1. Und folgende: Fortsetzung deß Marianischen Dreyßigst. 120.
Lytaney der in dem Marianischen Dreyßigst begriffenen Lob-Sprüchen MARIÆ. 130.
Vorbereitung auff das Fest deß H. Schutz-Engels. 132.

NB. Dises Fest wird gehalten am ersten Sonntag diß Monats; im Costantzer Bistum aber Sonntag nach der Octav Petri und Pauli.

Auff das Fest deß H. Schutz-Engels. 134.
14. Creutz-Erhöchung. 135.
Sihe auch den 3. May. 88.
29. Der H. Ertz-Engel Michael. 136.

November.

1. Alle Heilige GOttes. 138.
2. Und folgende: mitleydende Octav für die arme Seelen. 140.
13. Alle Heilige St. BENEDICTI Ordens. 146.
17. Die H. grosse Benedictinische Abbtißin Gertrud. 148.
21. Am Fest der Aufopfferung MARIÆ. 149.
Am Fest der Kirchweyhung. 151.

Am-

Anhang.

Unterricht und Form den heiligen Willen GOttes in allem zu erfüllen. 154.
Monatliche Ubungen / den heiligen Willen GOttes in allem allzeit zu erfüllen. 155.
Wochentliche Ubung. 156.
Tägliche Ubungen. 158.
Stündliche Ubung. 159.
Ubungen in den täglichen Verrichtungen. 160.
Marianisches Jahr. 167.
Innerliche Ubung der Demuth. 170.
Weiß mit dem Geistlichen Vatter zu reden. 171.
Vorbereitung auff ein geistliche Hochzeit / und Vermählung mit JESU dem Gecreutzigten. 173.
Von der Armuth der geistlichen Braut. 175.
Von der Keuschheit der geistlichen Braut. 178.
Von dem Gehorsam der geistlichen Braut. 180.
Geistliche Vermählung mit JESU dem gecreutzigten Bräutigamb. 182.

U. I. O. G. D.

Druck-Fehler / welche in dises Wercklein eingeschlichen.

Blat.		Linie.	Fehler.	Verbessere.
10.	=	10.	thue.	thut.
=	=	26.	eine.	reine.
15.	=	21.	und nicht.	und Ihn nicht.
29.	=	4.	S. Bern.	S. Ben.
34.	=	10.	über.	übe.
37.	=	letst.	sie thun.	lasse auß.

Die übrige beliebe der günstige andächtige Leser gutmüthig nachzusehen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Summerberger, Beda

Auserlesen-Geistreiche Andachts-Übungen, Oder Kurtzer Unterricht, Die vornehmste Fest-Täg des Jahrs hindurch andächtig und nutzlich zu begehen

Augspurg 1748

4 Asc. 101 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10222756-3
VD18 12194204